75. Jahrgang · Nr. 4 · April 2020

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Krise als Chance

Betriebe sollten digitaler werden

Meinung & Hintergrund ..... Seite 2

Gemeinsame Wege

Fensterbauer Pfeil bewirbt sich um Seifriz-Preis

Handwerk + Wissenschaft ..... Seite 3

Corona-Spezial

Kurzarbeit, Prüfungen, Beratungen, Soforthilfe

Nachrichten – Hintergrund ... Seiten 4-8

Gut beraten in der Krise

Maßnahmen und Möglichkeiten für Betriebe

Recht & Steuern ..... Seiten 13-15

Auf Beständigkeit bauen

Weltkulturerbe Aachener Dom mit drei Projekten

Rund um den Bau ..... Seiten 16+17

REGION AACHEN

ValiKom-Projekt
VISIONplus
Virtuelle Akademie
Flüchtling ist Friseur

Kammerbezirk ..... Seiten 9-11

Aufträge machen Mut!

Aufruf des nordrhein-westfälischen Handwerks

Nordrhein-Westfalen. Die Corona-Krise trifft unser Land mit voller Wucht. Gemeinsam müssen wir alles tun, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Das ist auch die oberste Priorität für die Handwerksbetriebe in unserem Land. Viele Betriebe zahlen dafür schon heute einen hohen Preis. Aber zwei Dinge treiben sie dabei an: Sie wollen so viele Arbeits- und Ausbildungsplätze wie möglich erhalten. Und sie wollen gerade jetzt für ihre Kunden da sein!

Niemand darf an dieser Krise verzweifeln. Wir dürfen uns die Lebensfreude und die Zuversicht nicht nehmen lassen. Wir müssen nach vorne blicken. Wir sollten gerade jetzt in die Zukunft investieren. Das Handwerk kann dazu mit seinen Produkten und Dienstleistungen seinen Teil beitragen. Dazu braucht es nur Kunden und Aufträge. Auch viele Auftraggeber leiden derzeit unter Einkommenseinbußen. Aber wir dürfen nicht in eine Spirale des Abwartens hineingeraten. Gerade die Städte, Gemeinden, Landkreise und das Land Nordrhein-Westfalen sollten jetzt mit gutem Beispiel vorangehen und Aufträge vergeben – schnell und an Unternehmen vor Ort. Doch gefragt ist nicht nur die öffentliche Hand. Gefragt sind wir alle. Jede Bürgerin und jeder Bürger ist aufgerufen, im Rahmen seiner Möglichkeiten Initiative zu übernehmen.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Aufträge an die Handwerksbetriebe Ihres Vertrauens zu vergeben. Lassen Sie auch stornierte oder zurückgestellte Aufträge jetzt ausführen! Jetzt können Sie Umbauten und Reparaturen, ob groß oder klein, angehen, die Sie schon lange vor sich hergeschoben haben. Jetzt können Sie die besonderen Kompetenzen des Gebäudereinigerhandwerks nutzen, um sauber durch die Krise zu kommen. Jetzt stehen die Bäcker, Fleischer oder Konditoren bereit, um Ihre Kundenwünsche zu erfüllen. Und die Gewerke, die wie Friseure und Kosmetiker komplett schließen mussten, werden sich freuen, wenn sie Sie bald wieder als Kunden begrüßen können.

Jeder kann mithelfen, dass wir gemeinsam diese beispiellose Krise überstehen.

Nordrhein-Westfalen hält zusammen! Unterstützen Sie das Handwerk durch Aufträge, dann kann das Handwerk seinen Beitrag dazu leisten, dass wir diese Krise gemeinsam meistern! Aufträge sichern Beschäftigung! Aufträge sichern die Ausbildung junger Menschen. Aufträge wecken Zuversicht! Aufträge machen Mut! Uns allen!

Trotz allem wünschen wir Ihnen eine gute Zeit – nutzen Sie diese in jeglicher Hinsicht besondere Zeit und kommen Sie auch mal zur Ruhe.

Allen Lesern und Anzeigenkunden der Handwerkswirtschaft wünschen Herausgeber, Redaktion und Verlag daher weiterhin gute Gesundheit und viel Durchhaltevermögen. *red/ds*

Die Handwerkskammer ist für Sie da

Ansprechpartner sind weiterhin erreichbar. Aktuelle Informationen auf der Homepage.

Kammerbezirk. Seitens der Handwerksunternehmen und der Kursteilnehmer in unseren Lehrgängen erreichen die Handwerkskammer Aachen Fragen zum Corona-Virus (COVID-19) und dem Umgang damit beziehungsweise mit hieraus erwachsenden Problemen. Wichtig ist, besonnen zu handeln und stets auf dem Laufenden zu sein.

» Wir möchten darauf hinweisen, dass insbesondere die im Zusammenhang mit der Corona-Krise stehenden Artikel bis zum Redaktionsschluss am 9. April aktuell waren. «

Ansprechpartner für Handwerksbetriebe:
Das Haupthaus der Handwerkskammer im Sandkaulbach 21 sowie die Bildungszentren und die Akademie Gut Rosenberg bleiben aufgrund der aktuellen Situation bis auf Weiteres geschlossen. Ihre Ansprechpartner sind aber weiterhin per Mail oder telefonisch erreichbar. Die zentrale Rufnummer lautet ☎ 0241 471-0. Sollten Sie einen persönlichen Termin vereinbart haben, bitten wir Sie, sich kurz unter der zentralen Telefonnummer anzumelden und den Eingang über das Konferenzzentrum zu benutzen.

Krisenhotlines der Handwerkskammer:
Alle Handwerksunternehmen können jederzeit während unserer Öffnungszeiten Kontakt zu uns aufnehmen. Wir versuchen, Ihre Fragen bestmöglich zu beantworten und Ihnen zügig weiterzuhelfen. Ihre Ansprechpartner sind für:

- Fragen zu Liquiditätssicherung, Förderpaketen, geplanten Soforthilfen, Mo - Do: 8 - 17 Uhr, Fr: 8 - 14 Uhr, Jonas Lieser: ☎ 0241 471-129, @ jonas.lieser@hwk-aachen.de
- Rechtliche Fragen zum Erlass der Bundes- und Landesregierung, Freistellung von Infizierten etc., Mo - Do: 8 - 17 Uhr, Fr: 8 - 14 Uhr, Karl Fährmann: ☎ 0241 471-141, @ karl.faehrmann@hwk-aachen. de Julia Berwing: ☎ 0241 471-142, @ julia.berwing@hwk-aachen.de
- Fragen zum Kammerbeitrag, Mo - Do: 8 - 17 Uhr, Fr: 8 - 14 Uhr, Alice Jope: ☎ 0241 471-338, @ beitrag@hwk-aachen.de Sabine Motter: ☎ 0241 471-340, @ beitrag@hwk-aachen.de

Für Prüfungsteilnehmer:
Alle Handwerkskammern in NRW wollen nach derzeitigem Stand (7. April) an den bereits geplanten Prüfungsterminen nach dem 19. April festhalten, um den Abschluss der Abschluss- und Gesellenprüfungen vor den Sommerferien gewährleisten zu können.

Dies gilt im Übrigen auch für geplante Prüfungstermine bei Fortbildungen und Meisterprüfungen, soweit ausfallender Unterricht kompensiert wurde.

Sollte sich die aktuellen Risikoeinschätzung zur derzeitigen Lage der Corona-Pandemie nach den Osterferien nicht verschärfen, gehen wir davon aus, die Prüfung ab diesem Zeitpunkt, unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften zum Infektionsschutz der Bevölkerung, nach Möglichkeit wie geplant durchzuführen.

Wichtig: Bitte verfolgen Sie weiterhin die laufend aktualisierten Informationen auf unserer Internet-Seite sowie auf Facebook. *red*

➲ www.hwk-aachen.de/corona
➲ www.facebook.com/hwk.aachen

KOMMENTAR

Abstand! Zusammenrücken!

Von Doris Kinkel

Corona! Natürlich! Lange hin und her überlegt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist doch eigentlich alles von allen gesagt. Dennoch kommt keiner um das Thema herum. Diese Ausgabe der „Handwerkswirtschaft“ beleuchtet die Situation in zahlreichen Berichten von verschiedenen Seiten. Sicher, wir hätten noch mehr Seiten mit dem Thema bestücken können, aber dann kommen wir an zeitliche Grenzen, denn eine monatlich erscheinende Zeitung kann per se nicht tagesaktuell sein. Das sind wir dafür auf unserer Internet-Seite ➲ www.hwk-aachen.de/corona, wo wir Sie aktuell informieren über Neues und Änderungen.

Auch in den kommenden Wochen wird Corona uns beschäftigen. Alles wird leiser, wir halten Abstand und trotzdem rücken viele Menschen enger zusammen, helfen, kümmern sich, versuchen Positives zu versenden.

Noch vor wenigen Wochen ging es den meisten Handwerksbetrieben sehr gut, die Auftragsbücher waren voll. Jetzt bleiben Kunden weg, Aufträge werden storniert und die Umsätze brechen in einem Tempo und Maße ein, dass es für viele Betriebe, die das vor wenigen Wochen noch für unmöglich gehalten hätten, ans Eingemachte geht.

Der Kontakt zum Kunden gehört für die meisten Handwerker zum Geschäftsmodell: Wenn jetzt die Kontakte möglichst auf null gefahren werden, dann ist das zur Verlangsamung der Infektionsausbreitung richtig, aber es hat natürlich negative wirtschaftliche Folgen für unsere Betriebe. Viele von ihnen haben Rücklagen für vielleicht vier Wochen. Bei massiven Einnahmerückgängen oder gar -ausfällen bei gleichzeitig weiterlaufenden Kosten greift das schnell die Substanz an und führt zu einer Situation, in der viele vormals stabile und gesunde Betriebe um ihre Zukunft fürchten. Trotzdem stecken die Betriebe den Kopf nicht in den Sand und zeigen, dass sie auch unter erschwerten Bedingungen viele Wünsche erfüllen können. Das Handwerk will und darf arbeiten. Es gibt nur wenige Ausnahmen wegen des zu engen Kontaktes zu Kunden. Damit das Handwerk jedoch arbeiten kann, braucht es Kunden und Aufträge. Hier muss die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangehen und jetzt Aufträge ans Handwerk vergeben. Gebäude in kommunaler Trägerschaft, also zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Schwimmbäder, Sporthallen und Verwaltungsgebäude, können gerade jetzt instandgesetzt werden. Aktuell sind von den Regierungen in Land und Bund sowie von der EU die engen Regulierungen bei öffentlichen Vergaben gelockert worden. Es können also sehr viel häufiger und kurzfristiger Direktvergaben erfolgen. Die Berater der Kammern, Fachverbände und Kreishandwerkerschaften leisten in diesen Tagen Großartiges. Auch wenn unsere Bildungszentren und das Haupthaus geschlossen sind für den Publikumsverkehr, wird im Inneren auf Hochtouren gearbeitet. Und im Homeoffice. Wir sind für Sie da! Nie war die Selbstverwaltung wichtiger für die Betriebe als jetzt. Der Zusammenhalt der Handwerksorganisationen auf Landesebene zahlt sich in der Notlage aus. Erste Erfolge des Krisenmanagements sind sichtbar: Die Soforthilfe kommt bei vielen Handwerksbetrieben jetzt an. Das Kurzarbeitergeld hilft vielen Betrieben. Die hervorragende Betriebsberatung in den Handwerksorganisationen ist wichtiger denn je. Für die Bildungsstätten wird es ein Hilfspaket des Landes geben. Mit den Banken ist auf Landesebene ein enger Austausch vereinbart, in dem Probleme unmittelbar zur Sprache kommen.

Jede Krise hat auch etwas Gutes, und viele gute Ideen werden im Handwerk auf den Weg gebracht.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Betriebe sollten digitaler werden

ZDH-Geschäftsführer Schwannecke: Krise eröffnet vielen Gewerken Potenziale

Berlin. Die Corona-Krise als Chance für die Digitalisierung des Handwerks. Dazu äußert sich ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke im Interview mit Steffen Guthardt von der Deutschen Handwerks Zeitung. Er erklärt, wie herausfordernd der Wettbewerb um die Datenhoheit ist.

■ ***In diesen Tagen werden auch im Handwerk alle anderen Themen von der Coronavirus-Krise überlagert. Warum ist es für die Betriebe trotzdem wichtig, sich verstärkt mit der Digitalisierung zu beschäftigen?***

Schwannecke: In der aktuellen Krise ist der direkte Kundenkontakt, der eigentlich zum Geschäftsmodell des Handwerks gehört, sehr eingeschränkt oder entfällt sogar ganz. Das rückt den Aspekt der Digitalisierung in den Fokus, der vielen Gewerken gerade in einer solchen Krise Chancen und Potenziale eröffnet. Wo jetzt die Präsenzkommunikation nicht möglich ist, kann über digitale Kanäle versucht werden, den Kontakt zu Kunden zu halten, und teils können ganze Auftragsabläufe digital erledigt werden. Jeder Betrieb ist insofern gut beraten, sich digital breiter aufzustellen und zu schauen, wo digitale Möglichkeiten bestehen – auch um in Zeiten wie diesen krisenresistenter zu sein.

■ ***Welche Daten sind für Handwerksbetriebe besonders wichtig?***

Schwannecke: Wann immer ein Handwerksbetrieb seine internen Prozesse digital optimiert – sei es das Lager- oder Fuhrparkmanagement, die Arbeitsplanung, das Auftragswesen und die Finanzbuchhaltung –, wird dies zumeist auf Daten basieren, die im Betriebsprozess selbst entstehen. Anders sieht es bei Daten aus Fahrzeugen oder auch Smart-Home-Anlagen aus, die von Handwerksunternehmen dafür benötigt werden, Dienstleistungsangebote für vorausschauende wie auch Fern-Wartung zu realisieren. Hier sind sie existenziell darauf angewiesen, dass sie die einschlägigen Daten, die aus der Nutzung von Kraftfahrzeugen, Heizungs- oder Smart-Home-Anlagen resultieren, nutzen und auswerten können.

■ ***Kritiker sagen, das Sammeln von Daten macht den Kunden gläsern. Halten Sie die gesetzlichen Regelungen zum Schutz der Privatsphäre für ausgewogen?***

Schwannecke: Die Datenschutzgrundverordnung der EU ist so gut, dass sie zwischenzeitlich bereits in anderen Ländern – ansatzweise sogar in den USA – zum Muster für eigene Datenschutzregelungen genommen wird. Die Kunden werden zudem nur in dem Umfang „gläsern“, in dem sie dies jeweils durch entsprechende Einverständnisregelungen zulassen. Oft fehlt hierfür jedoch hinreichende Sensibilität. Sinnvoll könnte es allerdings sein, wie es in der neuen Datenstrategie der EU-Kommission vorgesehen ist, ein Instrument zu entwickeln, das Verbrauchern hilft, den Überblick zu behalten und ihre Rechte durchzusetzen, sofern einzelne Unternehmen sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben halten.

■ ***Die Industrie drängt mit datengetriebenen Geschäftsmodellen immer weiter in die Gefilde des Handwerks vor. Sorgt Sie das?***

Schwannecke: Das sorgt uns natürlich. Die Marktwirtschaft lebt vom Wettbewerb, dem sich auch die Handwerksunternehmen stellen wollen. Entscheidend ist aber, dass der Wettbewerb fair ist! Und da haben wir unsere erheblichen Zweifel. Wenn die Hersteller der Pkw, Smart-Home- und Heizungsanlagen usw. die Daten, die aus der Nutzung ihrer Produkte entstehen, einzig für ihr eigenes Dienstleistungsgeschäft nutzen, dann werden die betreffenden Handwerksunternehmen geradezu aus dem Markt gefegt.

■ ***Glauben Sie, dieser Trend lässt sich umkehren?***

Schwannecke: Dafür setzen wir uns mit Nachdruck ein! Die Lösung kann einzig darin liegen, auch in der Datenökonomie für den Zugang und die Nutzung solcher Daten einen echten, fairen Wettbewerb sicherzustellen. Wir begrüßen daher, dass in dem vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) vorgelegten Entwurf einer zehnten Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen klargestellt werden soll, dass es sich um einen wettbewerblichen Machtmissbrauch handelt, wenn industrielle Hersteller Betrieben und Unternehmen, die auf nachgelagerten Märkten aktiv sind, den Zugang zu diesen gerätegenerierten Daten in Echtzeit verwehren. Was wir allerdings weiter anmahnen ist, dass Handwerksunternehmen die an den betreffenden Gerätschaften vorhandenen Kundenschnittstellen nutzen können.

■ ***Der ZDH kritisiert, dass Handwerker von den Herstellern häufig keinen Zugang zu Gerätedaten erhalten, die sie für die Wartung und Entwicklung eigener Kundenservices benötigen. Wer steht hier in der Pflicht?***

Schwannecke: Es ist die eindeutige Aufgabe des Staates, Wettbewerb – nun auch in der Datenökonomie – zu sichern. Denn wenn entsprechende, dringend erforderliche gesetzliche Vorgaben zur Nutzung gerätegenerierter Daten durch berechtigte Dritte erlassen werden, dann steht die Industrie natürlich in der Pflicht, sich daran zu halten.

■ ***Der Zentralverband Deutsches Handwerk fordert eine Dezentralisierung der Datenspeicherung und einheitliche Daten- und Kundenschnittstellen. Ist es wirklich realistisch, dass es dazu kommt?***

Schwannecke: Die Dezentralisierung der Datenspeicherung ist unter dem Stichwort „Edge Computing“ bereits gelebte Realität. Laut Datenstrategie der EU-Kommission beträgt der Anteil des „Edge Computing“ bereits 20 Prozent und wird in wenigen Jahren den Anteil zentraler Cloudlösungen deutlich übersteigen. Im Finanzbereich gibt es bereits entsprechende Schnittstellenvorgaben. Es ist kein Grund ersichtlich, warum so etwas nicht auch für andere Bereiche geregelt werden könnte und sollte. Im Kfz-Bereich gibt es zudem bereits grundsätzlich eine Schnittstellenvorgabe bei der Typenzulassung. Diese Schnittstelle ist jedoch bisher nur beim direkten Werkstattbesuch nutzbar. Diese Regel muss nun so angepasst werden, dass sie über das „Internet der Dinge“ in Echtzeit auch über Distanzen hinweg für die Werkstatt nutzbar wird. *red*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 01.01.2020 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Kleinunternehmer bis 22.000 Euro umsatzsteuerfrei

Aachen. Die Grenze für die Kleinunternehmerregelung ist zum Jahresbeginn von bisher 17.500 Euro auf 22.000 Euro angehoben worden.

Für Kleinunternehmen wird auf Lieferungen und Leistungen, die im Inland erfolgen, keine Umsatzsteuer erhoben. Im Gegenzug sind Kleinunternehmer auch nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt. Außerdem darf der voraussichtliche Jahresumsatz für das laufende Kalenderjahr maximal 50.000 Euro betragen. Diese Umsatzgrenze bleibt unverändert. Betriebe, die in 2019 die Umsatzgrenze von 22.000 Euro nicht überschritten haben und deren Umsätze 2020 voraussichtlich 50.000 Euro nicht übersteigen, können die Regelung bereits anwenden.

Sie haben jedoch die Wahl und können alternativ auch auf die Kleinunternehmerschaft verzichten. Der Verzicht bindet sie für mindestens fünf Kalenderjahre, in denen sie dann Umsatzsteuern erheben und den Vorsteuerabzug leisten. *g.s.*

➲ https://bit.ly/2Rr8dyV

AG Mittelstand lobt den Schutzschild

Politik hat schnell und geradlinig reagiert. Das mittelständische Rückgrat erhalten.

Aachen/Berlin. Die Corona-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung verhängten Kontaktbeschränkungen haben die mittelständische Wirtschaft in einer vor Monatsfrist noch nicht vorstellbaren Wucht getroffen und viele Betriebe und Unternehmen in eine existenzbedrohende Lage gebracht. Die AG Mittelstand begrüßt ausdrücklich den Schutzschild, den die Bundes- und Landesregierungen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen aufgespannt haben.

In der Erklärung der AG Mittelstand heißt es weiter: „Die Politik hat in einer nie da gewesenen Schnelligkeit und Geradlinigkeit reagiert und wirksame Hilfestellungen gerade auch für die Unternehmen des Mittelstandes und die dortigen Arbeitsplätze geschaffen. Dafür gebührt Parlamenten und Regierungen auf Bundes- und Länderebene wie auch allen weiteren beteiligten Institutionen unsere ausdrückliche Hochachtung und unser großer Dank!“

Positiv äußert sich die AG Mittelstand zu der vorgesehenen neuen KfW-Kreditlinie mit hundertprozentiger Haftungsfreistellung. „Die aufwendige Kreditprüfung durch die Hausbank kann damit deutlich erleichtert werden, sofern die Regelungen im Detail klar und eindeutig formuliert werden. Die Mittelstandslücke in den Hilfsprogrammen kann damit zu einem großen Teil geschlossen werden.“

Weiterhin richtet die Arbeitsgemeinschaft ihren Blick auf die Zeit, wenn die Kontaktsperre gelockert wird. „Die Wucht der Pandemie erfordert gleichwohl weitere Anstrengungen und Maßnahmen, damit der Mittelstand über diese Krisenzeit kommt. Es ist alles dafür zu tun, das mittelständische Rückgrat der deutschen Wirtschaft zu erhalten, damit dieses nach dem Abebben der Krise sehr rasch wieder seinen tatkräftigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Gesundung unseres Gemeinwesens leisten kann.

Dringend notwendig ist daher, die von Bundesland zu Bundesland teils sehr unterschiedlich ausgestalteten nicht rückzahlbaren Liquiditätszuschüsse anzugleichen und so nachzujustieren, dass all diejenigen darauf zurückgreifen können, die schon jetzt einen massiven bis vollständigen Auftragseinbruch haben, diesen aber wegen der Rechnungslegung etc. noch nicht geltend machen können.

Die den Unternehmen eröffneten Möglichkeiten zur Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen müssen nun tatsächlich praxistauglich von allen Krankenkassen angewendet werden. Sofern sich die Liquiditätsengpässe in den Unternehmen nicht absehbar entschärfen, muss hierzu über weitere Schritte nachgedacht werden.

Die bereits beantragten Zahlungen der Arbeitsagenturen für Kurzarbeit müssen angesichts der akuten Liquiditätsprobleme zahlloser Unternehmen schnellstens bei den Unternehmen ankommen. Dabei sind uns die großen Anstrengungen der Bundesagentur für Arbeit bekannt, dieses Verfahren bei rasant ansteigenden Fallzahlen schlank und schnell auszugestalten.“ *red*

Weiterführende Informationen:
➲ www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de

Handwerk und Wissenschaft auf gemeinsamen Wegen

Der Fensterbau-Betrieb Pfeil aus Blankenheim bewirbt sich mit einer „Jahrzehntbeschreibung“ um den Seifriz-Preis.

Blankenheim. Anwärter auf den Seifriz-Preis für Innovationen Handwerk+Wissenschaft ist der Blankenheimer Fensterbau-Betrieb Klaus Pfeil, dessen Geschäftsführer in vierter und fünfter Generation Werner Pfeil und seine Tochter Sarah Pfeil sind. Der Betrieb mit 63 Mitarbeitern und über 20 Montagekolonnen hat die erste Auswahlhürde zur Nominierung gemeistert – und das mit einem Beitrag, der selbst für den renommierten Handwerkspreis neu ist. Kay Plieschke, Technischer Leiter, erklärt im Gespräch mit der HW, womit Fensterbau Pfeil sich um den Seifriz-Preis beworben hat.

Den Austausch von Handwerk und Wissenschaft betreibt Fensterbau Pfeil mit der TH Köln. Wer genau ist in diese Kooperation involviert?
Plieschke: Das sind zum einen unser Geschäftsführer Werner Pfeil, der das Unternehmen in vierter Generation führt, und ich als Technischer Leiter. Für die TH ist Professor Helmut Abels, Institut für Produktion, Lehrgebiet Produktionsmanagement/PPS der Ansprechpartner.

Wie kam dieser Kontakt zustande?
Plieschke: Der Erstkontakt kam über den REFA-Regionalverband Rheinland im Jahr 2008 zustande. Professor Abels begleitet unser Unternehmen bereits seit 2009 sowohl durch studentische Projekt- und Abschlussarbeiten sowie durch regelmäßige Diskussionen und Beratung über weitere Verbesserungsmaßnahmen.

Welche Bedeutung haben Projekte im Handwerk für die TH-Studenten?
Plieschke: Durch die Projekte in der Praxis können die Studierenden das Erlernte direkt anwenden. Da Handwerksbetriebe zudem überwiegend mittelständisch geprägte Familienunternehmen mit kurzen Entscheidungswegen sind, können die Studierenden zeitnah an der Umsetzung teilhaben und erhalten so ein direktes Feedback ihrer Arbeit.

Wie viele solcher Projekte hat es in den vergangenen zehn Jahren gegeben?
Plieschke: Daraus sind bislang zwölf Abschlussarbeiten, zwei Praxissemester und eine Projektarbeit entstanden. Die Studierenden der TH Köln erhalten dabei die Möglichkeit, durch Projekte, Praxissemester oder Abschlussarbeiten im Unternehmensumfeld direkt mitzuwirken. Entwickelte Ideen werden meist kurzfristig umgesetzt, so dass sie die Auswirkungen ihrer Vorschläge und ihres Handelns zeitnah erkennen können.

Wie wirkt sich die Kooperation auf die Mitarbeiter im Betrieb aus?
Plieschke: Bei uns im Unternehmen werden die Mitarbeiter in die Entwicklung neuer Prozesse einbezogen, zum Beispiel durch Befragung zu Abläufen, Schwachstellenanalysen und Verbesserungsvorschläge, die sie selbst einbringen können. Dann werden sie sukzessive an die neuen Abläufe herangeführt, was durch Schulungen, Feedbackgespräche und Ähnliches geschieht.

Was gewinnt das Unternehmen dabei?
Plieschke: Der Standort Blankenheim ist geprägt durch ein ländliches Umfeld. Die Firma Pfeil ist lokal der größte produzierende Arbeitgeber. Die Personalbindung ist hoch, allerdings ist die Personalgewinnung im Umland sehr schwierig. Die Arbeitsplatzsicherung kann nur durch konsequente Optimierung und Automatisierung der Prozesse erreicht werden. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der TH Köln hat bei uns den Blick für moderne Produktionsmethoden eröffnet und zur Sicherung unseres Produktionsstandortes beigetragen. Durch die Zusammenarbeit konnten wir motivierte und hoch qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen. Darüber hinaus ist es uns gelungen, auch unsere Kunden von unseren Leistungen zu überzeugen und unseren Umsatz sowie Gewinn deutlich zu steigern.

Handwerk und Wissenschaft auf gemeinsamen Wegen: In der Blendrahmenmontage des Fensterbau-Betriebs Pfeil in Blankenheim beobachtet die Studentin Canan Cin Mitarbeiter Achim Mies bei der Arbeit. Im Rahmen der Kooperation des Betriebs mit der TH Köln analysieren Studenten Arbeitsprozesse und führen Reports mit den Mitarbeitern durch. Foto: Fensterbau Pfeil

Sind die Projekte mit Kosten verbunden? Und wenn ja, wie amortisieren sich diese?
Plieschke: Für die Zeit, die die Studierenden in unserem Unternehmen verbringen, erhalten Sie entweder eine Vergütung oder sind in von uns bezahlten Projekten des Instituts eingebunden. Zudem entstehen Beratungskosten. Die Amortisation erfolgt in der Regel durch die zeitnahe Umsetzung der Projektergebnisse, teilweise bereits im Rahmen der Projekte.

Nach zehn Jahren bewerben Sie sich mit dieser Kooperation nun um den Seifriz-Preis. Warum erst jetzt?
Plieschke: Handwerksbetriebe vernachlässigen bzw. unterschätzen häufig die Öffentlichkeitswirkung ihrer Leistungen. Der Anstoß zu dieser Bewerbung kam durch ein Gespräch mit Herrn Franssen von der Kreiswirtschaftsförderung Euskirchen, der uns erst auf diesen Preis aufmerksam gemacht und uns über unsere anscheinend nicht ganz übliche Form der Zusammenarbeit Handwerk-Wissenschaft aufgeklärt hat.

Der Seifriz-Preis wird vor allem für innovative Produkte vergeben. Eröffnen Sie mit Ihrer „Jahrzehntbeschreibung“ möglicherweise eine neue Sparte in dem Wettbewerb?
Plieschke: Dass hier überwiegend Innovationen ausgepreist werden, ist auch uns direkt aufgefallen, als wir uns zunächst im Internet über den Seifriz-Preis informiert haben. Gespräche mit Herrn Franssen von der Kreiswirtschaftsförderung Euskirchen und Frau Gentemann, Koordinatorin beim Seifriz-Preis Komitee, haben uns dann ermutigt, uns zu bewerben. Es ist aber wohl erklärte Absicht der Seifriz-Preis-Jury, zukünftig auch erfolgreiche Kooperationsbeispiele Handwerk-Wissenschaft zu berücksichtigen.

Sehen Sie in dem Prozess, den die Firma Pfeil bei der Arbeitsplatzgestaltung durchlaufen hat, eine Vorbildfunktion für das produzierende Handwerk insgesamt? Oder ist das eher ein individueller Mehrwert?
Plieschke: Ich halte es für übertrieben, hier gleich von einer Vorbildfunktion zu reden. Für uns ist die Zusammenarbeit mit der TH Köln auf jeden Fall ein individueller Mehrwert, und aus den Gesprächen mit Professor Abels weiß ich, dass wir anscheinend auch nicht die Einzigen sind, die mit der Hochschule zusammenarbeiten. Ich kann mir aber vorstellen, dass es viel zu wenige Handwerksbetriebe gibt, die diese Chance des Transfers moderner Methoden von den Hochschulen für sich nutzen. Wenn wir in dieser Hinsicht einen Beitrag leisten können, dann tun wir das gerne.

Wie kommen interessierte Handwerksbetriebe in Kontakt zur Wissenschaft?
Plieschke: Einfach im Internet recherchieren. Ich denke, an jeder Hochschule gibt es Professoren wie Professor Abels, und Deutschland ist voller Hochschulen. Vielleicht ist es von Vorteil, eine Hochschule in der eigenen Region anzusprechen, und angeblich werden die Studierenden an den Fachhochschulen praxisnäher ausgebildet als an den Universitäten. Wir haben hier auf jeden Fall sehr gute Erfahrungen gemacht. *nidie*

Ansprechpartner ist Herbert Pelzer, Betriebstechnischer Berater der Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241/471-176, @ herbert.pelzer@hwk-aachen.de

Industrielack
schnelltrocknender 1K-Decklack
- gute Glanzhaltung
- guter Verlauf
- gute Kantenhaftung
- schnelltrocknend
- wetter- und lichtbeständig

FARBENFABRIK seit 1949
OELLERS®
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Ha.Ha. GABELSTAPLER
Förder- und Lagertechnik GmbH
www.hahagabelstapler.de

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile
- Reifen - Batterien
- Kehrmaschinen
- Arbeitsbühnen
- Regalanlagen
- UVV Prüfung
- Fahrerschulung

Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 02408-58514

Nicht jeder Mitarbeiter kann ins Homeoffice

Schutzmaßnahmen für Handwerker im Kundendienst. Poster veranschaulicht, worauf jeder achten sollte. Kostenlos bestellen oder downloaden.

Berlin/Kammerbezirk Aachen. Während viele Beschäftigte derzeit von zu Hause aus arbeiten, können Handwerkerinnen und Handwerker nicht einfach ins Homeoffice wechseln. Ein enger Kontakt zwischen ihnen und ihren Kundinnen und Kunden lässt sich bei ihren Arbeiten oftmals nicht vermeiden. Mehr denn je müssen Beschäftigte im Handwerk jetzt darauf achten, sich bei der Arbeit zu schützen. Neben den grundsätzlichen Schutzmaßnahmen wie das Abstandhalten von anderen Personen (mindestens 1,5 Meter) und Einhaltung von Hygieneregeln (Husten und Niesen in die Ellenbeuge oder Taschentuch, regelmäßige Händereinigung, nicht an Mund, Nase und Augen fassen) werden für Handwerkerinnen und Handwerker im Kundendienst während der Corona-Pandemie folgende weitergehende Maßnahmen und Vorgehensweisen empfohlen:

- Vor Antritt des Termins abklären, ob sich am Arbeitsort eine Person in angeordneter häuslicher Isolierung befindet. Ein Arbeitseinsatz ist dann nur nach Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt und in begründeten Notfällen unter den vom Gesundheitsamt angeordneten Auflagen vertretbar.
- Beschäftigte, die Atemwegsinfektionen oder Fieber zeigen, sollten der Arbeit fernbleiben.
- Unterweisung zu grundlegenden Hygieneregeln (Abstand halten, Begrüßung ohne Handschlag, Husten/Niesen in die Armbeuge, regelmäßige Händereinigung, Berühren des Gesichts vermeiden etc.)
- Für den Weg zum Kunden vorzugsweise Individualverkehr nutzen, wenn möglich Einzelfahrten. Bei Sammelfahrten mit Firmenfahrzeugen sollte die Anzahl der Personen im Fahrzeug möglichst durch parallele Nutzung von Privatfahrzeugen reduziert werden.
- Direkte Kundenkontakte auf ein Mindestmaß reduzieren, dabei immer Abstand halten (mindestens 1,5 Meter). Auf eine Gegenzeichnung von Dokumenten, z. B. Stundennachweisen, Regieberichten, durch den Auftraggeber sollte verzichtet werden.
- Direkte, enge Zusammenarbeit von Beschäftigten vermeiden, auch hier möglichst Abstand voneinander halten (mindestens 1,5 Meter).
- Personalwechsel innerhalb der Teams zur Vermeidung zusätzlicher persönlicher Kontakte möglichst vermeiden.
- Pausen so organisieren, dass ein Mindestabstand zwischen den Beschäftigten (mindestens 1,5 Meter) eingehalten werden kann, zum Beispiel durch Pausenmöglichkeit im Freien, versetzte Pausenzeiten.
- Arbeiten so organisieren, dass in kleineren Räumen möglichst nur eine Beschäftigte oder ein Beschäftigter arbeitet.
- Arbeitsbereiche regelmäßig lüften.
- Die gründliche Reinigung der Hände (mindestens 20 Sekunden) ist vor der Nahrungsaufnahme und nach dem Toilettengang zwingend und sollte auch vor dem Verlassen des Arbeitsortes nach Beendigung der Arbeiten vorgenommen werden.
- Auch wenn in den meisten Fällen Seife und Handtücher vor Ort vorhanden sind, kann das Mitführen von sauberen Papierhandtüchern und Seife sinnvoll sein. Sollten keine Waschmöglichkeiten vorhanden sein, ist die Mitnahme von Händedesinfektionsmitteln eine Alternative.

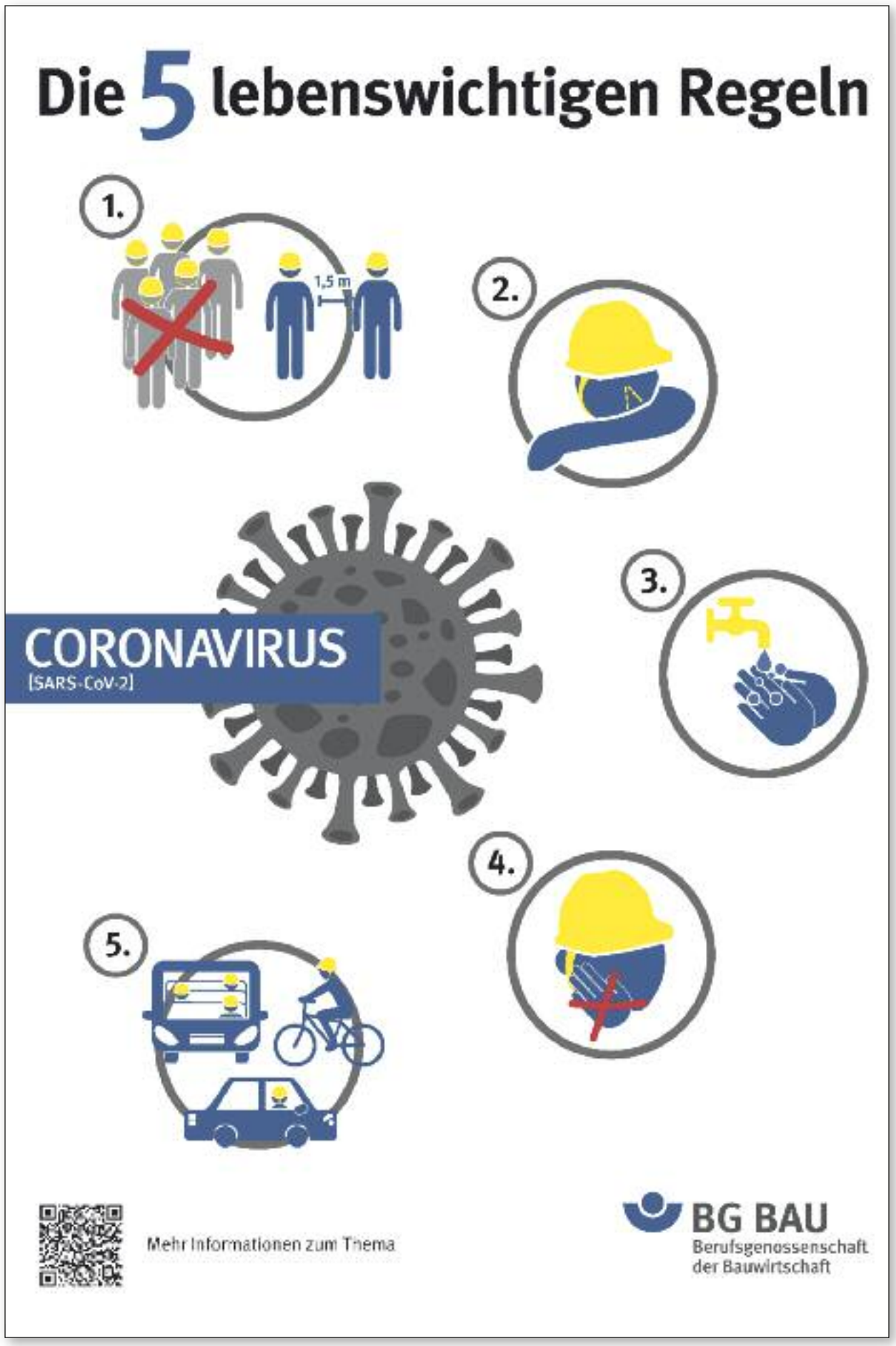
Weitere Empfehlungen, was Betriebe und Beschäftigte tun können, um sich vor dem Corona-Virus zu schützen, gibt es im Internet auf:

➲ www.bgbau.de, www.bgetem.de
➲ www.bghw.de, www.bghm.de

Das Poster kommt ohne Worte aus und ist somit auch für diejenigen gut verständlich, die nicht Deutsch sprechen. Unternehmerinnen und Unternehmer, Bauleiter und Sicherheitsverantwortliche erhalten damit ein Instrument an die Hand, mit dem sie alle Beschäftigten auf die geltenden Regeln hinweisen können.

Das Plakat ist kostenlos erhältlich und kann von Mitgliedsunternehmen auf der Webseite der BG BAU bestellt werden. Nicht-Mitglieder können sich das Plakat hier herunterladen: *red*

➲ https://bit.ly/2UDcocW



INFO

Die fünf lebenswichtigen Regeln des Posters (rechts) lauten:

- Mindestens 1,5 Meter Abstand halten
- In die Armbeuge husten und niesen
- Hände gründlich waschen
- Nicht mit den Händen ins Gesicht fassen
- Individuell zur Arbeit fahren

Regelwerk ist kurz, klar und verständlich

Neue Unfallverhütungsvorschrift Bauarbeiten ist da. Klarheit in Sachen Arbeitsschutz.

Berlin. Das grundlegende Regelwerk für den Arbeitsschutz auf Baustellen, die „Unfallverhütungsvorschrift (UVV) Bauarbeiten“, ist neu erschienen. Sie wurde vollständig überarbeitet und aktualisiert. Seit dem 1. April gilt die neue Fassung, die alte UVV Bauarbeiten tritt damit außer Kraft. Die neue Regelung formuliert klarer, übersichtlicher und präziser die Anforderungen für ein sicheres Arbeiten am Bau. Neu ist, dass die UVV künftig auch für so genannte Solo-Selbstständige gilt.

Die UVV Bauarbeiten, auch als DGUV Vorschrift 38 bezeichnet, hat ihren Ursprung im Jahr 1977 und wurde letztmalig 2012 punktuell unter Berücksichtigung des europäischen Rechts und des Sozialgesetzbuches überarbeitet. Hintergrund für eine eigene UVV für die Bauwirtschaft sind Besonderheiten der Branche wie etwa die Tätigkeit auf wechselnden Baustellen, die sich mit dem jeweiligen Baufortschritt verändernden Bedingungen, der Umgang mit den jeweiligen Witterungsbedingungen, regelmäßig neuen Projektbeteiligten und Infrastrukturen – aber auch das generell hohe Unfallgeschehen.

Beteiligung von Experten

Die neue UVV Bauarbeiten mit der Bezeichnung „Bauarbeiten – DGUV Vorschrift 38“ ist in einem intensiven Prozess unter Beteiligung von Experten der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), den Sozialpartnern Bau und staatlichen Stellen entstanden. „Wir sind erleichtert, dass wir nun die Arbeiten an dieser verschlankten und sehr viel praxisnäheren UVV abschließen konnten. Das sorgt für Klarheit in Sachen Arbeitsschutz für unsere Mitgliedsbetriebe – und vor allem für eine bessere Handhabung des Themas auf der Baustelle“, so Bernhard Arenz, Präventionsleiter der BG BAU.

Die neue UVV Bauarbeiten wurde erheblich gestrafft und auf nur 13 Paragrafen beziehungsweise Kernbereiche reduziert. Zu den wichtigsten Themen gehören dabei die Standsicherheit und Tragfähigkeit, bestehende Ablagen und Verkehrsgefahren, der Betrieb von selbstfahrenden Arbeitsmitteln und Fahrzeugen auf Baustellen, das Thema Absturz oder auch die Gefahr durch herabfallende Gegenstände. Die UVV wurde insbesondere an das staatliche Vorschriften- und Regelwerk angepasst. Die bauspezifischen bußgeldbewehrten Regelungen wurden zudem auf die wesentlichen Unfallschwerpunkte beschränkt. Erläuterungen zu den Inhalten der Vorschrift 38 werden über eine DGUV-Regel erfolgen, die im Laufe des Jahres 2020 veröffentlicht werden wird. *red*

➲ www.bgbau.de/38

Anzeige

Kinder können Nistkästen bauen gegen den Budenkoller

Tischler-Innung unterstützt mit der Aktion Familien und den Naturschutz und leistet nebenbei noch einen Beitrag zur Berufsorientierung.

Region. Vielen Eltern, die in diesen Tagen ihre Kinder selber betreuen müssen, fällt langsam die Decke auf den Kopf, weiß Olaf Korr, Obermeister der Tischler-Innung Aachen und Vater von zwei Kindern nur zu genau. Sein Kollege und Obermeister der benachbarten Tischler-Innung Heinsberg, Stefan Kraik, hatte eine Idee, wie sich Familien nicht nur die Zeit zu Hause verkürzen, sondern auch, wie dabei etwas gegen den jährlich sinkenden Bestand an heimischen Vögeln getan werden kann.

Zahlreiche Tischlereien aus Aachen, Heinsberg und Mönchengladbach geben Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zu Hause Nistkästen für Höhlenbrüter wie Star und Kleiber oder für andere heimische Singvögel wie Bachstelze, Rotkehlchen, Hausrotschwanz und Zaunkönig zu bauen.

Interessierte Familien können ein Nistkasten-Set inklusive aller erforderlichen Holzmaterialien und Bauanleitung gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro in den teilnehmenden Betrieben abholen.

Mit dieser Aktion möchte die Innung nicht nur das Engagement der Kinder und Jugendlichen für den Naturschutz fördern, sondern gleichzeitig auch das Interesse am Material Holz wecken. „Die Aktion leistet einen ersten Beitrag zur beruflichen Orientierung und wirkt nebenbei noch dem Budenkoller entgegen“, sagt Obermeister Olaf Korr.

Die teilnehmenden Betriebe bitten um vorherige Terminabsprache per Telefon oder E-Mail, um die Abholung möglichst kontaktlos zu ermöglichen. Dies sind:

- Korr GmbH, Ringstraße 41, Aachen- Brand, Tel 0241/928380, info@tischlerei-korr.de
- Schreinerei Holzart, Bahnhofstraße 7, Roetgen, Tel. 02471/133555, holzart.mueller@t-online.de
- Kerz GmbH, Hamm-Mühle 1-5, Stolberg, Tel. 02402/864243, info@kerz-innenausbau.de
- Wohn- und Raumkonzepte Mohr, Am Boscheler Berg 10, 52134 Herzogenrath, Tel. 02406/3036893, k.heinze@wohnkonzepte-mohr.de
- Bindels Innenausbau, Alte Würselener Straße 29, 52080 Aachen, Tel. 02402/21339, c.bindels@bindels-innenausbau.de
- Lauscher KG Die Schreinerei, Humboldtstraße 27, 52152 Simmerath, Tel. 02473/3974, info@schreinerei-lauscher.de *red*

Infos gibt es auch online:
➲ www.aachener-tischler.de/nistkasten

Und so sieht der fertige Nistkasten aus. Draußen aufhängen und auf die ersten Bewohner warten ☺.

Unter persönlicher Anleitung der Holz-Profis baut es sich zwar leichter. Aber die Tischler-Innung ist zuversichtlich, dass die Kinder und ihre Eltern den Nistkasten-Bausatz auch zu Hause zusammenbauen können. *Fotos: Fachverband Tischler NRW*

Du bist formverliebt?

Anmelden für DesignTalente Handwerk NRW

Düsseldorf. Designideen umsetzen, anmelden und 3.000 Euro gewinnen: Jetzt heißt es anmelden! 2020 wird wieder das Jahr der Designtalente. Ab sofort und bis zum 1. Juli können sich junge Designtalente zum Wettbewerb anmelden. Warum dieser Wettbewerb? Keine Frage: Hohe Gestaltungsqualität ist für das Handwerk (überlebens-)wichtig. Die Förderung und Anerkennung von jungen Designtalenten hat daher hohe Priorität.

Deshalb veranstaltet der Westdeutsche Handwerkskammertag zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW alle zwei Jahre den Wettbewerb „DesignTalente Handwerk NRW“ für junge Handwerker unter 31 Jahren.

Und schon jetzt können junge Talente sich anmelden. Wer einen gestalterischen Volltreffer landet, wird in Szene gesetzt: mit einer Preisverleihung, einer Ausstellung, einem Katalog zum Wettbewerb, der Internetpräsenz und landesweiter Medieninformation. Die Teilnehmer können gestalterisch hochwertige Tatsachen in den Themenbereichen Möbel, Skulpturen, Schmuck, Kleidung, Medien und Wohnen schaffen und andere mit ihrem Design überzeugen. *red*

Ansprechpartner: Harald Bex,
☎ 0211 30 07-765,
@ designtalente@whkt.de

➲ www.designtalente-handwerk-nrw.de

2018 gewannen Hugo Duina (links) und Philipp Wolf (3.v.r.). Es gratulierten Dr. Petronella Prottung (2. v. l.) und Beate Amrehn (rechts), beide Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg, stellvertretende Kammer-Hauptgeschäftsführerin Nicole Tomys und Kammer- und WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora. *Archivfoto: Doris Kinkel*

Anzeigen zur Kurzarbeit befinden sich auf Rekordniveau

Arbeitsagentur stellt Zahlen für März vor und verspricht unbürokratische Hilfe. Mitarbeiter sind von 8 bis 18 Uhr telefonisch erreichbar.

Düsseldorf/Aachen. Die Zahl der Anzeigen auf Kurzarbeitergeld ist im März infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie auf ein Rekordniveau gestiegen. In Nordrhein-Westfalen zeigten bis zum 27. März rund 96.000 Unternehmen Kurzarbeit an. Jobcenter und Agenturen für Arbeit setzen alles daran, die eingegangenen Anzeigen und Anträge schnell und unbürokratisch zu bearbeiten. „Das ist der soziale Auftrag der Bundesagentur für Arbeit und unser Selbstverständnis“, sagte Torsten Withake, Leiter der Bundesagentur für Arbeit in NRW.

„Die Zahl der Anzeigen zur Kurzarbeit sind ein erster, wenn auch bislang noch der einzige Anhaltspunkt, den wir aktuell für die Auswirkungen der Beschränkungen des Alltagslebens auf dem Arbeitsmarkt haben, die seit dem 16. März zur Bekämpfung der Corona-Virus-Pandemie gelten“, so Withake. Für eine genauere Bilanzierung der Folgen für den Arbeitsmarkt sei der Zeitraum noch zu kurz. „Das wird uns erst ab April möglich sein.“

Jetzt handeln. „Es ist genau der richtige Weg, den viele Unternehmen jetzt beschreiten, wenn sie auf Kurzarbeit setzen“, sagt Arbeitsmarktexperte Torsten Withake. *Foto: adobe.stock/Wolfilser*

„Genau der richtige Weg“

Schon in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 und 2009 haben viele Arbeitgeber von der Möglichkeit der Kurzarbeit Gebrauch gemacht, um ihre Beschäftigten im Unternehmen zu halten. 2009 zeigten im Verlauf des gesamten Jahres in NRW 28.663 Unternehmen Kurzarbeit an. „Es ist genau der richtige Weg, den viele Unternehmen jetzt beschreiten, wenn sie auf Kurzarbeit setzen“, sagte Arbeitsmarktexperte Withake. „Mit ihr kann Arbeitslosigkeit vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vermieden werden. Und wenn die Konjunktur wieder anspringt, haben die Unternehmen das Personal, das sie benötigen, um in kurzer Zeit erfolgreich ihre Wirtschaftstätigkeit wieder hochzufahren.“

Die Jobcenter und die Agenturen für Arbeit legen derzeit Priorität auf die Bearbeitung der Anzeigen zur Kurzarbeit. „Wir tun alles dafür, alle Anträge schnell und unbürokratisch aufzunehmen und abzuarbeiten“, sagte Withake. „Hinter jeder Anzeige stehen Menschen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind darauf angewiesen, dass es schnell geht und sie sich darauf verlassen können.“ Um das zu gewährleisten, habe die Arbeitsagentur aus allen Bereichen Personal, das nun unter Hochdruck die Anzeigen und Anträge zur Kurzarbeit bearbeite. Der Arbeitszeitrahmen sei von 6 bis 22 Uhr erweitert worden, telefonisch seien seine Mitarbeiter von 8 bis 18 Uhr erreichbar und es werde auch am Wochenende gearbeitet. Wie viele Menschen aktuell verkürzt arbeiten, lässt sich statistisch noch nicht darstellen. „Auch viele kleine Betriebe setzen jetzt, häufig zum ersten Mal, auf Kurzarbeit. Das ist ein Grund für das hohe Aufkommen von Anzeigen innerhalb der beiden vergangenen Wochen. Es können aber auch Doppelungen vorliegen, weil Arbeitgeber alle Kanäle nutzen, Kurzarbeit anzuzeigen – per Mail, per Post und über unsere Internetseite. Das fällt erst auf, wenn alle Anzeigen erfasst und abgeglichen sind“, sagte Withake zum vorläufigen Charakter der aktuellen Veröffentlichung zu den Anzeigen auf Kurzarbeit in NRW.

Hinter jeder Anzeige von Kurzarbeit könne sich ein kleines Unternehmen, ein Ladengeschäft oder ein Handwerker verbergen – oder ein großer Mittelständler mit Hunderten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. „Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Kurzarbeiter höher liegen wird als 2008 und 2009. Damals waren vor allem das verarbeitende Gewerbe und die Industrie betroffen. Heute – und das ist das Novum – sind es in erheblichem Umfange auch die Dienstleistungsbranchen, die Kurzarbeit anzeigen.“

Withake sagte, Jobcenter und Agenturen für Arbeit übernähmen wichtige Aufgaben, um Unternehmen und Menschen möglichst gut und möglichst erfolgreich durch die aktuelle, durch eine Pandemie ausgelöste Krise zu helfen: „So können wir unsere Aufgabe in dieser Gesellschaft erfolgreich umsetzen und dafür sorgen, dass das soziale Netz fest und sicher hält. Niemand darf aufgrund der durch ein Virus ausgelösten besonderen Situation ins Bodenlose fallen. Dafür arbeiten wir alle in den Arbeitsagenturen und Jobcentern.“ *red*

INFO

Wenn Betriebe Kurzarbeit planen, zeigen sie das bei der Agentur für Arbeit an. Nur mit Anzeige ist später eine Zahlung möglich. Zuvor findet dazu eine Beratung des Unternehmens und oftmals auch der Arbeitnehmervertreter statt. Wenn tatsächlich kurzgearbeitet wird, kann das Unternehmen innerhalb von drei Monaten die erforderliche Abrechnungsliste einreichen. Erst danach liegen den Agenturen für Arbeit endgültige Daten dazu vor, wie viele Personen genau kurzgearbeitet haben, in welcher Branche und wie groß der Arbeitsausfall war. Deshalb kann aktuell auch noch keine Aussage über die möglichen Kosten gesagt werden.

Viper AS510

T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Eine Marke der Nilfisk GmbH

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Sanitärbetrieb
verkauft Büro- und Lagereinrichtung
024 21 / 649 00

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65187 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 0611/421047 · Fax: 421040
www.kurt-steiger.de

Druckerei
stermanns
Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/63051 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

Prüfungen in den Sommerferien?

ZDH-Generalsekretär Schwannecke: Herausforderung für alle Betroffenen.

Berlin/Aachen. Als Dachorganisation des Handwerks hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks allen Handwerkskammern und Fachverbänden empfohlen, bis zum 24. April 2020 keine Berufsprüfungen in den Bereichen Ausbildung, Fortbildung und Meisterqualifizierung im Handwerk durchzuführen.

Sofern nach dem 24. April 2020 Zusammenkünfte von Personengruppen zur Ablegung von Prüfungen möglich sind und nicht zu unangemessenen Infektionsverbreitungsrisiken für die Bevölkerung oder zu Ansteckungsrisiken für Prüfungsteilnehmer und Prüfende führen, empfiehlt der ZDH, dass Abschluss- und Gesellenprüfungen wie geplant durchgeführt werden. Abgesagte Prüfungstermine sollten spätestens ab Juni 2020 nachgeholt werden. Dies gilt entsprechend für Meister- und sonstige Fortbildungsprüfungen. Bei der Nachholung von Prüfungsterminen sind abgesagte Zwischenprüfungen und abgesagte Teil 1 Prüfungen nachrangig zu behandeln. Zwischenprüfungen können ggf. gänzlich entfallen, sofern keine ausreichenden Ressourcen zur Verfügung stehen.

Foto: ©pixabay

Dazu und zu dem weiteren Verfahren erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke: „Die Corona-Pandemie stellt auch die für die Berufsprüfungen zuständigen Handwerkskammern und -innungen vor große Herausforderungen. Betriebe und Auszubildende wollen natürlich die Berufsausbildung zum Ende des Ausbildungsjahres erfolgreich mit einer Prüfung beenden. Auch Meisterschülerinnen und -schüler sowie die sonstigen Absolventen der höheren Berufsbildung erwarten zu Recht, dass Prüfungen wie geplant abgelegt werden können. Zugleich hat aber auch der Infektionsschutz höchste Priorität. In Prüfungen dürfen deshalb keine Risiken für die Gesundheit von Prüfungsteilnehmenden oder Prüfenden eingegangen werden. Im Einklang mit den aktuell geltenden Kontakteinschränkungen hat der ZDH bereits empfohlen, alle Prüfungstermine zunächst bis zum 24. April 2020 auszusetzen. Bereits terminierte Prüfungen sollen nach diesem Zeitpunkt nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der Vorschriften zum Infektionsschutz wie geplant durchgeführt werden. Abgesagte Prüfungstermine sollten spätestens ab Juni 2020 nachgeholt werden.

Das Handwerk appelliert an seinen Partner Berufsschule, die zügige Wiederaufnahme der Prüfungsaktivitäten aktiv zu unterstützen. Die Länder werden insbesondere darum gebeten, Berufsschullehrerinnen und -lehrer für die Abnahmen von Nachholprüfungen zur Verfügung zu stellen, auch wenn diese unter Umständen schon in die Schulferienzeiten fallen." *red*

Herkulesaufgabe an den Hotlines

Über 5.000 Beratungsgespräche seit Start der Soforthilfe allein in den Handwerkskammern.

Aachen/Berlin. Die NRW-Soforthilfe 2020 ist mit gewaltiger Nachfrage angelaufen. Betriebe, die durch die Corona-Pandemie wirtschaftlich in Not geraten sind, können bis zum 31. Mai einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellen. Die Handwerkskammern haben Hotlines eingerichtet, um ratsuchende Betriebe bei der Antragstellung tatkräftig zu unterstützen.

„122 Beraterinnen und Berater der Handwerkskammern in NRW waren zum Start der Soforthilfe im Einsatz und haben gleich in den ersten Tagen über 5.000 Anfragen beantwortet“, erläutert Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT).

Hilfe vor Ort: Auch die Handwerkskammer Aachen – unser Symbolfoto zeigt Kurt Krüger im Gespräch – berät Betriebe, die Soforthilfe beantragen wollen. *Archivfoto: Britta Kaschel*

Wichtigste Fragen und Hinweise dabei: Risiken der Beantragung, technische Fragestellungen zum Online-Formular, Fristen der Auszahlung, Formalitäten der Auszahlung, Betriebsgründungen aus Januar 2020 mit Unterstützungsbedarf. Zudem wurden Fragen rund um Kurzarbeitergeld, Auftragsstornierungen, Ausbildungsverhältnisse sowie arbeitsrechtliche Themen an die Kammerexperten gestellt. „Es zeigt sich auch in der Betriebsberatung, wie umfassend das Handwerk in NRW von der Krise betroffen ist“, so Heidmeier. Die Betriebsberatung des Handwerks leiste in diesen Tagen eine echte Herkulesaufgabe und stehe dem Handwerk in diesen schwierigen Zeiten zur Seite.

Handwerksbetriebe, die sich in der Krise an ihre Handwerkskammer wenden möchten, erhalten die Kontaktinformationen und erweiterten Beratungszeiten auf den Internetseiten der Kammern. Hier steht gleichfalls ein Video zur Verfügung, welches Schritt für Schritt die Online-Antragstellung der NRW-Soforthilfe 2020 erklärt.

Link zum Video:
➲ www.youtube.com/watch?v=27g4FPpWEF4

„Das Soforthilfe-Programm ist ein wichtiger Meilenstein und ein sehr gutes Signal für die Betriebe und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Handwerk“, sagt Heidmeier. Das Antragsverfahren wird in NRW online über die Bezirksregierungen abgewickelt.

➲ soforthilfe-corona.nrw.de

Am ersten Wochenende sind bis Montagmittag 12 Uhr insgesamt 210.000 Anträge eingegangen. Davon haben bereits 150.000 Kleinunternehmer, Freiberufler und Solo-Selbstständige ihre Bewilligung erhalten. „Das ist eine tolle Leistung der 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksregierungen und von IT.NRW, die dieses in kürzester Zeit möglich gemacht haben“, sagt der Hauptgeschäftsführer des WHKT.

Damit es bei der Antragsbearbeitung durch die Bezirksregierungen auch im weiteren Verlauf nicht zu Bewilligungsstaus kommt, richtet Heidmeier folgende Bitte an die Betriebe: „Im ersten Schritt sollten möglichst diejenigen den Vortritt bei der Antragstellung erhalten, die sich in einer akuten finanziellen Notlage befinden. Nicht alle, die den Zuschuss benötigen, brauchen diesen auch direkt in der ersten Woche. Eine Beantragung ist bis zum 31. Mai möglich.“

Noch bis dahin können Kleinunternehmer – je nach Mitarbeiterzahl – Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von 9.000, 15.000 und 25.000 Euro beantragen, um finanzielle Engpässe infolge der Corona-Krise zu überbrücken. *red*

Anzeige

Soforthilfe fließt schnell

260.000 Anträge durch nach weniger als einer Woche.

Aachen/Düsseldorf. Das am 27. März gestartete NRW-Soforthilfe Programm ist von den Antragsberechtigten sehr gut angenommen worden. Nach nicht einmal einer Woche wurden über 300.000 digitale Anträge von den Bezirksregierungen entgegengenommen und davon 260.000 positiv beschieden.

Der Soforthilfe-Schnellstart des Landes NRW hat zunächst auch dazu geführt, dass einige Selbstständige aus dem Kreis der Antragsberechtigten rausgefallen sind, obwohl sie dringend Unterstützung benötigen. Dies wurde mit der aktuell vorliegenden Fassung (Stand 1. April 2020, 19 Uhr) der Förderbedingungen zur NRW-Soforthilfe 2020 seitens des Wirtschaftsministeriums NRW korrigiert.

Demnach sind jetzt gleichfalls ALG-II-Empfänger sowie eingeschriebene Studenten – keine Vollzeit-Studenten – antragsberechtigt, wenn sie ihren Haupterwerb beispielsweise aus einer Solo-Selbstständigkeit erzielen. Gleiches gilt für Rentenbezieher, die im Haupterwerb selbstständig sind.

Noch nicht final entschieden sind die Regelungen für Gründerinnen und Gründer, die nach dem 31.12.2019 gestartet sind. Auch diese sollen nach Auskunft des Wirtschaftsministeriums über eine Härtefallregelung in Ausnahmefällen eine Unterstützung durch die Soforthilfe erhalten. „Eine Regelung wird in Kürze bereitgestellt“, so die Formulierung des Wirtschaftsministeriums NRW in den FAQ zur Soforthilfe. Das Antragsformular und die aktuellen FAQ zu den Förderbedingungen stehen hier in der endgültigen Version zur Verfügung: ➲ www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020. Eine Beantragung ist bis zum 31. Mai möglich.

Die Hotlines der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern sowie weitere erforderliche Informationen über diese und weitere Instrumente zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise in Nordrhein-Westfalen finden Sie auf dem letzten Stand unter:

➲ www.ihk-nrw.de und
www.whkt.de

Einmalig und schnell

Hilfe für Kleinunternehmer und Freiberufler

Köln/Aachen. Das Sofortprogramm (Soforthilfen) für kleine Unternehmen, Selbstständige, Landwirte und Freiberufler bietet Zuschüsse etwa für Miet- und Pachtkosten: Selbstständige und Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten können einmalig maximal 9.000 Euro erhalten, bei bis zu 10 Beschäftigten (jeweils Vollzeitäquivalente) stehen maximal 15.000 Euro für drei Monate zur Verfügung. Ansprechpartner für dieses Programm sind die Landesregierungen.

Die direkten Zuschüsse etwa für Miet- und Pachtkosten können bei den zuständigen Landesbehörden beantragt werden. Folgende Hinweise sind dabei wichtig:

- Antragsberechtigt sind Solo-Selbstständige, Angehörige der freien Berufe und kleine Unternehmen einschließlich Landwirte mit bis zu 10 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente). Sie müssen u. a. wirtschaftlich tätig sein und bei einem deutschen Finanzamt angemeldet sein.
- Die Antragsteller müssen versichern, dass sie durch die Corona-Pandemie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind und sich nicht bereits am 31.12.2019 in finanziellen Schwierigkeiten befunden haben.
- Anträge sind bis spätestens 31.05.2020 bei der zuständigen Landesbehörde zu stellen. Für Betriebe im Kammerbezirk ist das die Bezirksregierung Köln.

➲ www.soforthilfe-corona.nrw.de

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF

Betriebskostensenkung:

1. Betriebshaftpflichtversicherung
   - Deckungssumme bis 5.000.000
   - Drohnenschäden bis 1.000.000
   - Nachbesserungsbegleitschäden bis 300.000

   } Zu Top-Konditionen

2. Sie bekommen ein neues Fahrzeug: PKW/LKW?
   Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif ab dem ersten Fahrzeug!
   Zu Top-Konditionen und Top-Deckung

3. VHV Kautionsversicherung:
   Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Hans Paul Scharf

z. B. auch Vertriebspartner der
NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Ungebundener Versicherungsvermittler

Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hpscharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der
VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Fotos: AdobeStock

„Wir sind für Sie da! Unsere Wirtschaft steht zusammen!“

Gemeinsame Erklärung von 41 Vertretern der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg zur Corona-Krise

Kammerbezirk Aachen. Bundes- und Landesregierung haben sehr schnell und umfangreich Unterstützungsprogramme für Unternehmen auf den Weg gebracht.

Unter Einbezug der Förderbanken des Bundes und des Landes werden Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen geöffnet, um die Krise bewältigen zu können. Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen, Zuschüsse und weitere Möglichkeiten flankieren die Maßnahmen sinnvoll.

Das drängende Problem für die Unternehmen, Handwerksbetriebe und Selbstständige ist die Liquiditätsversorgung und eine der veränderten Situation angepasste strukturierte weitere Finanzplanung.

In einem außergewöhnlichen Schulterschluss haben sich 20 Banken und Sparkassen sowie 21 Wirtschaftsfördereinrichtungen, Wirtschaftsverbände und Kammern aus der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg auf die Fahnen geschrieben, die Unternehmen gemeinsam durch die Corona-Krise zu begleiten. Die Beteiligten haben sich unter den Schlagworten „Corona-Krise – wir in der Region! Die Wirtschaft im Kammerbezirk steht zusammen! Wir sind für Sie da!“ auf eine gemeinsame Erklärung verständigt. Mit dieser Erklärung ist ein positives Signal in die Region verbunden, dass alle gemeinsam die Auswirkungen der Corona-Krise bewältigen können.

Wir, das sind die vor Ort ansässigen Banken und Sparkassen der Region gemeinsam mit kommunalen Wirtschaftsfördereinrichtungen, mit Wirtschaftsverbänden und den Kammern der Region: Aachener Bank eG, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Kreissparkasse Euskirchen, Kreissparkasse Heinsberg, Raiffeisenbank Erkelenz eG, Raiffeisenbank Eschweiler eG, Raiffeisenbank eG, Simmerath, Raiffeisenbank Voreifel eG, Sparkasse Aachen, Sparkasse Düren, Volksbank Düren eG, Volksbank Euskirchen eG, Volksbank Haaren eG, Volksbank Heimbach eG, Volksbank Heinsberg eG, Volksbank Mönchengladbach eG, Volksbank Rhein-Erft-Köln eG, VR-Bank Nordeifel eG, VR-Bank eG – Region Aachen, AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH, DEHOGA Aachen, DEHOGA Aachen-Land, DEHOGA Kreis Euskirchen, DEHOGA Kreis Heinsberg, Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH, Handelsverband Nordrhein-Westfalen Aachen – Düren – Köln e. V., Handwerkskammer Aachen, Industrie- und Handelskammer Aachen, Kreishandwerkerschaft Aachen, Kreishandwerkerschaft Rureifel, Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Region Aachen Zweckverband, Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e. V., VUV – Vereinigte Unternehmerverbände Aachen e. V., WIN.DN – Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Düren GmbH, Wirtschaftsförderung Kreis Düren, Wirtschaftsförderung Kreis Euskirchen, Wirtschaftsförderung Stadt Aachen, Wirtschaftsförderung Städte Region Aachen, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH.

Wichtige Hinweise:

1. Nutzen Sie die Beratungsmöglichkeiten der Kammern, Wirtschaftsförderungen und Verbände.
2. Nehmen Sie unbedingt Kontakt zu Ihrer Hausbank auf.
3. Machen Sie sich ein umfassendes Bild über die zahlreichen Erleichterungen in den Bereichen Finanzierung, Mieten/Pachten, Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, die die Bundes- und Landesregierungen sowie die Kommunen beschlossen haben. Beziehen Sie diese in Ihre Planungen ein.
4. Nutzen Sie bitte regelmäßig die Informationsangebote der Institutionen, da sich ständig Änderungen ergeben.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu unseren Beraterinnen und Beratern auf – per Mail oder telefonisch – zu Ihrem Schutz und auch zum Schutz unserer Mitarbeitenden.

Bitte haben Sie Verständnis, dass aufgrund der Vielzahl der Anfragen nicht immer alle Beratenden unmittelbar zur Verfügung stehen. Sie können sicher sein, dass wir alle unsere Beratungskapazitäten ausweiten, um Sie bestmöglich informieren zu können. Alle Beteiligten fördern im Sinne unserer Region und der Unternehmen den konstruktiven Dialog – auch in kritischen Situationen.

Die Wirtschaft in der Region Aachen/Düren/Euskirchen/Heinsberg steht zusammen, damit alle hier ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen, die Handwerksbetriebe und Selbstständigen diese besondere Herausforderung meistern können!

Jeder kann mithelfen. Zeigen Sie Ihre Solidarität. Leisten auch Sie Ihren Beitrag und beauftragen Sie Ihre lokalen Handwerker und bestellen und kaufen Sie bei Ihren lokalen Einzelhändlern und Betrieben. *red*

„Nicht wegtauchen, sondern für die Unternehmen da sein“

Pressegespräch zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft zeigt unterschiedliche Hilfen auf.

Aachen. Aufgrund der Corona-Krise fürchten nicht nur Solo-Selbstständige um ihre Existenz. Auch viele Geschäfte müssen derzeit schließen, Unternehmen ihre Produktion drosseln, Messen, Veranstaltungen und Konzerte fallen aus. Aufträge und Umsätze vieler kleiner und mittlerer Unternehmen brechen dadurch weg. Die Stadt Aachen in Kooperation mit der Städteregion Aachen, aber auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Handwerkskammer (HWK) Aachen, der Märkte- und Aktionskreis City (MAC) und viele andere Institutionen bieten aktuell aus diesem Grund zahlreiche Informationen zur wirtschaftlichen Bewältigung der Krise an und informieren über entsprechende Hilfestellungen für Unternehmen und Beschäftigte.

Viele Unsicherheiten

In einem gemeinsamen Pressegespräch am 30. März sagte Oberbürgermeister Marcel Philipp, dass die derzeitige Krise nicht nur unsere Gesellschaft und unser Gesundheitssystem vor besondere Herausforderungen stelle, sondern auch die Wirtschaft einer ungewissen Zukunft entgegensehe. „Die Lage ändert sich täglich und teilweise stündlich, was viele Unsicherheiten mit sich bringt. Deshalb bieten die Stadt und Städteregion gemeinsam mit den Kammern sowie den unterschiedlichen Unternehmerverbänden seit Krisenbeginn eine Hilfestellung durch Beratung für die Unternehmen. Es ist uns wichtig, in dieser Zeit nicht wegzutauchen, sondern für die Unternehmen da zu sein“, erklärte Philipp.

Service-Hotline für Unternehmen

Professor Dr. Manfred Sicking, Aachener Beigeordneter für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen, berichtete von rund 15.000 niedergelassenen Unternehmen in Aachen mit rund 125.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Davon gehörten, so Sicking, fast 95 Prozent der Aachener Betriebe zu den Kleinst- und Kleinbetrieben, die in besonderer Weise von der Krise betroffen seien. Auch er unterstrich, dass es nun oberstes Ziel sei, Aachener Unternehmen und deren Beschäftigte zu sichern. „Aus diesem Grund hat der städtische Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Städteregion Aachen sehr schnell verschiedene Maßnahmen und Services bereitgestellt, um Unternehmen sowie Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu unterstützen.“

Markus Terodde, Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung der Städteregion Aachen, betonte, dass es nun sehr wichtig sei, dass alle wirtschaftlich von der Krise betroffenen Menschen so schnell wie möglich handfeste Infos bekämen. Da die Hilfen derzeit von unterschiedlichsten Stellen kämen, sei ein entsprechender Überblick so wichtig wie noch nie. Er erklärte: „Als Stadt und Städteregion bündeln wir unsere Kräfte, arbeiten Hand in Hand, um alle Informationen und Antworten an zentraler Stelle zu finden.“

Dieter Begaß, Leiter des städtischen Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft und Europa, berichtete, dass die in Zusammenarbeit von Stadt und Städteregion entstandene Service-Hotline bis Ende der vergangenen Woche bereits 400 Anrufe entgegengenommen habe. Aktuell seien dort 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, und es bestehe die Möglichkeit, das Angebot noch weiter auszubauen. Es sei in der momentanen Lage ausgesprochen wichtig, die Unternehmen zu unterstützen, ihnen Existenzängste zu nehmen und spezifische Fragen zu klären, die die Unternehmen auf Basis der online zu findenden Informationen nicht allein beantworten können.

Gleichzeitig kündigte er an: „Wir sind als Wirtschaftsförderer gerade dabei, konkrete Hilfsangebote und Maßnahmen zu schaffen, die die Unternehmen direkt unterstützen und ihnen beim Aufbau und Ausbau neuer Geschäftsmodelle sowie deren Vermarktung helfen.“ Dieter Begaß wies in diesem Zusammenhang auf das Stichwort „hybrider Einzelhandel“ sowie auf die Website (internet) www.aachen-handelt.de hin, die die Stadt Aachen zukünftig gemeinsam mit dem Medienhaus Aachen voranbringen wird.

Auch die IHK Aachen arbeite nach den Worten ihres Hauptgeschäftsführers Michael F. Bayer momentan unter Hochdruck, um die Unternehmen aus der Region zu entlasten: „Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Als erste IHK in Deutschland setzen wir gezielt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, um die regionale Bundesagentur für Arbeit bei der Erstberatung zum Kurzarbeitergeld zu unterstützen. Dort ist der Ansturm ratsuchender Unternehmer gewaltig. Pro Stunde erfolgen rund 150 Anfragen. Gleichzeitig haben wir mit dem Start des NRW-Soforthilfeprogramms unsere Beratungsaktivitäten weiter ausgebaut und die Servicezeiten verlängert. Bis einschließlich Samstag haben wir bislang mehr als 2.000 Unternehmer bei der Beantragung der Soforthilfe unterstützt.“

Weitgehend normaler Betrieb

Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, berichtete, dass in den Aachener Betrieben weitgehend ein normaler Betrieb herrsche. Eine große Ausnahme sei die Berufsgruppe der Friseure, deren Tätigkeit zurzeit komplett untersagt sei und deren Betriebe auch oft außerhalb der Krise nicht besonders kapitalstark aufgestellt seien. Viele von ihnen hätten jetzt nach Liquiditätshilfen gefragt. Peter Deckers versicherte, dass die Handwerkskammer auch in dieser Zeit ihr Dienstleistungsangebot – zumindest eingeschränkt – aufrechterhalten und auch der Lehrgangsbetrieb teilweise weitergeführt werde.

„Wir müssen jetzt gemeinsam handeln, damit wir später auch wieder gemeinsam feiern können“, sagte abschließend Klaas Wolters, der Vorsitzende des MAC. Er sei beeindruckt, wie schnell der Zusammenhalt in der Stadt aktuell wachse. Der Handel sei auch in der Corona-Krise aktiv. Wolters berichtete von Aktionen wie „Einkaufen in Aachen“ und „Aachener Gutschein“ oder auch von einer erfolgreichen Initiative kleiner Händler zum gemeinsamen Lieferdienst. „Die Händler werden immer einen Weg finden, die Ware zum Kunden zu bringen. Egal ob als Bestellung über WhatsApp, Instagram, Facebook, Telefon oder im Webshop“, versprach er. *red*

Corona-News im Netz:
➲ www.hwk-aachen.de/corona

„Zusammen“ ist mein neues Lieblingslied! Schon nach wenigen Stunden „online“ verzeichnete das gemeinsame Musikprojekt von Feuerwehr und Polizei Aachen unter dem Titel „Zusammen“ eine riesige Resonanz. Unsere Freunde und Helfer haben mit der Idee das Gefühl dieser ungewissen Zeiten echt auf den Punkt gebracht.
Ab sofort kann der Titel auf allen gängigen großen Musikportalen (Amazon Music, Spotify, Apple Music, Google Play, Deezer) heruntergeladen oder gestreamt werden. Der Download kostet in der Regel knapp einen Euro. Der komplette Erlös kommt „Menschen helfen Menschen“, dem Hilfswerk von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten, zugute. Unter diesem Link sind die jeweiligen Dienste zu erreichen: https://lnk.site/immer-wieder-geht-die-sonne-auf.
Den Clip zum Song kann man sich auch kostenlos anschauen, beispielsweise auf YouTube: https://youtu.be/GruM4cQ2VYw.
Und noch auf andere Weise machen Retter von sich hören: Lautsprecherwagen der Freiwilligen Feuerwehr sind in der Region unterwegs und spielen den Udo-Jürgens-Evergreen „Immer wieder geht die Sonne auf“ ab. Damit einher geht der Appell: Achtet in eurer Nachbarschaft in dieser schwierigen Zeit aufeinander! Vor allem alleinlebende ältere Menschen sind besonders gefährdet, vergessen zu werden und im schlimmsten Fall einsam zu sterben. And the winner is … die Gemeinschaft! Bleiben wir also füreinander da.

Jetzt freie Zeit für die Zertifizierung nutzen

Das Validierungsverfahren ValiKom verhilft Menschen ohne Abschluss zu einem Nachweis ihrer Qualifikation.

Aachen. „Wer ist der Erste, der gehen muss?“ Christa Peters beantwortet die Frage selbst: „Derjenige, der keinen Abschluss hat!“ ValiKom, das Projekt, das sie bei der Handwerkskammer Aachen betreut, erscheint in diesen Tagen in neuem Licht.

ValiKom ist ein Validierungsverfahren außerhalb des formalen Bildungssystems. Menschen, die Wissen und Können in einem Beruf erworben haben, aber keinen Berufsabschluss haben, können sich von Experten bewerten lassen und dann ein Zertifikat erhalten – möglichst als Wegweiser hin zum formalen Bildungsweg. Das jedenfalls ist aus Sicht von Christa Peters ein erstrebenswertes Ziel.

Im Moment sind es überwiegend Migranten, die das ValiKom-Projekt nutzen. Es sind Menschen, die in ihrem Heimatland einen Berufsabschluss erworben haben, deren Zeugnisse in Deutschland jedoch nicht anerkannt werden (siehe Beitrag unten). Christa Peters vermutet: „Diese Menschen haben existenzielle Sorgen, sie sind auf Hilfen wie diese viel mehr angewiesen.“ Damit richtet sie das Augenmerk auf die zweite Gruppe, an die sich ValiKom eigentlich richtet: leistungsfähige Mitarbeiter im Handwerk, die seit Jahren in einem Betrieb tätig sind, aber keinen Gesellenbrief haben. „Mein Eindruck ist: Vielen fehlt der Anreiz. Sie werden gebraucht, machen Überstunden und haben keine Zeit, um sich nachträglich um eine formale Anerkennung ihrer Leistungsfähigkeit zu kümmern.“

Dass sich das Blatt auf diese Weise wenden würde, hat Christa Peters nicht vorhergesehen. Umso wichtiger ist es ihr, nun auf ValiKom aufmerksam zu machen und Interessenten zu ermutigen, sich zu melden. „Es werden jetzt so viele Leute arbeitslos. Und die Ersten, die gehen müssen, sind Leute ohne Abschluss“, sagt sie. ValiKom könne zumindest eine Perspektive bieten, den Stress vielleicht etwas abfedern. „Ich kann nur jedem empfehlen: Nutzen Sie die Zeit, informieren Sie sich und ziehen Sie eine bessere Absicherung für sich selbst in Betracht!“

Christa Peters appelliert an jeden anderen Betroffenen, der jetzt arbeitslos wird, die freie Zeit zu nutzen. „Wir können im Moment keine Bewertungen durchführen. Aber die Vorbereitungen dazu haben wir zum Beispiel schon über Skype und andere Medien durchgeführt. Außerdem können wir Anfragen sammeln, informieren und Perspektiven aufzeigen.“ Für manchen kann ValiKom so in diesen Tagen vielleicht ein Lichtblick sein. *red*

Begleitet die Teilnehmer: Christa Peters (2. v. r.) ist bei der Handwerkskammer Aachen für die Validierungsverfahren zuständig. Unser Foto zeigt sie mit erfolgreich zertifizierten Friseuren. *Foto: Doris Kinkel*

INFO

Zurzeit wird das Validierungsverfahren bei der Handwerkskammer Aachen in neun Berufen angeboten, sechs weitere kommen demnächst hinzu. Es findet eine Kooperation statt mit der Industrie- und Handelskammer und der Landwirtschaftskammer, so dass auch hier Kontaktdaten weitergeleitet werden können. Die Handwerkskammer ruft Unternehmen auf, ihre Mitarbeiter ohne formalen Abschluss an die Kammer zu verweisen, insbesondere wenn deren Arbeitsplätze momentan gefährdet sind. Weitere Infos erteilt Christa Peters, ☎ 0241/471-186, @ christa.peters@hwk-aachen.de.

VALIKOM

gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

„ValiKom ist einfach und clever gemacht“

Unternehmer Kris Hendricks beschreibt seine Erfahrungen bei der Zertifizierung seines Mitarbeiters

Aachen/Kleve. Kris Hendricks führt das Familienunternehmen Metallbau Hendricks in Kleve in vierter Generation. Mit ValiKom kam er auf Umwegen in Kontakt – und ist heute froh darüber. „Zu dem Zeitpunkt, als die Dinge ins Rollen kamen, waren wir, wie viele Handwerksbetriebe, auf der Suche nach neuen Mitarbeitern“, sagt Geschäftsführer Hendricks. Drei Stellen wollte er besetzen, doch es meldete sich kein einziger Interessent.

Zu der Zeit machte Samer Aboughazi eine Fortbildung in einem Bildungszentrum in Kleve. Die Einrichtung fragte bei Kris Hendricks nach einem Praktikumsplatz für den damals 28-jährigen Syrer. „Wir haben damit angefangen, ein Wörterbuch zu erstellen und Begriffe wie Hammer, Schraubenzieher oder Bohrmaschine zu übersetzen“, erinnert sich Hendricks an die ersten Tage mit dem neuen Praktikanten. „Es war relativ schwierig. Aber wir haben schnell gesehen, dass Samer inhaltlich zufriedenstellend gearbeitet hat.“

Schließlich hat Kris Hendricks seinen Praktikanten eingestellt – als Metallhelfer. „Wegen der Sprachdefizite hätten wir ihm mit dem formalen Bildungsweg einer Ausbildung keinen Gefallen getan“, sagt Hendricks. Den Berufsschulalltag in Wort und Schrift hätte Samer Aboughazi nicht meistern können.

Dennoch hat der Klever Unternehmer versucht, seinem neuen Mitarbeiter Papiere zu verschaffen. „Ich habe nach einer Möglichkeit gesucht, ihn anderweitig zu zertifizieren, und bin dann Ende 2018 über Umwege an Frau Peters bei der Handwerkskammer Aachen gelangt“, sagt Hendricks. Hier begann zu dieser Zeit gerade das Validierungsprojekt, der Metallbauer und sein Helfer gehörten zu den allerersten Teilnehmern.

Haben gemeinsam viel erreicht: Kris Hendricks hat seinen Mitarbeiter Samer Aboughazi im Validierungsverfahren bei der Handwerkskammer Aachen begleitet. *Foto: privat*

Nach der erfolgreichen Zertifizierung von Samer Aboughazi sagt sein Chef über ValiKom: „Das Projekt ist aus Unternehmersicht einfach und clever gemacht. Und es ist nicht zeitintensiv.“ Hendriks hat seinem Mitarbeiter zunächst geholfen, einen Fragebogen auszufüllen und ihn dann bei einer einstündigen Skype-Konferenz mit dem Prüfer und Christa Peters begleitet, die zur Vorbereitung auf die Prüfung im Rahmen des Validierungsverfahrens dient. „Man muss als Unternehmer nicht unbedingt dabei sein. Doch mir war es auch wichtig für mich selbst, die Abläufe des Verfahrens kennenzulernen.“ Hendricks bewertet dieses Gespräch als „absolut wichtig“. Er sagt: „Jeder Prüfling kommt ja mit anderen Voraussetzungen. Wenn man im Vorfeld nicht seine Fähigkeiten abfragt, wäre die Prüfung wie Fischen im Trüben.“ Später hat er Samer Aboughazi dann zur Handwerkskammer Aachen begleitet, wo der Syrer in Theorie und Praxis geprüft wurde. „Man kann sich das wie eine Zwischen- oder Gesellenprüfung vorstellen. Wenn jemand der deutschen Schriftsprache nicht mächtig ist, dann muss man als Prüfer flexibel sein und auch mündliche Antworten zulassen.“

Kris Hendricks hat sich auch deshalb so intensiv mit dem Verfahren beschäftigt, weil er sich als Unternehmer in der Verantwortung sieht und der Handwerkskammer Aachen künftig als Prüfer für weitere Bewerber zur Verfügung stehen will. Einen Gewinn sieht er in dem Projekt für alle Seiten. „Ein Mitarbeiter ohne Abschluss hat mit dem Zertifikat endlich etwas in der Hand. Damit verbunden ist auch das Gefühl, dass er für sein Unternehmen wichtig ist. Er erfährt Unterstützung und Wertschätzung.“ Aus seiner Sicht als Arbeitgeber sagt er: „Ein zufriedener Mitarbeiter schadet einem Unternehmen nie!“ Er verweist jedoch auch auf die Grenzen des Projekts: „Man darf von ValiKom nicht erwarten, dass es jedem den Zugang zum formalen Ausbildungsweg eröffnet. Aber das Verfahren vermittelt ein Gefühl für den Berufsschulunterricht und die Prüfungssituation in Deutschland.“ *nidie*

Ideen und Lösungen online teilen

Aachen/Düsseldorf. Betriebsschließungen, Kontaktverbote, geschlossene Bildungseinrichtungen: Die Corona-Krise geht mit einer Vielzahl einschneidender Maßnahmen und Veränderungen einher, die für viele Betriebe, Organisationen und Menschen erhebliche Härten bedeuten.

Zugleich schafft die Krise vielfältige Bedarfe. Mit einer Ideenwerkstatt möchte der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) dazu beitragen, gute Ideen und Lösungen, die im Angesicht der Corona-Krise Potenziale für Handwerksunternehmen und -organisationen bieten, öffentlich zu machen. Dabei geht es um Online-Lernangebote, um Kooperationsmodelle, den Aufbau von Netzwerken, um pragmatische Lösungen zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen und um vieles mehr.

Ziel des WHKT ist es, Lösungen, die Potenzial für Handwerksunternehmen und -organisationen bieten, zu sammeln und zu veröffentlichen. Außerdem möchten wir geeignete Ideen weiterentwickeln helfen, indem wir unsere Netzwerke einbinden.

Die weitere Entwicklung ist unklar. Wahrscheinlich ist aber, dass wir nicht kurzfristig zum Vor-Corona-Alltag zurückkehren können. Deswegen startet der WHKT die Ideenwerkstatt als offenen Prozess. Mehr demnächst auf ➲ www.whkt.de.

Sie haben eine Idee, ein Angebot, einen Bedarf? Schreiben Sie uns schon jetzt gerne an @ ideen@whkt.de.

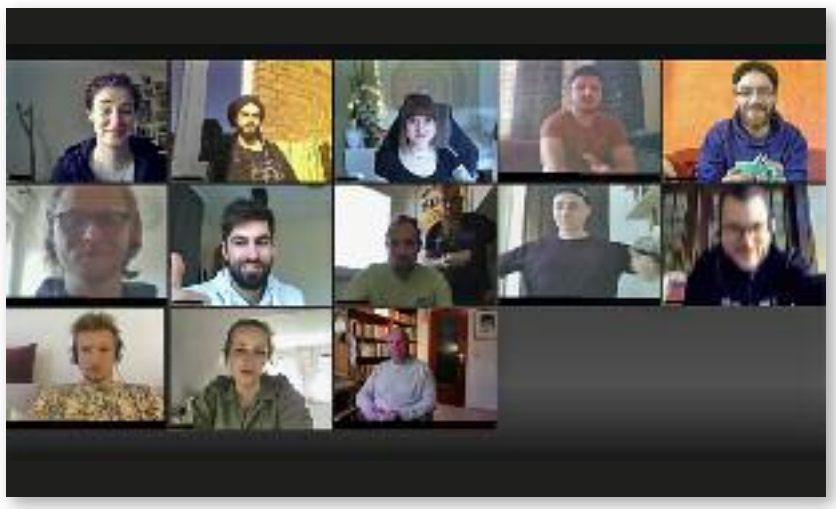
Gut Rosenberg setzt voll auf virtuelles Lernen

Testballon für den neuen Teilzeitlehrgang zum Gestalter im Handwerk. Infotag am 8. Mai.

Aachen. Die Krise als Chance nutzen: Gut Rosenberg nutzt das Social Distancing und die damit verbundene Schließung der Akademie als Testballon für ein neues Lernmodell. Anfang August startet der erste Lehrgang zum mediengestützten „Gestalter/-in im Handwerk“. Für Freitag, 8. Mai, ab 14 Uhr, sind Interessenten zum Infotag eingeladen.

Dr. Petronella Prottung, Leiterin der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, fühlt sich trotz Quarantäne in ihrer Heimatstadt München richtig gut. „Wir ziehen unseren Stundenplan komplett virtuell durch“, sagt sie. Die Studenten und Dozenten haben sich nach der Schließung der Akademie ebenfalls ins Private zurückgezogen und kommunizieren von dort über die Lernplattform „ILIAS“ und Adobe Connect. Die Anwesenheit im Online-Unterricht ist verpflichtend. Doch darin sieht Petronella Prottung ohnehin kein Problem. „Es macht uns allen richtig Spaß.“

Nach dem Lockdown hat die Akademie die Teilnehmer und Dozenten im Umgang mit der Software virtuell geschult. Die Akademie-Leiterin ist besonders begeistert über die Motivation auf allen Seiten. „Alle Dozenten ziehen mit, die Studenten organisieren sich untereinander und helfen bei Technikfragen.“ Die Verbindung laufe nicht immer reibungslos, so Prottung. „Aber wir schaffen es, den Unterricht zuverlässig abzuhalten.“ Für die bevorstehenden Examen sieht sie keine Schwierigkeiten. „Im Handwerk in Deutschland sind wir die Ersten, wo der virtuelle Unterricht in vollem Umfang funktioniert“, sagt die Akademie-Leiterin. Die Corona-Krise und ihre sozialen Auswirkungen sind damit für die Handwerksakademie zum vorzeitigen Testballon geworden. Denn so, wie die Dozenten derzeit unterrichten, soll ab August das berufsbegleitende Studium zum „Gestalter/-in im Handwerk“ ablaufen – zu 40 Prozent mediengestützt und von zu Hause aus. „Das ist der perfekte Vorlauf“, freut sich die Akademie-Leiterin. *red*



Sanitärbetrieb
verkauft Büro- und Lagereinrichtung
024 21 / 649 00

INFO

Die Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg hat ihre Infotage verschoben. Interessenten können sich nach bisherigem Stand am Donnerstag, 8. Mai, informieren: ab 11 Uhr über das Vollzeitstudium Two-in-One sowie ab 14 Uhr über den neuen Gestalter/-in im Handwerk, der ab August mediengestützt und in Teilzeit mit 40 Prozent work@home angeboten wird.

Mehr Infos:
➲ www.gut-rosenberg.de

Handwerk 4.0 mit dem Goethe Lab

Kammerbezirk. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat ein Förderprogramm zur Stärkung von Handwerksbetrieben durch digitale und innovative Lösungsansätze eröffnet. Die Förderquote liegt bei 50 Prozent, für Kleinstunternehmen sind sogar bis zu 70 Prozent Förderung möglich. Anträge sind bis zum 4. Mai möglich.

Gefördert werden Projekte mit den Themenschwerpunkten innovative Werkzeuge, Integration des 3D-Drucks in den Konzeptions- oder Fertigungsprozess, neugestaltete Kundenbeziehungen, Geschäfts- und Plattformmodelle, neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung (Smart Home, Virtual Reality), Digitalisierung von Wertschöpfungsketten, Effizienzsteigerung durch den Einsatz von Virtual Reality. Das „GoetheLab For Additive Manufacturing“ der Fachhochschule (FH) Aachen befasst sich mit allen gängigen 3D-Druck-Verfahren im Metall-, Kunststoff- und Keramikbereich.

Die FH Aachen strebt eine enge Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben in einem geförderten Projekt an.

➲ www.goethelab.fh-aachen.de

In drei Jahren vom Flüchtling zum Friseurmeister …

… und acht Monate später der eigene Salon. Für Milad Kakone geht es schnittig zum Erfolg.

Weilerswist. „Sprache ist die wichtigste Voraussetzung, um sich integrieren zu können“, sagt Milad Kakone. Er ist Friseurmeister in Weilerswist und hat dafür sehr viel auf s i c h genommen. Und eben unter anderem alles darangesetzt, Deutsch zu erlernen.

Aber von vorn: Milad Kakone lebt mit seiner Familie im fünften Jahr in Deutschland. Die Kakones stammen aus dem Irak. Dort hatte Milads Vater über 35 Jahre einen eigenen Herren-Salon, in den sein Sohn sozusagen hineingewachsen war. Aufgrund der gefährlichen politischen Situation musste die Familie ihre Heimat Ende 2015 verlassen und wählte Deutschland als Zuflucht. Milad, seine Eltern sowie seine zwei Schwestern wollten ein sicheres und besseres Leben in Europa haben. Als Katholiken in einem christlichen Dorf, das von Muslimen und von den Truppen des Islamischen Staates umgeben ist, wurde es zunehmend schwerer. Die Kakones erhielten hier Asyl, wurden als Flüchtlinge anerkannt. Nur Milads Bruder entschied, im Irak in einem katholischen Priesterseminar zu bleiben.

Das im Irak abgeschlossene Studium der Telekommunikationstechnik in der neuen Heimat zum Beruf auszubauen kam für den 29-Jährigen nicht in Frage. Einerseits war ihm die Arbeit des Friseurs sehr ans Herz gewachsen, andererseits wollte er seinem Vater unbedingt einen Job geben – den des Friseurs.

Bartpflege gefällig? Friseurmeister Milad Kakone zusammen mit den Betriebsberatern der Handwerkskammer Aachen Sabine Wessing und Thomas Dudkiewicz. *Foto: Doris Kinkel*

Seit Mitte 2016 arbeitet Milad Kakone als Friseur in Weilerswist und hat viele Erfahrungen gesammelt. Die Lehre machte er bei Theobert Thater in dessen Salon. Zu ihm pflegt er bis heute einen guten Kontakt. Milad stieg die Karriereleiter hoch, absolvierte ein Praktikum in London, legte die belgische sowie die deutsche Gesellenprüfung mit hervorragenden Noten ab und schaffte zu guter Letzt auch noch den Friseurmeister. Bei den belgischen Nachbarn holte er sich die Zusatzqualifikation zum Barbier. Zielstrebig verfolgte er sein Vorhaben, einen eigenen Friseur-Meisterbetrieb zu eröffnen.

Dafür holte er sich auch Hilfe bei den Betriebsberatern der Handwerkskammer Aachen. Allen voran Sabine Wessing und Thomas Dudkiewicz. „Wir hatten ein eigenes Postfach für Herrn Kakone“, blickt Wessing mit einem Augenzwinkern zurück. „Ohne die Hilfe der Handwerkskammer hätte ich das so aber auch nicht geschafft“, bekräftigt Milad Kakone. Die Berater standen ihm mit Rat und Tat zur Seite. Vom Businessplan zum Bankengespräch, wo der junge Mann auf voller Linie überzeugen konnte, bis hin zur entsprechenden Marketingstrategie nutzte Milad Kakone die Angebote, die die Kammer für ihre Mitglieder bereithält.

„Die Leute haben gewartet und gesagt: Was macht Kakone als Nächstes?“, sagt Milad und lacht. Das war natürlich nicht immer so. „Anfangs habe ich geglaubt, die Menschen kommen auf mich zu, weil ich neu ins Land gekommen bin. Aber im Laufe der Zeit habe ich gemerkt, dass es anders ist. Ich muss auf die Menschen zugehen. Das mache ich und jetzt habe ich viele Kontakte knüpfen können.“

Um die deutsche Sprache zu erlernen, ist Milad Kakone zum Beispiel Mitglied in drei Chören in seiner neuen Heimat Weilerswist geworden. Er ist Mitglied der Flüchtlingsinitiative, engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Prüfungsausschüssen von Innung und Kammer. Zuvor hatte Milad Kakone in staatlichen Sprachprogrammen und mit der Hilfe eines pensionierten Lehrers ein stabiles Fundament gebaut. Aber hier konnte er nicht nur seine Sprachkenntnisse erweitern, sondern auch Leute kennenlernen, mit ihnen sprechen und feiern. Kein Wunder, dass zur Eröffnung seines Salons „Milad - Barber und Hairstylist“ der Laden

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• **Elektrotechniker**
Benedikt Stöcker, Aachen.

• **Fleischer**
Thomas Schumacher, Blankenheim.

• **Friseur**
Saskia Breuer, Alsdorf.

• **Kraftfahrzeugtechniker**
Andre Roland Berbenich, Gangelt; Rene Markus Flegel, Euskirchen; Niklas Gohr, Alsdorf; Roger Gülpen, Simmerath; Steffen Hardemann, Aachen; Niclas Hennes, Alsdorf; Daniel Jansen, Aachen; Tobias Kowalski, Jülich; Florian La Noutelle, Aachen; Dario Miano, Simmerath; Nick Pletz, Herzogenrath; Paul Philip Roesch, Mechernich; René Schor, Nörvenich; Fabio Jean-Luc Schulz, Eschweiler; Stefan Stuchlik, Würselen; Tobias Vondendriesch, Baesweiler; Nils Wilhelm Wallschläger, Eschweiler; Fabian Weißkirchen, Heimbach.

• **Maurer und Betonbauer**
Cedric Strauch, Düren.

• **Metallbauer**
Sebastian Reinl Coert, Heinsberg; Christoph Jacobi, Langerwehe;

Anzeige

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Erich Thönnes, Schleiden, Ehrenobermeister der früheren Metall-Innung Euskirchen, 80 Jahre; Manfred Werner, Düren, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, 65 Jahre; Josef Wirtz, Selfkant, Obermeister der Innung Land- und Baumaschinentechnik für den Handwerkskammerbezirk Aachen, 65 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Wolfgang Berbuir, Elektroinstallateurmeister, Euskirchen; Andreas Decker, Elektroinstallateurmeister, Schleiden; Indira Hadasch, Friseurmeisterin, Geilenkirchen; Norbert Klakow, Elektroinstallateurmeister, Würselen; Wolfgang Klein, Elektroinstallateurmeister, Dahlem; Friedrich Wilhelm Kutz, Elektroinstallateurmeister, Weilerswist; Adalbert Olejniczak, Friseurmeister, Übach-Palenberg; Georg Ruland, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aldenhoven;

50-jährigen Meisterjubiläum
Erika Rutten, Friseurmeisterin, Geilenkirchen. Helga Zillgens, Friseurmeisterin, Gangelt; Karl Jansen, Elektroinstallateurmeister, Linnich; Horst Himmels, Kfz-Mechanikermeister, Heinsberg; Hans-Werner Willecke, Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeister, Mechernich; Hieronymus Felder, Druckermeister, Eschweiler; Ferdinand Remmert, Konditormeister, Stolberg; Ingo Schloemer, Druckermeister, Düren; Kornelius Schmitz, Landmaschinenmechanikermeister, Nideggen;

60-jährigen Meisterjubiläum
Erich Wirtz, Zimmerermeister, Kall. Severin Roels, Bäckermeister, Heinsberg; Klaus Schulze, Maler- und Lackierermeister, Gangelt; Hubert Rademacher, Stuckateurmeister, Heinsberg.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103

Aus Check-in wird Kick Off

Aachen. Aus „Check-in“ wird „Kick Off“. Der Marketing-Dienstleister TEMA mit Sitz in Aachen hat das Format von der Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen übernommen und setzt das Konzept des Praktikumstages nun unter neuem Namen fort.

Kick Off bietet Schülerinnen und Schülern aller Schulformen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 die Möglichkeit, duale Ausbildungs- und Studienangebote der heimischen Wirtschaft im Rahmen des Kick-Off-Tages kennenzulernen und sich vor Ort zu informieren. Dieser findet wegen der aktuellen Situation in Zusammenhang mit dem Corona-Virus nicht mehr Ende Mai statt, sondern am 30. September.

Praxisorientierter Einblick

Betriebe geben ihnen dann im Zeitraum von 12 bis 17 Uhr einen praxisorientierten Einblick in das Berufsleben und präsentieren in den Onlinemedien der Aktion ihre Angebote.

Über Informationen in den Schulen, über die Website der Aktion, die Facebook-Präsenz und im Kick-Off-Schülermagazin werden die Jugendlichen zur Teilnahme eingeladen und erhalten einen Überblick der Betriebs- und Berufslandschaft.

Betriebe können Plätze für den Berufserkundungstag bereitstellen. Schulen haben die Möglichkeit, sich und ihre interessierten Schüler anzumelden. *red*

➲ www.kickoff-aachen.de

Unternehmerinnen auf der Überholspur

Jetzt bewerben für den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2020.

Aachen. Gemeinsam mit Schirmherrin Gisela Kohl-Vogel, Geschäftsführerin der Kohl automobile GmbH, ruft die GründerRegion Aachen zur Teilnahme am VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2020 auf.

Gesucht werden Gründerinnen und Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg, die „auf der Überholspur unterwegs sind“, unternehmerisch tätig sind und mit neuen Produkten oder Dienstleistungen, pfiffigen Ideen und Engagement in den letzten Jahren erfolgreich ein eigenes Unternehmen aufgebaut oder als Nachfolgerin ein Unternehmen übernommen haben.

Der VISIONplus Unternehmerinnenpreis ist kein Businessplanwettbewerb im klassischen Sinn. Für die Teilnahme genügt es, im Bewerbungszeitraum 6. April bis 12. Juni den Teilnahmebogen auszufüllen und die Bewerbungsunterlagen, ergänzt um einen persönlichen Lebenslauf und Informationsmaterial, digital einzureichen. Der Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen ist der 12. Juni.

„Mit der Verleihung des VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2020 wollen wir die Bedeutung von erfolgreichen Unternehmerinnen für die regionale Wirtschaft sichtbar machen. Gleichzeitig soll der Preis anderen Frauen Mut machen, ihre eigene unternehmerische Idee erfolgreich zu verwirklichen“, fasst Christian Laudenberg, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen die Ziele des Unternehmerinnenpreises zusammen.

Freut sich auf viele gute Konzepte von erfolgreichen Frauen: das Organisationsteam mit Schirmherrin Gisela Kohl-Vogel (6.v.l.). *Foto: GründerRegion Aachen*

Bewerben können sich Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen aller Branchen – unabhängig von der Unternehmensgröße –, die bis zum 1. Januar 2019 ihr Unternehmen gegründet oder ein bestehendes Unternehmen übernommen haben. Sie können sich als Einzelunternehmerin oder als Unternehmerinnenteam bewerben. Bei Bewerbungen von Gesellschaften muss die Bewerberin die Geschäftsführung innehaben und über ihre Anteile mindestens über eine Sperrminorität verfügen.

Nach der Vorauswahl erhalten die besten sechs Unternehmerinnen in einem zweiten Durchgang die Gelegenheit, sich am 24. September vor einer elfköpfigen Hauptjury zu präsentieren, welche im Anschluss die drei Gewinnerinnen festlegt. Alle sechs Nominierten für den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2020 erhalten in jedem Fall ein „Plus“ – neben einem individuellen Nominierungsfilm außerdem eine exklusive Netzwerkveranstaltung bei der Schirmherrin. Die Prämierung findet um 18 Uhr in der Industrie- und Handelskammer Aachen, Theaterstraße 6-10, statt. Die drei Gewinnerinnen werden öffentlich prämiert und mit Geldpreisen in Höhe von 4.000, 2.000 und 1.000 Euro ausgezeichnet. *red*

INFO

Handwerkerinnen ganz vorne: Den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2018 gewann Andrea Bäcker, die das Unternehmen „Einfach schönes Haar“ mit mehreren Salons in der Region Aachen unterhält. Die Jury hat vor allem die starke Mitarbeiterbindung überzeugt. Sie „profitieren von einem ausgereiften Ausbildungskonzept, individuellen Weiterbildungsstrategien und guten Aufstiegschancen“, hieß es seinerzeit in der Begründung.

2016 war es Maria Scheufens, die den Unternehmerinnenpreis gewann. Die Betriebswirtin im Handwerk betreibt die Bäckerei „Maria von Heel“ in Birgden und hat sich die Wiederbelebung alter Handwerkstradition mit natürlichen Rohstoffen, möglichst aus regionalem oder eigenem Anbau, auf die Fahnen gesetzt. Sie hatte den Preis gewonnen, weil ihr Konzept stimmig war und gut ankam.

Information und Anmeldung:
GründerRegion Aachen, Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen,
☎ 0241 4460 350, @ info@gruenderregion.de, ➲ www.gruenderregion.de/vision

Das sieht alles viel leichter aus, als es tatsächlich ist

QualiTec-Workshop „KAoA-Extra“ für Eltern, die ihre Kinder bei der Berufsorientierung begleiten möchten.

Aachen. Wie kann ich mein Kind bei der Berufsorientierung begleiten? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Workshop KAoA-Extra für Erziehungsberechtigte, der im Februar zum ersten Mal bei der QualiTec GmbH, gemeinnütziges Tochterunternehmen der Handwerkskammer Aachen, auf die Beine gestellt wurde.

KAoA ist die Abkürzung für „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und beschreibt ein Programm des Landes NRW, das Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse bei der Berufsorientierung unterstützt. KAoA besteht aus mehreren Bausteinen und beginnt mit der so genannten Potenzialanalyse. Im Anschluss folgen Berufsfelderkundungen und Praxiskurse, bevor es dann losgeht mit dem konkreten Bewerbungstraining und Praktika über mehrere Wochen.

Beim Workshop erproben Erziehungsberechtigte die Gewerke Maler und Metall. Auf dem kleinen Bild ist der Fahrplan der Berufsorientierung zu sehen. *Foto: QualiTec*

Der fünfstündige Workshop KAoA-Extra richtet sich an Erziehungsberechtigte von Kindern der 7. Klasse, die im kommenden Schuljahr mit der Berufsorientierung beginnen. Die Premiere wurde von den teilnehmenden Erziehungsberechtigten sehr positiv bewertet. „Die Zeit ist wie im Flug vergangen“, berichtete ein Vater. Neben dem Austausch von Informationen über das Berufsbildungssystem und die Bausteine von KAoA befassen sich die Erziehungsberechtigten auch mit den Wünschen für ihre Kinder und wie sie ihre Kinder auf dem Weg der Berufsorientierung begleiten können. Besonders der hohe praktische Anteil des Workshops wurde gelobt, denn das, was ihre Kinder ab der 8. Klasse erwartet, dürfen die Erziehungsberechtigten auch einmal ausprobieren. So wurde gemalt, gefeilt und im Team gearbeitet. Ein Teilnehmer bemerkte: „Das sieht alles viel leichter aus, als es tatsächlich ist.“ *sme*

INFO

Wer sein Kind auch bei der Berufsorientierung begleiten möchte, darf sich zum kostenfreien Workshop anmelden. E-Mail an:
@ sarah.merx@qualitec-ac.de

Anzeige

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme. beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT AUTORISIERTER STÜTZPUNKT
VdS Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
http://www.sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Rabatt
02651. 96200

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typ Donald Rex
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Im Sommer unterwegs in Stadt und Region mit der VHS

Die Volkshochschule Aachen bietet spannende Ausflüge zu unvergesslichen Orten an.

Von Sabine Rother

Aachen. Ob Weltall oder Wald – die Volkshochschule Aachen (VHS) sorgt auch außerhalb ihrer Unterrichtsräume an der Peterstraße in Aachen für interessante Erlebnisse und spannende Einblicke. „Wir nehmen die Menschen mit, das ist unsere Philosophie, Neugier ist unser Leitprinzip“, betont Dr. Beate Blüggel, Leiterin der VHS. Und so ist etwa seit vielen Jahren die Tour zur Volkssternwarte in der Nähe des Hangeweihers – gebaut 1935 und seit ihrer Gründung 1946 der Volkshochschule organisatorisch angegliedert – ein Highlight von VHS unterwegs.

Der magische Ort fasziniert bis heute große und kleine Besucher mit seinem Teleskop, einem original erhaltenen Zeiss-Refraktor mit Objektiv AS 200/ 3000.

Inzwischen gibt es gut 50 attraktive Angebote pro Semester, die den Horizont erweitern. „Nachdem wir ja bereits dem Dom aufs Dach steigen durften, haben wir nun eine Referentin, die eine Menge zur Tiersymbolik im Innenraum der Marienkirche erzählen kann“, verrät Heinz W. Kneip, der als Leiter der Allgemeinen Weiterbildung an der VHS für die Planungen zuständig ist.

Neu ist zudem eine TimeRide-Exkursion nach Köln, wo die Teilnehmer eine Virtual-Reality-Fahrt durch die Kölner Altstadt um 1900 in einer nachgebauten Straßenbahn erleben. Andere Touren führen nach Eupen, Antwerpen, zum einstigen Trappistenkloster Mariawald und nicht zuletzt zur Müllverbrennungsanlage Weisweiler, die jährlich 400.000 Tonnen Abfall in 35 Megawatt Strom verwandelt.

Bewegende Erlebnisse

Wichtig bei allen Touren ist die Vermittlung von Informationen und sinnlichen Erfahrungen gleichermaßen. Das funktioniert beim Staunen über den Sternenhimmel, aber auch beim Kosten von Wildkräutern oder beim Gesang der Vögel, dem man, begleitet von einer Försterin, lauschen kann. Was bedeutet Waldbaden? Wie fühlt man die Lebenskraft der Natur? Mit der VHS können es Interessierte herausfinden. Und Langeweile kommt bei der Nachtwanderung für Kinder unter dem Motto Falter und Raupensuche sicher auch bei den Jüngsten nicht auf – die Taschenlampe muss mit.

Darüber hinaus verknüpfen zahlreiche Stadtspaziergänge Gegenwart und Vergangenheit, etwa ein Besuch des Jüdischen Friedhofs in Aachen oder ein recht neuer Rundgang zum Thema Kolonialismus. „Es gab hier Missionsvereine und Kolonialwaren. Die Spuren sind geblieben. Mit der VHS kann man ihnen nachspüren“, versichert Heinz W. Kneip. Gemeinsam besuchen Kursteilnehmer außerdem Kunstausstellungen und erfahren unter dem Motto „Kunstorte“, wie sich Galerien, Museen und Sammlungen unterscheiden. „Wir sprechen vor Ort mit Verantwortlichen, die man selbst als Besucher einer Ausstellung im Normalfall nicht trifft“, macht der VHS-Verantwortliche die Kunsttour schmackhaft.

Wie 2019 beteiligt sich die VHS zudem mit ihren Trainern wieder an der Aktion „Sport im Park“. „Wir möchten die Menschen bewegen“, sagt Beate Blüggel. „In jeder Form.“ Dann mal raus aus dem Unterrichtsraum und rein ins Erlebnis!

☎ 02 41/4 79 21 11
➲ www.vhs-aachen.de

Bewegung macht Spaß: schwungvoller Unterricht im Freien.

Sternstunden erleben: Die VHS macht’s möglich. Fotos: VHS Aachen

Hier wird Vergangenheit lebendig: Historie erwandern. Foto: Dr. Holger Dux

NetAachen ausgezeichnet

Ein Preis für sehr gutes Arbeitsklima.

Aachen. Einer der besten Arbeitgeber in NRW 2020 ist: NetAachen! Der Telekommunikationsdienstleister wurde vom „Great Place to Work Institut Deutschland“ als besonders guter Chef geehrt. Die Auszeichnung steht für Engagement bei der Gestaltung attraktiver Jobbedingungen und basiert auf einer anonymen Mitarbeiterbefragung. Unternehmen aller Größen und Branchen stellten sich dem Landeswettbewerb.

Regionaler Vorreiter

„Diese Auszeichnung ist für uns zum einen eine tolle Bestätigung dafür, dass wir schon vieles richtig machen“, freut sich Andreas Schneider, Geschäftsführer der NetAachen. „Gleichzeitig ist sie uns aber auch ein Ansporn, daran anzuknüpfen und weiterhin alles dafür zu geben, dass wir einer der attraktivsten Arbeitgeber der Region bleiben.“

Foto: NetAachen

Ausgezeichnet: Andreas Schneider

➲ www.netaachen.de

Mehr Sonne aufs Dach

STAWAG verpachtet Photovoltaik an Trianel.

Aachen. „Die Solarenergie spielt in Aachen eine besondere Rolle, wurde hier doch das ‚Aachener Modell’ zur Einspeisung von Solarstrom erfunden. Nun möchten wir die Nutzung der Sonnenenergie noch weiter voranbringen“, sagt Wilfried Ullrich, Vorstand der STAWAG, und verweist damit auf das Photovoltaik-Pachtmodell, für das die Stadtwerke Aachen mit der Trianel GmbH an der Krefelder Straße nun den ersten gewerblichen Partner gewinnen konnten.

Im März wurde das Solardach auf dem Trianel-Bürogebäude fertiggestellt und in Betrieb genommen. „Mit der PV-Anlage haben wir einen weiteren wichtigen Baustein unserer Initiative hinzugefügt, Geschäftstätigkeiten nachhaltiger zu gestalten und die Umweltstandards unseres

Gebäudes durch die direkte Nutzung erneuerbarer Energien zu erhöhen“, freut sich Sven Becker, Sprecher der Trianel-Geschäftsführung.

Mit einer Leistung von rund 100 kW Peak und im Schnitt 840 Sonnenstunden produziert das Solardach rund 84.000 kWh umweltfreundlichen Strom pro Jahr. Dieser wird vom Unternehmen zu 100 Prozent zur Eigenversorgung genutzt und deckt rund sieben Prozent des Stromverbrauchs im Gebäude.

➲ www.stawag.de

Wenn das Werkzeug nicht zum Einsatz kommt: Betriebe, deren Auftragslage sich in der Krise drastisch verschlechtert, können für ihre Mitarbeiter Kurzarbeitergeld beantragen. *Foto: adobe.stock/photocrew*

Kurzarbeitergeld auch für Azubis

Das fordert der ZDH. Zugang in diesem Jahr vereinfacht möglich.

Aachen/Berlin. Die Bundesregierung hat als eine der ersten Hilfsmaßnahmen für die Wirtschaft den Zugang zum Kurzarbeitergeld vereinfacht. Befristet vom 1. März bis zum 31. Dezember 2020 gelten vereinfachte Zugangsregeln. Darüber hinaus fordert der ZDH die Zahlung von Kurzarbeitergeld auch für Auszubildende.

Anspruch auf Kurzarbeitergeld besteht, wenn mindestens 10 Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsentgeltausfall von mehr als 10 Prozent haben.

Anfallende Sozialversicherungsbeiträge für ausgefallene Arbeitsstunden werden zu 100 Prozent erstattet.

Der Bezug von Kurzarbeitergeld ist bis zu 12 Monate möglich.

Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer können ebenfalls in Kurzarbeit gehen und haben Anspruch auf Kurzarbeitergeld.

In Betrieben, in denen Vereinbarungen zu Arbeitszeitschwankungen genutzt werden, wird auf den Aufbau negativer Arbeitszeitkonten verzichtet.

Bei Aufnahme einer Nebenbeschäftigung in einem systemrelevanten Bereich bleibt das Nebeneinkommen in der Zeit vom 01.04.2020 bis 31.10.2020 anrechnungsfrei, soweit das Entgelt aus dem Nebeneinkommen mit dem verbliebenen Ist-Entgelt das Soll-Entgelt nicht übersteigt.

Die weiteren Voraussetzungen zur Inanspruchnahme von KUG behalten ihre Gültigkeit.

Allerdings greifen aus Sicht von ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer die derzeitigen Regelungen zum Kurzarbeitergeld zu kurz, weil sie für Auszubildende und geringfügig Beschäftigte nicht gelten.

Wollseifer erläutert: „Gesetzlich ist festgelegt, dass die Ausbildungsvergütung für sechs Wochen weiter fortgezahlt werden muss. Diese fortlaufenden Ausgaben für Ausbildungsvergütungen sind in Zeiten dramatischer Umsatzeinbußen ein Posten, der die liquiden Mittel des Betriebes aufzehrt. Das verstärkt den finanziellen Druck für ausbildende Betriebe, ganz besonders für die, die bereits am Rande ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit angekommen sind. Ohne eine vollumfängliche Einbeziehung von Auszubildenden bei den Regelungen zum Kurzarbeitergeld werden manche Betriebe aus Liquiditatsgründen nicht umhinkommen, ihr Ausbildungsengagement einzustellen und Ausbildungsverhältnisse aus betrieblichen Gründen aufzulösen. Das will aber niemand, schon gar nicht unsere Handwerksbetriebe selbst, denen Ausbildung sehr am Herzen liegt. Mehr als jeder vierte Azubi in Deutschland wird im Handwerk ausgebildet, das sind 28 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse in Deutschland.

Kurzarbeitergeld ist in dieser Situation Schutz der Auszubildenden. Ebenso ist es notwendig, dass auch für geringfügig Beschäftigte die Regelungen zur Kurzarbeit angewendet werden können. In zahlreichen Branchen des Handwerks bilden sie einen wichtigen Teil der Betriebsbelegschaft. Das gilt insbesondere für das Gebäudereiniger-Handwerk und das Lebensmittelhandwerk, die beide gerade in diesen Zeiten unbedingt gebraucht werden, um die Versorgung der Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Sollten diese Betriebe zahlungsunfähig werden und pleite gehen, dann geht damit auch ein ganz wesentlicher Teil der Grundversorgung verloren.“ *red*

Hilfe für Arbeitgeber

Krankenkassen stunden Sozialversicherungsbeiträge.

Aachen/Berlin. Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen kündigt die erleichterte Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen an, um von der Corona-Krise betroffene Unternehmen zu unterstützen.

Unternehmen, die sich wegen der Corona-Krise in ernsthaften Zahlungsschwierigkeiten befinden, sollen durch erleichterte Stundungsmöglichkeiten der Sozialversicherungsbeiträge entlastet werden.

Vorrangig sollen allerdings die mit dem „Gesetz zur befristeten krisenbedingten Verbesserung der Regelungen für Kurzarbeitergeld“ sowie mit der „Verordnung der Bundesregierung über Erleichterungen der Kurzarbeit“ (Kurzarbeitergeldverordnung – KugV) geschaffenen Entlastungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus sollen vorrangig sonstige Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen genutzt werden, wie etwa die Fördermittel und Kredite, die unter der Federführung des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie als Schutzschirme vorgesehen sind.

Folgende Maßnahmen sind seitens der gesetzlichen Krankenkassen dann möglich:

- Auf Antrag des Arbeitgebers können die Beiträge zunächst für die Monate März bis Mai 2020 gestundet werden. Stundungen sind längstens bis zum Fälligkeitstag für die Beiträge des Monats Juni 2020 zu gewähren.
- Wird eine Stundung bewilligt, werden Stundungszinsen nicht berechnet. Auch einer Sicherheitsleistung bedarf es nicht.
- Ebenfalls soll von der Erhebung von Säumniszuschlägen oder Mahngebühren abgesehen werden.
- Eine glaubhafte Erklärung des Arbeitgebers, dass er erheblichen finanziellen Schaden durch die Pandemie, beispielsweise in Form von erheblichen Umsatzeinbußen, erlitten hat, soll in aller Regel ausreichend sein.
- Diese Hilfestellungen sollen auch für freiwillig in der GKV versicherte Selbstständige gelten. Bei diesen Selbstständigen ist allerdings zu prüfen, ob vor einer Stundung auch die Möglichkeit einer Beitragsermäßigung wegen eines krisenhaften Gewinneinbruchs in Betracht kommt.

„Grundsätzlich dürfte die erleichterte Stundung der Sozialversicherungsbeiträge für viele Handwerksbetriebe hilfreich sein“, bewertet Jörg Hagedorn, Leiter der Abteilung Soziale Sicherung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), die Maßnahmen. „Wir setzen uns dafür ein, dass die vorgesehene Vorrangigkeit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld bzw. von Fördermitteln/Krediten kein Ausschlusskriterium für die Stundung der Sozialversicherungsbeiträge darstellt.“ *red*

Finanzielle Hilfe: Die gesetzlichen Krankenkassen kündigen die erleichterte Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen an. *Foto: adobe.stock/Butch*

Steuerbüro
Spiertz

Achim Spiertz
Steuerberater
Landwirtschaftliche Buchstelle

Erstellung von Buchführungen und Lohnabrechnungen
Erstellung von Steuererklärungen
Erstellung von Bilanzen sowie Einnahmenüberschussrechnungen
Beratung bei Unternehmensneugründungen

Von-Coels-Straße 405 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/70526-0 • Fax: 0241/70526-20
E-Mail: beratung@spiertz.org • Internet: www.spiertz.org

Steuern stunden, um liquide zu bleiben

Bundesregierung unterstützt Wirtschaft mit konkreten Maßnahmen während der Corona-Krise.

Die Liquidität von Handwerksbetrieben hängt nun auch vom Staat ab. Der ZDH setzt sich für die Klärung offener Fragen ein Foto: adobe.stock/Marco2811

Aachen/Berlin. Welche Steuererleichterungen soll es für Betriebe geben, die von den Auswirkungen des Corona-Virus betroffen sind? Und was erwartet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) darüber hinaus von der Bundesregierung? So sehen die ersten konkreten Maßnahmen – und weiter reichenden Forderungen – aus.

Die Bundesregierung hat ein Maßnahmenbündel zum Schutz der Unternehmen veröffentlicht, das Liquiditätshilfen für Unternehmen vorsieht. Dazu zählt aktuell Folgendes:

- Die nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich betroffenen Steuerpflichtigen können bis zum 31. Dezember 2020 unter Darlegung ihrer Verhältnisse Anträge auf Stundung der bis zu diesem Zeitpunkt bereits fälligen oder fällig werdenden Steuern stellen. Dies gilt für Steuern, die von den Landesfinanzbehörden im Auftrag des Bundes verwaltet werden. Möglich sind außerdem Anträge auf Anpassung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer. Diese Anträge sind nicht deshalb abzulehnen, weil die Steuerpflichtigen die entstandenen Schäden wertmäßig nicht im Einzelnen nachweisen können. Bei der Nachprüfung der Voraussetzungen für Stundungen sind keine strengen Anforderungen zu stellen. Auf die Erhebung von Stundungszinsen kann in der Regel verzichtet werden.
- Anträge auf Stundung der nach dem 31. Dezember 2020 fälligen Steuern sowie Anträge auf Anpassung der Vorauszahlungen, die nur Zeiträume nach dem 31. Dezember 2020 betreffen, sind besonders zu begründen.
- Wird dem Finanzamt aufgrund Mitteilung des Vollstreckungsschuldners oder auf andere Weise bekannt, dass der Vollstreckungsschuldner unmittelbar und nicht unerheblich betroffen ist, soll bis zum 31. Dezember 2020 von Vollstreckungsmaßnahmen bei allen rückständigen oder bis zu diesem Zeitpunkt fällig werdenden Steuern abgesehen werden.

Für den ZDH bewertet Carten Rothbart, Leiter der Abteilung Steuer- und Finanzpolitik, die Maßnahmen: „Im Vergleich zum vom Bayerischen Landesamt für Steuern veröffentlichten und nur für Bayern geltenden Erlass ist das vorliegende Schreiben des Bundesfinanzministeriums aus Sicht des ZDH nicht weitreichend genug. Wir gehen aber davon aus, dass einzelne Bundesländer weiterreichende Regelungen erlassen, die dann aber jeweils nur dort gelten."

Im Einzelnen erklärt Rothbart: „Zwar sollen bei der Nachprüfung der Voraussetzungen für Stundungen keine strengen Anforderungen gestellt werden, und der Erlass der bis zu diesem Zeitpunkt bereits fälligen oder fällig werdenden Steuern umfasst nach unserem Verständnis neben der Einkommen- und Körperschaftsteuer auch die Stundung der Umsatzsteuer. Jedoch bleiben viele Fragen offen: Es wird in dem Erlass nicht geregelt, für welchen Zeitraum die Steuern gestundet werden können. Zudem ist eine Stundung der Lohnsteuer ausgeschlossen, da § 222 Satz 3 AO ausdrücklich für unberührt erklärt wird. Darüber hinaus wird zwar ausgeführt, dass „in der Regel" auf die Erhebung von Zinsen verzichtet werden kann, jedoch enthält das Schreiben hierzu keine weiteren Konkretisierungen.

Erhebliche Fragen werfe die Formulierung auf, dass für „mittelbar Betroffene" die allgemeinen Grundsätze gelten sollen. Eine Klarstellung, wer als „mittelbar Betroffener" gelte, werde nicht vorgenommen.

Der ZDH kündigt an, zusammen mit den anderen Spitzenverbänden für weitergehende Maßnahmen und Klärung der offenen Fragen eindringlich zu werben. Er empfiehlt den Betrieben, Stundungsanträge mit dem Steuerberater kurzfristig zu erstellen. *red*

INFO

Die Finanzbehörden der Länder haben einen Erlass zur Anpassung der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen veröffentlicht. Der ZDH weist darauf hin, dass auch die Stundung der Gewerbesteuer-Zahlungen möglich ist. Die hierfür erforderlichen Stundungsanträge sind grundsätzlich an die Gemeinde zu adressieren, soweit nicht ausnahmsweise die Finanzämter zuständig sind. Dies kann dem jeweiligen Gewerbesteuerbescheid entnommen werden.

Betriebsverkauf als Altersvorsorge

Zeitlich gestreckt als gewerbliche Einkünfte versteuern.

Aachen/Berlin. Wie ist eine verrentete Kaufpreisforderung zu behandeln? Mit der Frage hat sich der Bundesgerichtshof beschäftigt. Für den ZDH erörtert Referatsleiter Fabian Bertram das Ergebnis.

Wird ein Betrieb gegen wiederkehrende Bezüge veräußert, kann der Verkäufer ausnahmsweise anstelle der - gegebenenfalls unter den weiteren Voraussetzungen der §§ 16, 34 EStG begünstigten - Sofortbesteuerung auch eine zeitlich gestreckte Zuflussbesteuerung wählen. Dieses Wahlrecht kommt regelmäßig bei langfristig wiederkehrenden Bezügen in Betracht, die hauptsächlich im Interesse des Verkäufers vereinbart wurden, um dessen Versorgung zu sichern.

Nachträgliche Betriebseinnahmen

Wird eine solche Zuflussbesteuerung gewählt, stellt sich die Frage nach der Zuordnung der Kaufpreisforderung. Während nach der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes im Falle einer Sofortbesteuerung die Kaufpreisforderung nachfolgend auch dem Privatvermögen zugeordnet sein kann, ist sie im Falle der Zuflussbesteuerung stets Teil des Restbetriebsvermögens. Insoweit führt der neben dem Tilgungsanteil in den Kaufpreisanteilen enthaltene Zinsanteil daher nicht zu Einkünften aus Kapitalvermögen, sondern ebenso wie der Tilgungsanteil zu nachträglichen Betriebseinnahmen im Sinne des § 24 Nr. 2 EStG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG.

Der Bundesfinanzhof führt dazu aus, dass es im Fall der Zuflussbesteuerung eben nicht zu einer Besteuerung der stillen Reserven im Zeitpunkt der Betriebsveräußerung komme, sondern zu einer ratierlichen Aufdeckung über den Zeitraum der Verrentung. Die in den Kaufpreisanteilen enthaltenen Zinsanteile seien daher wegen der Subsidiarität der Einkünfte aus Kapitalvermögen als gewerbliche Einkünfte einzuordnen.

Der Bundesfinanzhof hebt zudem die Unterscheidung zwischen Zahlung in Kaufpreisraten und Zahlung gegen Veräußerungsrente hervor. Dabei stellt er entscheidend auf den Vertragsinhalt ab, wobei auch dann gegebenenfalls vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden könne, wenn ein Zeitraum vereinbart wird, der über die üblichen Stundungszeiträume aus dem Geschäftsleben hinausgeht und daher ungewöhnlich lang und daher wagnisbehaftet sei.

Infos und Beratung gibt es im Übergabecenter der Handwerkskammer Aachen. *red*

Im Moment haben nur Friseure die Haare schön. Kunden müssen draußen bleiben aus den bundesweit rund 80.000 Salons. Foto: Mario Naegler

Friseure bilden weiter aus

Zentralverband setzt auf Skype fürs Know-how und Geld für Kleinbetriebe.

Aachen/Berlin. Männer mit Glatze sind jetzt klar im Vorteil. Für viele andere, vor allem Frauen, wird der Ansatz zunehmend zum Problem. Seit dem 22. März sind als Schutzmaßnahme zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie bundesweit die Friseurläden geschlossen.

Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV), Harald Esser, begrüßt die einheitliche Regelung zur Schließung der Friseurgeschäfte. „Sie schafft deutschlandweit einheitliche Sicherheit für unsere Kunden, Mitarbeiter und Betriebsinhaber. Ich bin sicher, dass die Angehörigen unseres Handwerks dieser staatlichen Anordnung ausnahmslos Folge leisten werden und die Ausübung der Friseurdienstleistungen konsequent einstellen. Dies geschieht ungeachtet der Tatsache, dass dies für unsere Branche ungeahnte existenzbedrohende Konsequenzen haben wird.“ Im Friseurhandwerk geht es dabei um die 240.000 Schicksale unserer Mitarbeiter und die Existenz der 80.000 Salons.

Aus wirtschaftlicher Sicht geht es in diesen Wochen für das Friseurhandwerk ums Ganze. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks ausdrücklich die Ankündigung von Bundesfinanzminister Olaf Scholz, Unterstützungsleistungen für Kleinbetriebe, keine Kredite, in Höhe von jeweils bis zu 15.000 Euro unbürokratisch sofort auszuzahlen. Zusammen mit den umfangreichen Hilfspaketen des Bundes und der Länder werden so die richtigen wirtschaftlichen Signale in dieser beispiellosen Krise gesetzt.

Mit völligem Unverständnis reagiert der ZV auf Angebote für friseurhandwerkliche Heimbehandlungen in Zeiten der Kontaktsperre. ZV-Hauptgeschäftsführer Jörg Müller stellt dazu unmissverständlich klar: „Das Ausüben mobiler Friseurtätigkeit, des Reisegewerbes oder von Home-Service widerspricht den Zielen und Regelungen der Leitlinien des Kontaktverbots der Bundesregierung und allen Schließungsverfügungen der Bundesländer. Es drohen empfindliche Bußgeldsanktionen. Darüber hinaus bestehen zivilrechtliche Haftungsrisiken. Zugleich appelliert der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks auch an die Solidarität unter den Friseuren.“

Weitergehen kann und sollte nach Ansicht von ZV-Präsident Harald Esser jedoch die betriebliche Ausbildung. Zwar sind die Berufsschulen, wie alle Schulen bundesweit, geschlossen. „Doch kann die Ausbildung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen weitergehen“, betont Esser. Auch bei angeordneten Salonschließungen dürfe und solle die Ausbildung weitergehen. Wichtig auch hierbei: Die Hygieneregeln müssen eingehalten und zwischen Ausbilder und Auszubildenden muss ein Abstand von mindestens 1,5 Metern gewahrt werden. Dies schließt das Arbeiten an Modellen aus, genauso wie das gleichzeitige Arbeiten am Übungskopf. Des Weiteren ist der Gebrauch von Föhnen, Hauben und anderen Geräten, die die Raumluft beeinflussen, nicht erlaubt. Auch das Föhnen des Übungskopfes sollte unterlassen werden, außer das Training findet zu Hause statt. „Grundsätzlich ist die Schulung von Auszubildenden im Salon möglich“, sagt Harald Esser. Digitale Kommunikations-Tools, wie etwa Skype, können aber ohne viele technische Hilfsmittel und kostenlos dabei unterstützen, die Ausbildung auch ohne persönlichen Kontakt zu realisieren. „Hierzu können die Auszubildenden per Videokonferenz an Übungsköpfen angelernt werden“, so Harald Esser. „Nutzen wir die jetzige Zeit, schaffen ein wenig Normalität und Alltag während der Corona-Epidemie und geben unser Know-how an den Nachwuchs weiter.“ *red*

Nachweisbuch über Ausnahmezustand

ZDH empfiehlt Betrieben, die Besonderheiten zu dokumentieren.

Aachen/Berlin. In Zeiten der Corona-Pandemie werden Betriebe mit behördlichen Auflagen konfrontiert, die sich gravierend auf den Betriebsablauf und damit auch auf die Möglichkeit der Erzielung von Einnahmen auswirken. In bestimmten Geschäftsbereichen (z. B. Catering) können keinerlei Einnahmen mehr erzielt werden, während das Ladengeschäft noch eingeschränkt betrieben werden kann. Wie sich das auf die Kassenführung auswirkt, erörtert der ZDH.

Wird die Kassenbuchführung in einigen Jahren im Rahmen einer Betriebsprüfung hinsichtlich deren Ordnungsmäßigkeit überprüft, könnten sich aufgrund der zuvor geschilderten Sachverhalte „auffällige“ Abweichungen in den von der Finanzverwaltung durchgeführten Analysen ergeben. Daher kommt der Nachvollziehbarkeit der Kassenaufzeichnungen gerade in Zeiten der Corona-Pandemie eine verstärkte besondere Bedeutung zu.

Etwaige „Auffälligkeiten“ könnten durch die Führung eines „Nachweisbuchs für betriebliche Besonderheiten“ entkräftet und somit Nachkalkulationen und Schätzungen verhindert werden. Folgende Ereignisse, „tägliche Besonderheiten“, sollten aufgezeichnet werden:

- Schließtage sowie Sonderöffnungszeiten (z. B. aufgrund geänderter Ladenschlussvorschriften am Sonntag)
- abweichende Öffnungszeiten aufgrund von Krankheit, Trauer- oder Mitarbeiterausfällen
- Lieferengpässe (Dokumentation der betroffenen Waren bzw. der Warengruppen)
- Schwund und verderbliche Waren (z. B. vergeblicher Wareneinkauf bei Catering)
- Sachspenden
- Überhang von Kartenzahlungen im Vergleich zu Bargeldzahlungen (z. B. wenn zum Schutz der Mitarbeiter ab einem bestimmten Zeitpunkt nur Kartenzahlungen akzeptiert werden)

Sind besonders umsatzschwache Tage oder umsatzstarke Tage zu verzeichnen, die auf einen besonderen, Corona-bedingten Umstand wie etwa eine eingeschränkte Kundenerreichbarkeit zurückzuführen sind, sollten diese Umstände ebenfalls dokumentiert werden.

Weiterhin ist die Verpflichtung zu einer täglichen Erfassung der Kasseneinnahmen und Kassenausgaben (§ 146 AO Abs. 1 Satz 1 AO) zu beachten. Sollten an einem Tag, an dem der Betrieb geöffnet hat, keine Kasseneinnahmen und Kassenausgaben zu verzeichnen sein, sind im Kassenbuch dennoch der Anfangs- und der Endbestand der Kasse zu dokumentieren. Ferner sollte, wie vorstehend empfohlen, eine Dokumentation in einem „Nachweisbuch für betriebliche Besonderheiten“ erfolgen. *red*

ZugFerd für die Wirtschaft

Rechnungsaustausch mit Frankreich vereinfacht.

Aachen/Berlin. Der Austausch elektronischer Rechnungen zwischen Deutschland und Frankreich ist nun erheblich vereinfacht worden. Darüber informiert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Das Forum elektronische Rechnung Deutschland, kurz: FeRD, und das französische Nationale Forum für elektronische Rechnungsstellung und öffentliche elektronische Beschaffung (FNFE-MPE) veröffentlichen mit ZUGFeRD 2.1 und Factur-X 1.0 einen gemeinsamen E-Rechnungsstandard.

Staatssekretär Dr. Ulrich Nußbaum beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sagt: „Diese erfolgreiche deutsch-französische Zusammenarbeit bringt die Digitalisierung in der Wirtschaft weiter voran und macht Schluss mit der Zettelwirtschaft in diesem Bereich.“ Der neue gemeinsame Standard orientiere sich eng an den Bedürfnissen insbesondere der mittelständischen Wirtschaft und wird den grenzüberschreitenden elektronischen Rechnungsaustausch mit Frankreich stark vereinfachen. „Er sorgt für Bürokratieabbau, gerade in der aktuellen schwierigen Lage ist das ein wichtiges Zeichen“, so Nußbaum.

ZUGFeRD 2.1/Factur-X 1.0 ermöglicht den Austausch elektronischer Rechnungen in Form von strukturierten Daten zwischen Unternehmen untereinander und zwischen Unternehmen und Verwaltung. Als hybrides elektronisches Rechnungsformat besteht es aus zwei Komponenten, einer PDF- und einer eingebetteten XML-Datei. Die PDF-Datei ist für den Menschen lesbar, die XML-Datei enthält die Rechnungsdaten in strukturierter Form und kann automatisch und maschinell verarbeitet werden. *red*

Weitere Informationen unter:
➲ www.ferd-net.de/.

Neuer Standard: Deutschland und Frankreich vereinfachen den elektronischen Austausch von Rechnungen. Foto: adobe.stock/bluedesign

W&P Erkelenz
Rolf Weidenbrück
Steuerberater vBP
Norbert Patalas
Steuerberater
Steuerberater GbR
Finanzbuchhaltung
Steuerberatung
Lohnbuchhaltung
Existenzgründung
Steuererklärung
Testamentsvollstreckung
Jahresabschlüsse
steuerliche Gestaltung
Anton-Raky-Allee 14
41812 Erkelenz
info@Weidenbrueck-Patalas.de
Telefon: 0 24 31 / 80 60 18 0
Telefax: 0 24 31 / 7 59 22
www.Weidenbrueck-Patalas.de

DR. CLIFF GATZWEILER
RECHTSANWALT
Die Kanzlei für Ihren Handwerksbetrieb.
Wir kämpfen für Ihr Recht.
Wir beraten Sie rechtlich und vertreten Sie anwaltlich vor Gericht.
Bau- und Architektenrecht /// Medizin- und Arzthaftungsrecht
Steuerrecht /// Strafrecht /// Verwaltungsrecht /// Zivilrecht
Ludwigsallee 67 /// D-52062 Aachen
Tel.: +49 241 56004001 /// Fax: +49 241 56004002
info@kanzlei-gatzweiler.de /// www.kanzlei-gatzweiler.de

Neue Perspektiven eröffnen

Weltkulturerbe Aachener Dom: aktuelle Bauprojekte 2020 im Überblick.

Aachen. Ob es das in den vergangenen 1216 Jahren je gegeben hat? Keine Messen im Öcher Münster! Angesichts der Corona-Krise hat das Bistum entschieden, alle Gottesdienste einzustellen. Dies betrifft Pfarreien, Gemeinden – und den Aachener Dom – und gilt zunächst bis Sonntag, 19. April. Doch Gott sei Dank schließt der Dom nicht ganz. Das Münster bleibt (wie andere Kirchen) vorerst täglich von 10 bis 18 Uhr zum Gebet geöffnet. Zeit zum Innehalten. Allein sein. Zu sich kommen. Aachener Welterbe einatmen. Für die Handwerkswirtschaft berichtet Sabine Rother über aktuelle Bauprojekte. *Foto: Christoph Hartmann*

Auf, werde Licht!

Nach 40 Jahren erhält der Dom im Inneren eine moderne Beleuchtung.

Aachen. Es war alles vorbereitet für das erste Probeleuchten durch Lichtplaner und Architekten im Aachener Dom – da traf das Veranstaltungsverbot aufgrund des Risikos, eine Infektion mit dem Corona-Virus weiterzugeben, auch die Planungen von Dombaumeister Helmut Maintz. Die Wettbewerbssieger hatten bereits im oberen Umgang Gerüste gebaut. Da kam das Aus. Verschoben. Ein herber Rückschlag für das Projekt, das die Kathedrale nach 40 Jahren mit moderner Beleuchtungstechnik ausstatten soll.

„Das Probeleuchten ist extrem wichtig“, versichert Maintz. „Nur so kann die Fachjury sehen, ob die in den Entwürfen aufgezeigten Lösungen für den Innenraum des Doms gut und richtig sind.“ Getestet wird, in welchem Winkel man (LED-)Leuchtkörper anbringen sollte, welche Intensität das Licht haben darf und wie man historische Lampen einbeziehen kann, gleichzeitig aber die Atmosphäre im Innenraum aufwertet.

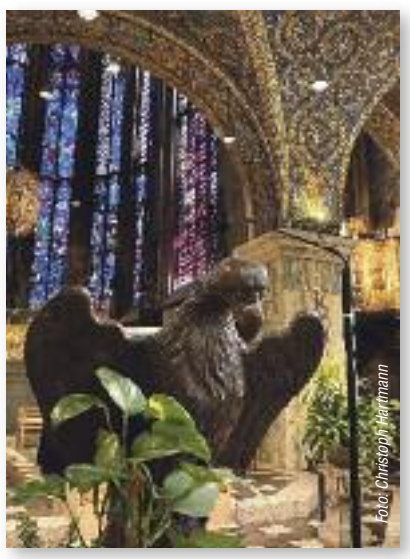


Foto: Christoph Hartmann

„Die jetzige Beleuchtung ist zu alt“, verweist Maintz auf Lampen, deren grelles Licht geradezu in die Augen sticht und eher ablenkt. „Wir würden die Kostenkalkulation gern fortführen, die bisher nur für Oktogon, Sechzehneck und Chorhalle vorliegt“, sagt er. „Die Kapellen müssen gleichfalls neu beleuchtet werden, damit wir die gesamte Substanz ins rechte Licht setzen.“ Für ihn ist die Realisierung im Innernraum dringend, Dach und Außenhaut des UNESCO-Weltkulturerbes sind ja gesichert. Da fällt Geduld schwer.

➲ www.aachenerdom.de

Alkuins gläserne Pforte

Die Schatzkammer ist ab sofort noch besser geschützt.

Neues Entree: Manfred von Holtum, Dr. Birgitta Falk, Jens Baumanns. *Fotos: A. Schmitter*

Aachen. Auch sie bleibt vorerst noch geschlossen. Demnächst aber gelingt den Besuchern der Schatzkammer des Aachener Doms das Eintauchen in eine andere Welt noch besser: Nach der schweren Panzertür durchschreiten sie in Zukunft eine gläserne Pforte.

Schall- und Klimaschutz

Hohe, silbern glänzende Metallgriffe markieren zwei Türflügel aus Verbundsicherheitsglas, die leicht mattiert sind und nur erahnen lassen, welche Kostbarkeiten dahinter noch warten. „Sie sind in einen wandhohen Rahmen aus Stahl eingelassen“, blickt Mediengestalter Jens Baumanns, der die Tür entworfen hat, über die das klare Glas umschließende schwarze Fläche, die viersprachig in goldener Schrift Eingang und Ausgang anzeigt und mit einem Spruch Alkuins, des Beraters Karls des Großen, diese Alkuinpforte prägen soll. „Da müssen wir etwas Gutes aussuchen“, sagt der emeritierte Dompropst Manfred von Holtum.

Die „Kirche, Kultur, Bildung – Manfred-von-Holtum-Stiftung“ sorgt mit 40.000 Euro für die Finanzierung. Für Dr. Birgitta Falk, Direktorin der Domschatzkammer, ist der neue Eingang eine Fortentwicklung des Kammer-Konzepts. „Sie ist Schallschutz und Klimaschwelle“, betont sie.

Mit der Tür wird auch im großen ersten Raum der Schatzkammer beständig 19 bis 20 Grad Celsius und die 50- bis 55-prozentige Luftfeuchtigkeit bewahrt, die nötig ist, um empfindliche Stücke zu zeigen. Eins davon ist bereits zu sehen: die älteste Karlsskulptur der Sammlung (Foto unten), eine fein gearbeitete Schnitzfigur aus dem 13. Jahrhundert. „Wir gestalten zudem einen Bereich, wo Besucher viel über Karl den Großen erfahren“, plant Birgitta Falk. Vorfreude also auf den baldigen, neuen Eintritt in die besondere Innenwelt, die mit „Die pall auß Frankreich“ noch bis 21. Juni das Sargtuch König Ludwigs XV. ausstellt.

Von 1349 bis heute

Zurück zur Tür als Bewusstseinsschwelle, die gut in die heutige Zeit passt, wie von Holtum schließt: „Ich denke an 1349, als die Pest Mitteleuropa im Griff hatte. Das Stiftskapitel hat damals beschlossen, dass alle sieben Jahre eine Wallfahrt zu den Tuchreliquien des Aachener Doms stattfindet. Jetzt haben wir die Alkuinpforte geschaffen, die den Weg zum Domschatz weist und neue Perspektiven eröffnet.“

➲ www.aachener-domschatz.de

Kleinod in Arbeit: Taufkapelle wird frisch restauriert

Dombaumeister Helmut Maintz steht vor allem mit der Dachsanierung vor einer Herausforderung – Spenden erwünscht.

Aachen. Die komplizierten Arbeiten der Zimmerleute am ganz sanft geschwungenen Dachstuhl der Taufkapelle des Aachener Doms sind nahezu abgeschlossen. Die Barockkapelle, einst fertiggestellt 1766, wird zurzeit bis hin zur letzten Fuge saniert. Der Dachstuhl aus Eichenholz war durch Alter und Witterungseinflüsse stark mitgenommen und durch Windkräfte verdreht.

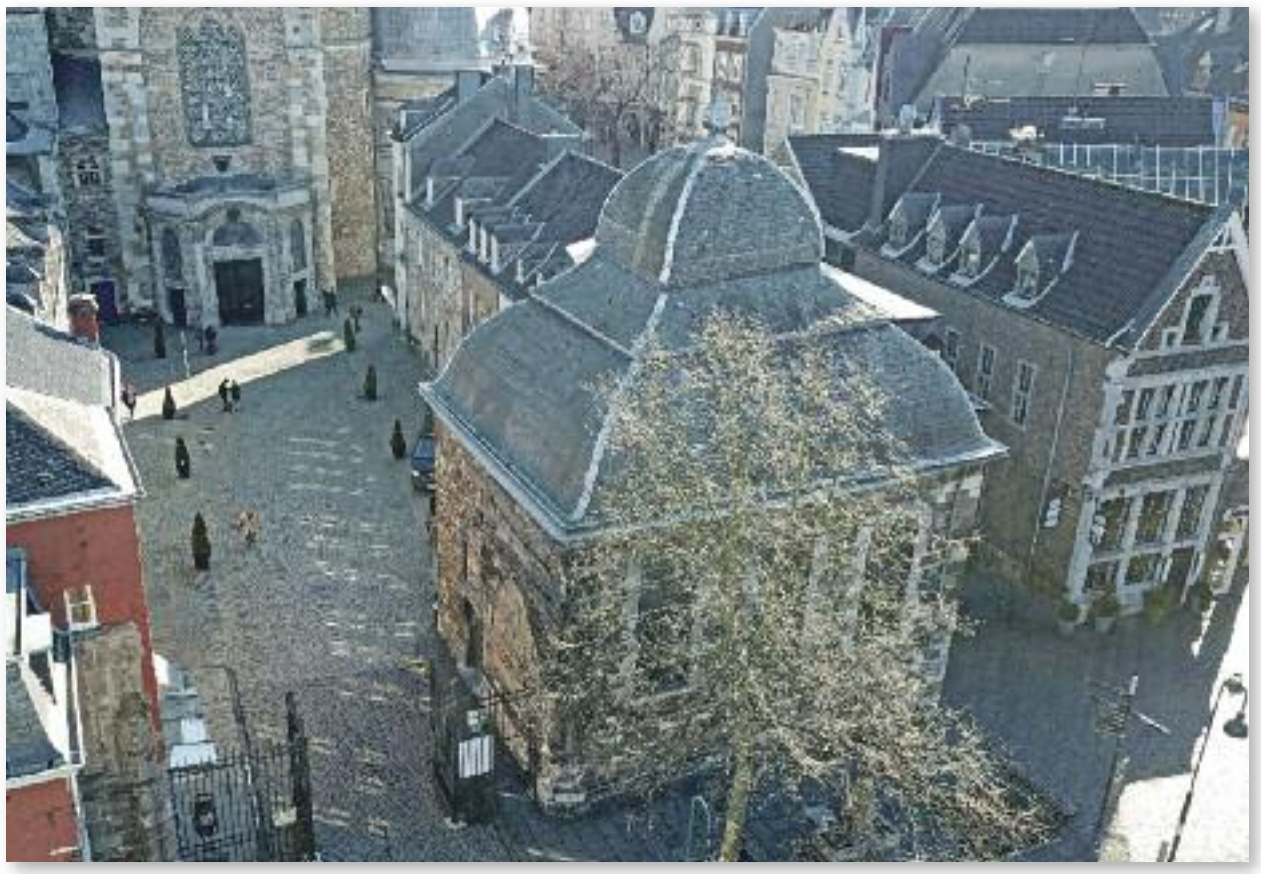
Das Konstrukt kippte nach Südwest. Das Holz der gebogenen Dachbalken war dünn, Nägel ragten hervor, Verankerungen lösten sich. Jetzt sind die Schäden behoben. Nach der Bitumenpappe soll über dem geformten Holz eine Schiefereindeckung das Rettungswerk abschließen.

Problemfall Schieferplatten

„Wir haben uns auf Wunsch der Denkmalbehörden erst im Februar für eine Belgische Deckung, also eine Doppel-Rechteck-Deckung, entschieden“, berichtet Dombaumeister Helmut Maintz (Foto unten). Doch durch die Rundung der Dachform liegen die Schieferplatten nicht komplett an, eine neue Lösung muss her. Die liegt etwas außerhalb der Fachregeln – sie zu finden, kostet nun zusätzliche Zeit. Nach einer Reihe von etwa fünf Schieferplatten muss eine unterlegte, abgerundete Platte (Material noch offen) einen durch die Dachrundung entstehenden riskanten Zwischenraum schließen. Haken sichern die Schieferplatten. Falls es doch zum Bruch kommt, können sie so nicht abrutschen. Hat man am Dom bisher Moselschiefer verwendet, wird nun Material aus Spanien beschafft, das gleichmäßiger und dünner ist als das bisherige.

„Mit einem neuen Dachdecker sowie einem Sachverständigen für Schieferdeckungen arbeiten wir die Details jetzt aus“, hofft Maintz auf eine baldige Fortsetzung der Arbeiten. Auch hier setzt der Dombaumeister auf die Unterstützung der Bürger, um die Kapelle Johannes des Täufers als Kleinod am Domhof neu erstrahlen zu lassen. Der Karlsverein-Dombauverein hat dafür eine eigene Spendenaktion ins Leben gerufen.

- www.karlsverein.de
- www.dombauhuette-aachen.de



Die Kapelle Johannes des Täufers (r.) markiert den Eingang zum Domhof in Aachen. Foto: Dombauhütte/Andreas Steindl

Kleine Kapelle, große Arbeit: Dombaumeister Helmut Maintz im Einsatz.

Fotos: Christoph Hartmann

Karlsverein: Band 22

Aachen. Mit Pauwasser getauft? Für echte Öcher eine Frage der Ehre. Und dennoch eher eine Legende. Davon ranken sich auch einige um die Taufkapelle am Aachener Dom. Die erstmalig 1215 erwähnte Kapelle Johannes des Täufers steht im Mittelpunkt der neuen Jahresschrift des Karlsvereins-Dombauvereins. Der 1847 gegründete erste Aachener Bürgerverein zählt knapp 3000 Mitglieder und unterstützt die Erhaltung des Weltkulturerbes großzügig. Aktuell gilt es, die Sanierung der Taufkapelle zu finanzieren. Dombaumeister Helmut Maintz beschreibt mit weiteren Autoren die Arbeiten. Die Jahresschrift ist im Verlag der Handwerkswirtschaft erschienen und gegen eine Schutzgebühr erhältlich.

- www.karlsverein.de

Ein Hoch auf die beginnende Frühlingszeit

Ob Garten, Balkon oder Terrasse: Wer rechtzeitig mit der Verschönerung beginnt, kann im Sommer relaxen.

Kammerbezirk. Hurra, endlich Frühling! Raus aus dem Wintermantel, rein in die Gummistiefel. Denn mit der Sonne und höheren Temperaturen kehrt auch der Tatendrang zurück. Schwungvoll fangen viele Menschen jetzt nicht nur an, ihre Wohnung aufzuräumen, sondern bekommen auch Lust, den Garten umzugraben und das grüne Wohnzimmer fit für die Sommermonate zu machen. Beete anlegen, Rasen mähen, Bäume pflanzen – all das hält Pflanzenfreunde jetzt auf Trab.

„Grüne“ Trends und Themen

Aber auch das Drumherum zählt: Sitzecken, Liegestühle und Grillausstattung nicht vergessen, vielleicht sogar endlich den Traum von einem eigenen Pool angehen.

Egal, was auch geplant ist, die Handwerkswirtschaft hat sich nach den neuesten Gartentrends umgehört und hält auf den folgenden Seiten jede Menge Tipps von Experten bereit. Da geht es um die Wartung von Rasenmähern & Co., Natursteine für den Außenbereich, aber auch neue Möbel für Terrasse oder Balkon. Ja selbst wer Schädlinge vertreiben möchte, findet den Fachmann für alle (Be-)Fälle. Unterwegs sein möchte man natürlich auch ein bisschen – da lädt ein ganzes Schloss im Juni ein.

Bei all der Arbeit, die jetzt ansteht, sollte aber das oberste Ziel nicht aus den Augen verloren werden: den Garten in einen entspannten Rückzugsort zu verwandeln, in dem man sich von Alltagsstress und Hektik bestens erholen kann.

Denn nichts ist schließlich schöner, als umgeben von Blütenduft, Vogelgezwitscher und Bienensummen in der Sonne die Seele baumeln zu lassen – in einer grünen Wohlfühloase, die ganz nach eigenen Vorstellungen gestaltet wurde. So kann der Sommer kommen!

Ab geht die Post: Mit der Handwerkswirtschaft starten vom Meister bis zum Azubi im Frühjahr alle voll durch. Foto: shutterstock.com/Wavebreakmedia

Farbenfrohe Kulisse(n)

Design trifft guten Geschmack.

Vergnügen im Garten: Stylishe Produkte sorgen für gute Laune. Foto: Fatboy

Aachen. Garten und Terrasse sind Orte der Ruhe und Erholung. Fernab von Alltag und Hektik sorgt das grüne Wohnzimmer für entspannte Stunden oder bietet Raum für Begegnungen. Umso wichtiger ist die Gestaltung mit bequemen Möbeln und modernen Accessoires. Das finden Outdoorfans bei Wallraf an der Roermonder Straße 328. Horst Wallraf, der das Familienunternehmen leitet, hält neben Küchen- und Inneneinrichtung auch alles für die Freiluftsaison bereit: „Auf unserer Terrasse finden Sie eine Vielzahl an Möbeln und Deko. Kommen Sie vorbei“, lädt der Inhaber ein.

☎ 02 41/94 32 34 44
➲ www.wallraf.de

Auf den Baum gekommen

Herzogenrath. Ein Garten ohne Bäume ist wie ein Museum ohne Bilder. Mit ihnen lassen sich Räume schaffen, Blicke lenken und – bei richtiger Platzierung – fabelhafte Akzente setzen. Und ganz nebenbei schenken große Vertreter ihrer Art im Sommer auch noch wohltuenden Schatten oder können als Sichtschutz dienen. Echte Allroundtalente also!

Eine große Auswahl an klassischen Gehölzen, aber auch besonderen Raritäten haben Johannes Minis und sein Sohn Markus in ihrer Baumschule an der Wildnis 2a in Herzogenrath im Sortiment. Angefangen bei hübschen Ziersträuchern, dichten Heckenpflanzen und Bodendeckern, stehen besonders große Alleebäume, Obst- und Nadelgehölze im Fokus des Unternehmens. Und sie alle sind natürlich von höchster Qualität: „Aktuelle Kulturverfahren mit dem Einsatz neuester Technik qualifizieren uns zu einem der leistungsfähigsten Produzenten in unserer Region“, sind die Experten stolz. „Durch den steten Ausbau unseres Sortiments sind wir zudem in der Lage, die Wünsche unserer Kunden kurzfristig und mit frischen, qualitativ hochwertigen Pflanzen zu erfüllen.“

Welche Baumart jedoch individuell infrage kommt, ist abhängig von Boden und Standort. Das Team der Baumschule Minis berät gerne.

☎ 0 24 06/6 50 40
➲ www.baumschule-minis.de

Outdoor mit Stil

Praktisch und am Puls der Zeit.

Bequemer Chic: Lounge-Ecken machen alle glücklich. Foto: Christoph Hartmann

Aachen. Nach getaner Gartenarbeit die Füße hochlegen und gemütlich entspannen? Das ist mit dem zeitlos schönen Stil von PINE-LIFE an der Ritterstraße 12 ganz einfach. Denn Nicole Reiter und Sefiye Bekin kennen jedes Stück, das das Leben unter freiem Himmel noch schöner macht und gleichzeitig als echter Hingucker dient. Gemeinsam mit ihrem Team bringen sie so frischen Wind in die heimische Wohlfühloase. „Unser Sortiment reicht vom klassischen Teak bis zum extravaganten Loungesessel“, laden die Inhaberinnen ein, sich vor Ort beraten und von der vielfältigen Auswahl inspirieren zu lassen. Die richtige Adresse für jeden Geschmack!

☎ 02 41/88 68 80
➲ www.pine-life.de

Wellness pur für das traute Eigenheim

Naturstein ist die beste Wahl, wenn es um die Auskleidung des Außenpools geht ...

Herzogenrath. Ein Sprung ins kühle Nass kann jeden noch so heißen Sommertag versüßen. Das wissen auch immer mehr Menschen zu schätzen, die sich endlich den lang gehegten Traum eines eigenen Pools im Garten verwirklichen.

„Keine weiten Anfahrtswege, keine Stau und auch kein lästiges Zusammenpacken. Die Erholung beginnt sofort auf dem eigenen Liegestuhl im Grünen. Das Heim wird dadurch zur Wellnessoase“, kennt Sabine Hollands-Vidic, die gemeinsam mit ihrem Mann Olaf Vidic Naturstein Hollands leitet, die entscheidenden Argumente ihrer Kunden. „Die Vorstellungen reichen dabei vom klassischen rechteckigen Pool bis zum naturnahen Schwimmteich, der sich perfekt in den eigenen Garten einfügt.“

Unschlagbares Material

Doch egal, für welche Form sie sich entscheiden: Als Umrandung ist besonders gut Naturstein geeignet, der schon seit Jahrhunderten für diesen Zweck eingesetzt wird. Er ist unschlagbar in puncto Unverwüstlichkeit, Einzigartigkeit und Schönheit. Seine zeitlose Eleganz macht ihn zu einem Begleiter, der garantiert langfristig Freude bringt.

Die Oberflächen sind zudem rutsch- und frostsicher und reichen von mediterranen Farben bis zu dunklen Materialien. Damit ist er der beste Gestaltungspartner für allerlei Projekte. Schließlich sollen auch Terassen und Balkone mit schönen Steinböden beeindrucken. Die sind ebenso langlebig wie pflegeleicht. Wie genau nämlich jedes Material zu behandeln ist, erklären die Fachleute aus Herzogenrath im persönlichen Gespräch vor Ort.

Nichts ist unmöglich

Für alles rund um Beratung und Verarbeitung hat das Team von Hollands das nötige Know-how, das die Steine in der eigenen Werkstatt gerne den Wünschen entsprechend anpasst. „Jetzt muss bloß noch das Wetter mitspielen“, ist Sabine Hollands-Vidic optimistisch.

☎ 0 24 07/20 81 82
➲ www.natursteinhollands.de

Foto: shutterstock.com/alexandre zveiger

Meisterbetrieb neu eröffnet

Fachwissen und frische Ware machen alle blühenden Wünsche wahr.

Aachen. Tradition ist gut. Innovation noch besser. Zusammen sind sie unschlagbar. In diesem Sinne hat René de Clercq seinen Blumenmarkt an der Hergelsbendenstraße 12 in Aachen-Haaren eröffnet. Nach Jahrzehnten im Familienbetrieb an der Vaalser Straße beschreitet der Gärtnermeister nun eigene Wege. Und während er dabei auf viel Erfahrung bauen kann, bringt er zeitgemäße Ideen ein.

Floristen und Gartengestalter

„Bundware ist absolut im Trend“, weiß René de Clercq und so leuchten auf 500 qm Innen- und Außenfläche aktuell Narzissen, Hyazinthen, Tulpen, Primeln, Hortensien und viele mehr in allen Farben des Frühlings. „Ich kaufe täglich frisch ein“, setzt der Experte auf saisonale und damit günstige Ware. Zu haben ist aber grundsätzlich alles, was das grüne Herz begehrt: „Als Floristen bieten wir selbstverständlich auch Sträuße oder Orchideen an.“ Ein Lieferdienst gehört außerdem zum praktischen Service.

Viel mehr Freude aber macht ein Besuch im Blumenmarkt selbst. Hier gibt es alles, was Haus und Terrasse aufblühen lässt – Topf- und Gartenpflanzen, Schnittblumen, Floristik, Erde, Dünger und – beste Beratung. Vier qualifizierte Mitarbeiter helfen den Kunden vom passenden Gesteck bis zur Gestaltung des ganzen Gartens. Denn: René de Clercq und sein Team stehen Geräte bei Fuß für Design und Pflege des heimischen Outdoorbereichs. Und hier packt der Chef selbst mit an. Das gilt übrigens auch für die Dekoration von Geschäften und Gastronomie mit frischer Ware. Das Blumenabo ist ebenso beliebt wie die Ausstattung von Events – vom Tierischen Ernst bis zur romantischen Hochzeit unterstützt René de Clercq seine Kunden bei der Umsetzung ihrer blühenden Träume.

Einfach zum Mitnehmen gibt es die Qualitätsblumen des Fachbetriebs zudem in beiden Hit-Märkten der Familie Sütterlin an der Krefelder und der Schurzelter Straße sowie im Rewe-Markt Esser an der Freunder Landstraße. Eben unschlagbar gut, der neue Blumenmarkt René de Clercq.

➲ www.blumenmarkt-aachen.de

Gärtnermeister im Einsatz: René de Clercq. Fotos: Anja Blees

Jedes Jahr einen Besuch wert: Schloss Hex

Nachhaltig gärtnern und viel Wissenswertes erfahren: Garten- & Pflanztage 2020.

Heers. Die Vereinten Nationen haben 2020 zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit erklärt. Die Initiative zielt darauf ab, die Öffentlichkeit und die politischen Entscheidungsträger für Fragen im Zusammenhang mit sicheren Lebensmitteln zu sensibilisieren.

Auf dem Programm der beliebten Garten- & Pflanzentage auf der Anlage des belgischen Kasteels Hex (Heers) stehen daher von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Juni, von 10 bis 18 Uhr Vorführungen, Spaziergänge und Informationsveranstaltungen über Themen wie Lebensmittelsicherheit, nützliche Insekten, Artenvielfalt, bienenfreundliche Pflanzen, nachhaltige Gartenarbeit und Bodengesundheit. Experten und Züchter informieren zum Beispiel über die Aufzucht ohne Chemikalien, natürliche Schädlingsbekämpfung und ein ökologisches Gleichgewicht im Garten.

Darüber hinaus laden die üppigen Gärten, Parks, Plantagen und Wälder rund um das nur selten für die Öffentlichkeit zugängliche Schloss zum Entdecken ein.

➲ www.hex.be

Ein besonderer Ort für Gartenfreunde: das belgische Schloss Hex in Heers. Foto: Jim Linge

Gabco: Vielfältig wie die Natur

Aachen. Jeder Pflanzenliebhaber möchte seine hübschen Blumen im Garten oder auf dem Balkon gesund gedeihen sehen. Das ist klar! Nur wie gelingt das? Welche Muttererde ist die richtige? Welches Beet braucht welchen Dünger?

Grundlagen schaffen

Neben Temperatur, Sonneneinstrahlung und der richtigen Wassermenge spielt vor allem der passende Boden eine wichtige Rolle. Doch hier kommt gleich die nächste Frage auf: Welche Produkte werden für eine gute Bodengrundlage benötigt?

Gütesiegel für Erde & Co.

Antworten haben die Gabco-Experten, die ihre Kunden gerne zu ihrem umfangreichen und gütegesicherten Produktsortiment beraten und erklären, was sich wofür eignet, wie es auszubringen und was dabei zu beachten ist – von Humus-Kompost über Mutterbodensubstrat bis hin zu Mulch oder Pflanzenerde für Beete jeder Art.

Vielfältig einsetzbar eben für vielfältige Gärten!

☎ 0 24 04/6 77 53 30
➲ www.gabco.de

Geschmacksverstärker

Kräuter verleihen jeder Mahlzeit den letzten Pfiff.

Foto: shutterstock.com/Alexander Raths

Aachen. Petersilie, Basilikum, Schnittlauch, Oregano, Minze, Liebstöckel: Die Auswahl an Kräutern, die jeder Mahlzeit den letzten Pfiff verleihen, ist groß. Und kommen die grünen Küchenhelfer auch noch aus eigenem Anbau, schmecken sie sogar noch besser.

Aufgrund der verschiedenen Anforderungen der Pflanzen und ihrer Verwendungsmöglichkeiten sollte aber eine individuelle Auswahl getroffen werden. Wer gern mediterran kocht, ist beispielsweise besser damit beraten, sich auf passende Kräuter wie Rosmarin, Oregano und Thymian zu konzentrieren, anstatt zahlreiche heimische Arten anzupflanzen. Freunde der orientalischen Küche werden hingegen mit Minze und Koriander glücklich.

Gießen und gedeihen

In der Regel wird aber ohnehin meist schon nach den ersten Anbauversuchen klar, was wirklich verwendet wird und was nur unnötig Platz wegnimmt oder trotz viel Aufmerksamkeit nach kurzer Zeit eingeht. Einfach mal ausprobieren!

Blumen Risse: Bunte Hingucker

Würselen. Tulpen, Narzissen, Hyazinthen: Ein Blick auf die im Frühling munter sprießende Blumenpracht im Garten macht nicht nur Pflanzenfreunde glücklich, sondern hebt auch bei allen anderen mit ihren bunten Farben die Stimmung.

Zu verdanken ist das Blütenmeer den rechtzeitig gepflanzten Zwiebeln, die Jahr für Jahr aufs Neue das Herz erfreuen. Doch nicht nur die allseits beliebten Frühblüher sind Zwiebelgewächse, sondern auch einige dekorative Sommerblumen. Schließlich soll die ganze Saison hindurch immer wieder ein Teil des Gartens in voller Blüte stehen. Der gute Gärtner plant eben vor…

Passend pflanzen

Damit man also auch in den wärmsten Monaten des Jahres den hübschen Anblick genießen kann, sollten die Sommerblüher bereits im Frühling zwischen Mitte April und Mitte Mai unter die Erde kommen. Dazu gehören zum Beispiel Freesien, Anemonen, Gladiolen, Dahlien, Lilien, Kugellauch, Knollenbegonie und Cannas.

Darüber, welche dieser Blumen gut zueinander passen, welchen Standort und welche Pflege sie benötigen, ist das Fachpersonal von Blumen Risse im Gewerbegebiet Aachener Kreuz bestens informiert und berät gerne. Zum Service gehören dabei auch Erde, Düngemittel, dekorative Dinge und vieles mehr.

Obst und Gemüse

Doch das Team kennt sich natürlich nicht nur mit dekorativen Pflanzen aus, sondern auch mit den nützlichen und wohlschmeckenden. Denn es weiß: Frisches Obst, knackiges Gemüse und aromatische Kräuter können auch in kleinen Töpfen wachsen und passen in jeden Garten – egal, wie groß und in welchem Stil er gestaltet ist.

Also, auch wenn nur Balkon oder Terrasse zur Verfügung stehen, einfach mal im Fachhandel bei Blumen Risse vorbeischauen, nachfragen und sich inspirieren lassen.

☎ 0 24 05/1 40 96 20
➲ www.blumen-risse.de

Rasenmäher & Co.

Jetzt ruckzuck neu durchstarten.

Fotos: Honda

Aachen. Überall in Aachens Gärten erwachen die Rasenmäher jetzt langsam wieder aus dem Winterschlaf – der wohlverdient war. Denn schließlich sind die fleißigen Maschinen im Sommerhalbjahr quasi im Dauereinsatz, müssen sich regelmäßig durch dichtes Gras kämpfen und den Wildwuchs in Gärten, Parks und Grünanlagen im Zaum halten.

Das fordert den Geräten einiges ab, vom Motor bis zum Mähmesser. Ein Mal jährlich sollte der Rasenmäher deshalb in die Wartung.

Wer das vor dem Winter versäumt hat, muss also spätestens jetzt unbedingt daran denken. „Denn wer Gartengeräte regelmäßig einem Rundumcheck unterzieht, garantiert ihnen nicht nur lange Lebensdauer, sondern stellt auch sicher, dass weder Mensch noch Pflanzen durch Schäden oder stumpfe Schnittflächen gefährlich in Mitleidenschaft gezogen werden“, empfehlen die Experten Ralph Moll und Manfred Taschbach eine Inspektion in ihrem Fachbetrieb Rick an der Trierer Straße 687.

☎ 02 41/9 20 30 10
➲ www.rick.de

Raus aus dem Haus!

Im Fall der Befälle den Fachmann kontaktieren.

Aachen. Während sie draußen im Garten noch ganz nett anzuschauen sind oder erstaunliche Dienste für die Natur leisten, werden Tiere und Insekten wie Mäuse, Marder, Ameisen, Fliegen und Wespen schnell zu Plagegeistern oder gar Schädlingen, sobald sie die Türschwelle überqueren oder mit ihren Nestern die friedliche Gartenruhe stören.

Wichtig ist, jetzt auf keinen Fall in Panik zu geraten und aus der Not heraus zu riskanten oder vielleicht sogar unerlaubten Methoden zu greifen. Nachhaltige und effektive Hilfe bieten zertifizierte Schädlingsbekämpfer. Ein Experte mit viel Kompetenz im Lokalisieren und Bekämpfen von Schädlingen ist der Fachbetrieb Hans Simons.

☎ 02 41/3 22 97
➲ www.hans-simons.de

Foto: fotolia.com/Africa Studio

Grüne Bandbreite überzeugt an einem zentralen Ort

Eine Hecke für den Vorgarten, Geranien fürs Beet, eine Bank für die Sitzecke oder ein neuer Grill für gesellige Stunden? Hier wird jeder fündig.

Aachen. April, April ... der weiß bekanntlich nicht, was er will. Schmuddelwetter oder Sommerfeeling? Das kann den Kunden des Ersten Aachener Gartencenters ganz egal sein, denn das familiengeführte Traditionsunternehmen Auf der Hüls 140 ist für jeden Fall gewappnet: Regen oder Sturm? Kein Problem! Wenn das Wetter die Lust aufs Blumenpflanzen im Garten vermiest, lädt eine riesige Auswahl an Zimmerpflanzen dazu ein, die eigenen vier Wände mit ein paar grünen Details aufzuhübschen. Locken aber warme Temperaturen und Sonnenschein an die frische Luft, kann endlich das volle Potenzial des 35.000 qm großen Geländes ausgeschöpft werden.

Vom Beet bis zum Balkon

Denn in dem Fachgeschäft finden Garten- und Blumenfreunde alles, was das grüne Herz höherschlagen lässt: ein reiches Angebot an Beet- und Balkonpflanzen – zu großen Teilen aus eigener Produktion –, Stauden, Kräuter, Rosen, Gehölze, nützliche Gartenhelfer, Erde, Dünger und Pflanzenschutz. „Damit kann die Verschönerung der heimischen Outdoor-Oase alsbald beginnen“, freut sich Inhaber David Beckert auf die bevorstehende Freiluftsaison.

Perfekter Mix für Gartenfreunde

Doch zu einer gemütlichen Gartenlandschaft gehört noch viel mehr als nur die Bepflanzung. Und auch hier hilft das Unternehmen mit über 40-jähriger Erfahrung weiter. Sei es ein Teich, ein Gewächshaus, eine bequeme Sitzecke, ein stylisher Strandkorb, ein hochmoderner Grill oder neueste Dekotrends – im Ersten Aachener Gartencenter gibt es all das unter einem Dach vereint. Besonders die Grillwelt und das Gartenmöbelparadies laden zum intensiven Stöbern ein, denn nirgendwo sonst in Aachen gibt es davon mehr zu sehen. Auf über 2.500 Quadratmetern setzt das Garten-Eldorado Trends für Freunde der frischen Luft und Entspannung: „Neben hochwertigen Möbelklassikern aus Alu, Holz, Edelstahl, HPL und Geflecht sind jetzt Open-Air-Wohnzimmer besonders angesagt. Die extra langlebigen und wetterbeständigen Stoffe von Sunbrella machen dies möglich“, lädt Beckert ein, die aktuellen Saisonneuheiten zu entdecken, bei denen keine Wünsche offenbleiben.

Sonntagsausflug ins Grüne

Das geht sogar jeden Sonntag von 10 bis 15 Uhr. Die beste Gelegenheit für die ganze Familie zu einem Ausflug auf die Hüls. Während dort die Großen sich für Grills interessieren und Zeit haben, sich ausgiebig nach Pflanzen, Deko und mehr umzuschauen, spielen die Kleinen auf dem weitläufigen Gelände – bevor alle anschließend zusammen das hauseigene Restaurant Tropica direkt vor Ort im Center besuchen.

So kann die Vorfreude auf die Gartensaison beginnen – von wegen April, April!

☎ 02 41/16 24 35
➲ www.erstes-aachener-gartencenter.de

Hier blüht den Kunden was: Der einladende Anbau des Gartencenters wurde erst 2019 eröffnet. Foto: Christoph Hartmann

Sie sind da.
Wir sind da.
Passt!

Internet und Telefonie:
Verfügbar. Sicher. Unglaublich schnell und bereits vor Ihrer Tür.

Ihr erfolgreiches Business und unser leistungsstarkes **Glasfaser-Netz** – die perfekte Verbindung für die Zukunft.

business@netaachen.com • 0241 91852 818
netaachen.de/geschaeftskunden

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: **Michael Schreiber**, Bäckermeister, Broicher Str. 179, 52477 Alsdorf; *Dachdecker:* **Frank Treuke GmbH**, Am Liesenfeld 27, 41812 Erkelenz; *Elektrotechniker:* **Roland Hubertus Bünder**, Elektroinstallateurmeister, Militscher Str. 28, 53881 Euskirchen; **ecoHeap GmbH**, Jakobstr. 37, 52064 Aachen; **Elektro Lambertus GmbH & Co. KG**, Schulstr. 11, 52080 Aachen; **Stephan Johannes Renkens**, Im Spring 6, 52146 Würselen; *Fleischer:* **Andreas Gehlen**, Harperscheid 41, 53937 Schleiden; *Friseur:* **Murad Adib Fatih**, Jakobstr. 72, 52064 Aachen; **Elisabeth Lieselotte Cremanns**, Friseurmeisterin, Bahnhofstr. 14, 53879 Euskirchen; **Kenan Güner**, Hauptstr. 23, 52372 Kreuzau; **Helen Klinkenberg**, Friseurmeisterin, Am Pförtchen 3, 52525 Heinsberg; **Ahmed Romi u. Ayhan Akgün**, Kölner Landstr. 7, 52351 Düren; *Glasbläser und Glasapparatebauer:* **EGA Bau GmbH**, Burgau 15, 52156 Monschau; *Glaser:* **Glas und Kunst Manufaktur Porschen e.K. (Inhaber Viktor Matthies)**, Am Parir 1, 52379 Langerwehe; *Informationstechniker:* **Hermann Josef Collet**, Eynattener Str. 4, 52064 Aachen; *Karosserie- und Fahrzeugbauer:* **Kevin Kurth**, Jülicher Str. 59, 52428 Jülich; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Gerhard Ernst**, Marienplatz 20 a, 53937 Schleiden; **Michael Hedderich u. Daniel Plum**, Schumanstr. 29, 52146 Würselen; **HS-DIE AUTOLACKIERER GmbH & Co. KG**, Johannes-Pellen-Str. 16, 41844 Wegberg; **Farshad Khalkhali**, Roermonder Str. 118-120, 52072 Aachen; *Maler und Lackierer:* **Patrick Becker u. Markus Enns**, Grondahlsmühle 9, 53881 Euskirchen; **Paintbox UG (haftungsbeschränkt)**, Alte Landstr. 1 a, 41844 Wegberg; *Maurer und Betonbauer:* **Julian Benden**, Maurer- und Betonbauermeister, Im Kauert 72, 52531 Übach-Palenberg; **Liljana Bozha**, Dobacher Str. 89, 52146 Würselen; **Cakolli Bau GmbH**, Eibenweg 33, 53894 Mechernich; **HTB Bau GmbH**, Wallonischer Ring 29, 52222 Stolberg; **Jörg Meeßen**, Hermann-Sudermann-Str. 22, 52146 Würselen; **Patrick Roßkamp**, Bismarckstr. 33, 52066 Aachen; *Metallbauer:* **SSB-Metall Kft.**, An der Garnbleiche 21, 52349 Düren; *Straßenbauer:* **Georg Hirth**, Lindenplatz 13, 52146 Würselen; **P. Arns Bau GmbH**, Im Tal 12, 53894 Mechernich; *Zweiradmechaniker:* **Axel Städtler**, Münsterau 168, 52224 Stolberg;

Zulassungsfreie Handwerke

Estrichleger: **Ilber Reshani**, Alte Landstr. 94, 53881 Euskirchen; **Artur Wudarski**, Gereonstr. 93, 52391 Vettweiß; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Ioan Calina**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Robert Rafal Charzynski**, Kölner Str. 113, 53919 Weilerswist; **Feta Bau GmbH**, Sandbleckden 34, 52525 Heinsberg; **Emil-Sandu Horvath**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Alexandru Pop**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Murat Sezgin**, Schillingstr. 32, 53879 Euskirchen; **Nouamane Sinouh**, Am Wald 38, 52222 Stolberg; **WEHBERG GmbH**, Gouleystr. 135, 52146 Würselen; **Ingolf Weise u. Rudolf Friedrich Schmiddem**, Kleikstr. 67, 52134 Herzogenrath; *Fotograf:* **Veronika Becker**, Viehaustr. 15, 52477 Alsdorf; **Marc Höhn**, Am Ring 55, 41844 Wegberg; **Mariwan Kamal Mhedin, Carsten-Sascha Brock u. Uta Hugenbruch**, Kreuzauer Str. 64, 52355 Düren; **Jessica Knops**, St.-Johannes-Str. 161, 41849 Wassenberg; **Peter Otto**, Quellenstr. 2, 53894 Mechernich; **Ivo Peiffer**, Leipziger Str. 16, 52351 Düren; **Mandy Quadflieg**, Am Alten Gericht 29, 52477 Alsdorf; **Patrick Rohs**, Sankt-Laurentius-Str. 28, 52399 Merzenich; **Diethelm Uwe Rust**, Merödgener Str. 5, 52459 Inden; **Chiara Theresa Schmidt**, Welkenrather Str. 118 h, 52074 Aachen; **Kerstin Sedlatzek**, Buchenstr. 15, 52477 Alsdorf; **Tom Tietz**, Theaterstr. 77, 52062 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Sophian Belkacemi**, Marienburger Str. 6, 52078 Aachen; **Abdelali Gour**, An der Ziegelei 6, 52477 Alsdorf; **Valentina Christiana Kulka**, Weststr. 1, 52146 Würselen; **Fatma Kuruoglu**, Ardennenstr. 22, 52223 Stolberg; **Thomas Madziag u. Fahrettin Tatti**, Aachener Str. 37, 53909 Zülpich; **Timothy Sendler**, Friedenau 5 a, 52372 Kreuzau; **Bilal Yildirim**, Herrather Str. 47 a, 41812 Erkelenz; *Glasveredler:* **Joseph Lemmens**, Joseph-Prinz-Str. 5, 52538 Selfkant; **Irma Lemmens Palenstijn**, Joseph-Prinz-Str. 5, 52538 Selfkant; *Parkettleger:* **Oleg Bornikov**, Schwalbenweg 2, 52525 Heinsberg; **Robert Matijevic**, Hostetstr. 90, 52223 Stolberg; *Raumausstatter:* **Yevheniy Baryshnikov**, Weidbruchsweg 8, 41812 Erkelenz; **Daniel Stemmler**, Alte Dorfstr. 11, 53894 Mechernich; **Angelo Mario Willmann**, Auf der Heide 12, 52223 Stolberg; *Wachszieher:* **Mark Behrang Müller-Giebeler**, Ottostr. 98, 52070 Aachen;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Adina Meyer**, Talstr. 60, 52525 Heinsberg; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Piotr Marian Burylo-Gniewek**, Kreuzberger Str. 27, 53881 Euskirchen; *Bodenleger:* **Stefan Appel**, Im Brander Feld 28, 52078 Aachen; **Rafael Jankowski**, Alte Gerberstr. 46, 53879 Euskirchen; **Orlin Simeonov**, Jülicher Str. 383, 52070 Aachen; **Taner Yilmaz**, Herzogenrather Str. 52, 52477 Alsdorf; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Yavuz Selim Catak**, Zechenstr. 27, 52249 Eschweiler; **Veysel Özgün**, Buchenweg 6, 41849 Wassenberg; **Simon Raasch**, Lintertstr. 44, 52078 Aachen; **Sven Weck**, Kermeterstr. 1, 52385 Nideggen; *Eisenflechter:* **Dumitru Cretu**, Auf dem Horstert 44, 52353 Düren; **Claudiu-Dorin Michile**, Gereonstr. 38, 52391 Vettweiß; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Thomas Johannes Breuer**, Buppersgasse 5, 53945 Blankenheim; **Ilker Erekinci**, Normannenstr. 43, 41849 Wassenberg; **Horst Helmut Kluwig**, Trierer Str. 43, 53919 Weilerswist; **Tino Meven**, Schmiedstr. 74, 52134 Herzogenrath; *Kabelverleger im Hochbau:* **Can Niemeier**, Alte Landstr. 35, 53881 Euskirchen; *Kosmetiker:* **Karima Freudenberg**, Schmiedstr. 16, 52499 Baesweiler; **Alice Gamajunov**, Tannenweg 9, 53909 Zülpich; **Thekla Almut Görgen**, Zum Eichtal 35, 53925 Kall; **Yvonne Hennecke**, Falkenweg 11, 53925 Kall; **Sophia Hermann**, Mariastr. 42, 52499 Baesweiler; **Jaqueline-Josephin Meyer**, Rosenthaler Str. 70, 41849 Wassenberg; **Andzelika Michalska**, Valencienner Str. 96, 52355 Düren; **Tatjana Privalov**, Schröverweg 5 d, 41836 Hückelhoven; **Svetlana Sakulina**, Trierer Str. 544, 52078 Aachen; **Stephan Schöller**, Kölnstr. 38, 52382 Niederzier; **Elvira Schulz**, Billiger Str. 29, 53879 Euskirchen; **Melanie Rita Sievers-Zacharias**, Josef-Burghof-Str. 25, 53919 Weilerswist; **Anastasia Sirobokov**, Ambrosiusstr. 17, 52078 Aachen; **Nicole Stemmer**, Kreuzauer Str. 105 a, 52355 Düren; *Speiseeishersteller:* **Italienisches Eiscafe Monego e.K.**, Hochstr. 122, 52525 Heinsberg; **Dragan Salvadori Cebic**, Kölner Str. 39, 41812 Erkelenz;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Dachdecker: **Nadine Jungbluth**, Burgstr. 16, 41849 Wassenberg; **Horst Krahe**, Dachdeckermeister, Marmagener Str. 22, 53925 Kall; *Elektrotechniker:* **Elektro Robert Pieper GmbH**, Rheinstr. 4, 53919 Weilerswist; **Ralf Lambertus**, Elektroinstallateurmeister, Schulstr. 11, 52080 Aachen; **LOGI7 LTD.**, Friesenstr. 55, 41836 Hückelhoven; **Jörg Matzulla**, Florianstr. 9, 41812 Erkelenz; **Thomas Welters**, Birder Str. 61, 52538 Selfkant; *Feinwerkmechaniker:* **Thomas Peter Brammertz**, Eschenweg 18, 52223 Stolberg; *Fleischer:* **Christian Clermont u. Andreas Gehlen**, Harperscheid 41, 53937 Schleiden; **Galeria Kaufhof GmbH Filiale Aachen**, Adalbertstr. 20-30, 52062 Aachen; **Ralf Hütten**, Fleischermeister, Horbacher Str. 61, 52072 Aachen; **Alois Quasten**, Fleischermeister, In Kückhoven 37, 41812 Erkelenz; *Friseur:* **King's Barbers GmbH**, Auf der Hüls 61, 52080 Aachen; **Giulia Klimpke**, Friseurmeisterin, Eichenstr. 8, 52477 Alsdorf; **Max Krieger**, Friseurmeister, Burgstr. 62, 52249 Eschweiler; **Kathryn Lorbach-Weiler**, Friseurmeisterin, Nideggener Str. 22, 53881 Euskirchen; **Andrea Münster u. Jennifer Barts,** Boxgraben 84, 52064 Aachen; **Brigitte Noack**, Friseurmeisterin, Weißdornweg 41, 52223 Stolberg; **Adelheid Thierfelder**, Friseurmeisterin, Bobenden 43, 52078 Aachen; *Glaser:* **Glas und Kunst Manufaktur Porschen e.K. (Inhaber Eduard Peters)**, Am Parir 1, 52379 Langerwehe; *Installateur und Heizungsbauer:* **Brigit Ursula Maanen**, An den Finkenweiden 25, 52074 Aachen; **Sebastian Stork-Leyendecker**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Quellenweg 25, 52074 Aachen; *Konditor:* **Heinz-Frank Klinkenberg**, Marktgasse 15, 41812 Erkelenz; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Thomas Bernd Henkel**, Buschstr. 16, 52134 Herzogenrath; **Klaus Löhmer,** Kfz.-Mechanikermeister, Kuchenheimer Str. 144, 53881 Euskirchen; **Wolfgang Reitz**, Kfz.-Technikermeister, Marienplatz 20 a, 53937 Schleiden; *Maler und Lackierer:* **Malerbetrieb Kals UG (haftungsbeschränkt)**, Hauptstr. 113, 52477 Alsdorf; **Siegfried Schaffrath**, Langweilerstr. 88, 52477 Alsdorf; *Maurer und Betonbauer:* **GC-Bau GmbH**, Dammgasse 10, 52222 Stolberg; **Nacke Wohnbau GmbH**, Postropsweg 50, 52134 Herzogenrath; **Hermann Thiessen**, Peter-Willems-Str. 41, 52382 Niederzier; **Marcus Trebels**, Maurer- u. Betonbauermeister, Kauler Weg 12, 41812 Erkelenz; *Metallbauer:* **HKS Metall-und-Schweisstechnik Limited**, Stich 2, 52249 Eschweiler; **Timo Hufschmidt**, Glashüttenstr. 1, 53937 Schleiden; *Straßenbauer:* **Josef Arns e.K.,** Im Tal 12, 53894 Mechernich; *Stuckateur:* **Georgi Dobchev**, Waldstr. 22, 52441 Linnich; **Mihail Petreski**, Kessenicher Str. 63, 53879 Euskirchen; *Tischler:* **ATMO-Aachen UG (haftungsbeschränkt)**, Gouleystr. 113, 52146 Würselen; **Daniel Friedrich Gundlach**, Tischlermeister, Benediktinerstr. 8, 52066 Aachen; **Christoph Heffels**, Tischlermeister, Entenpfuhl 23 a, Gewerbegebiet Haaren, 52525 Waldfeucht; **Karl Neunkirchen GmbH**, Römerstr. 12 b, 53894 Mechernich; **Jakob Walrafen**, Tischlermeister, Karl-Arnold-Str. 42, 52525 Heinsberg;

Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer: **Brauerei und Brennerei Jacob Rainer & Sohn, Inh. Berthold Rainer**, Kreisstr. 31-33, 52441 Linnich; *Estrichleger:* **ARVO-Böden e.K. Inhaber Hubert Wallner**, Im Ginster 3, 52078 Aachen; **Alexandru-Adrian Covaci**, Trierer Str. 68, 53909 Zülpich; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Leszek Marek Achmierowicz**, Eisenmühlenstr. 20, 52249 Eschweiler; **Lukasz Biezynski**, Haarhofstr. 90, 52080 Aachen; **Andrzej Broniek**, Arnoldsweilerstr. 16, 52351 Düren; **Jozef Fluder**, Auf dem Acker 56, 53881 Euskirchen; **Kevin Hüls**, Kreuzstr. 29, 52445 Titz; **Vasile Iacob**, Linnicher Str. 47, 52445 Titz; **Janos Ignat**, Landstr. 39, 52538 Selfkant; **Marek Kedzierski**, Zum Rosental 6, 52428 Jülich; **Valentin Marasescu**, Im Weingarten 11, 52074 Aachen; **Andrzej Eugeniusz Piecuch**, Am Plan 3, 53937 Schleiden; **Przemyslaw Pobozy**, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg; **Sergiu-Nicolae Sava**, Pumpe 45, 52249 Eschweiler; **Miroslaw Christoph Zieba**, Jakobusstr. 20, 52391 Vettweiß; **Swen Ziegenbein**, Künkeler Str. 11, 41836 Hückelhoven; **Dirk Zinke**, Virnicher Str. 15, 53894 Mechernich; *Fotograf:* **Sandra Ehlen**, Donatusweg 3, 53945 Blankenheim; **Guido Grochowski**, Im Dehnacker 1, 52355 Düren; **Uwe Hoffmann**, Am Hirtenturm 3, 53945 Blankenheim; **Ingo Peter Mahlberg**, Kölner Str. 13, 53902 Bad Münstereifel; **Frederike Paes**, Altes Pastorat 2, 53947 Nettersheim; **Sebastian Schulz**, Pochmühlenweg 26, 52379 Langerwehe; **Marcel van de Winkel**, Breslauer Str. 6, 52477 Alsdorf; *Gebäudereiniger:* **Badr Eddine Adamou u. Tahar Adib Galai**, Monheimsallee 83, 52074 Aachen; **Haci Ali Balikci**, August-Bebel-Str. 11, 52351 Düren; **Ahmed El Massaoudi**, Gregor-Mendel-Str. 21, 53881 Euskirchen; **Farkhondeh Fallahi Moghadam**, Eisenbahnweg 26, 52068 Aachen; **Thomas Grasmeier**, Friedenstr. 54, 52351 Düren; **Dennis Keßels**, Gasthausstr. 46, 52249 Eschweiler; **Aleksandra Mocha**, Eburonenstr. 10 b, 52531 Übach-Palenberg; **Michael Sendler**, Friedenau 5 a, 52372 Kreuzau; *Maßschneider:* **Angelika Schreiber**, Finkenweg 4, 52525 Heinsberg; *Metallbildner:* **Danilo Stoffers**, Kurbrunnenstr. 24, 52066 Aachen; *Parkettleger:* **Philipp Horst Berg**, Großbüllesheimer Str. 4, 53881 Euskirchen; **Isak Hyseni**, Dampfziegelei 11, 52249 Eschweiler; *Raumausstatter:* **Elvira Margarete Dreschmann**, Nideggener Str. 38, 53881 Euskirchen; **LGB GmbH**, Hauptstr. 170, 52146 Würselen; **Cezary Martyniak**, Bardenberger Str. 96, 52146 Würselen; **Michael Manfred Matthes**, Ringstr. 67 b, 52078 Aachen; **Marc Offermann**, Bergstr. 1, 52152 Simmerath; **Michaela Sofia Osten**, Rheinstr. 50, 53879 Euskirchen; **PENNARTZ GmbH**, Indestr. 109, 52249 Eschweiler; **Michael Rosenbaum**, Amselweg 14, 53925 Kall; **Rene Vonberg**, Josefstr. 152, 52080 Aachen; **Elfriede Wimmers**, Lütticher Str. 10-12, 52064 Aachen; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Nico Manheller**, Enzener Str. 2 a, 53894 Mechernich; **Melanie Rode**, Harperscheid 57-59, 53937 Schleiden;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Mariya Mihaylova Cavusoglu**, Weststr. 24, 52134 Herzogenrath; **Brunhilde Platz**, An der Trift 24, 53909 Zülpich; *Ausführung einfacher Schuhreparaturen*: **Ayten Uzun**, Adalbertstr. 20-30, 52062 Aachen; *Bautentrocknungsgewerbe*: **Patrick Lissel**, Zweifaller Str. 51, 52222 Stolberg; *Bestatter:* **Nöthen Bestattungshaus e.K.**, Wilhelmstr. 19, 53879 Euskirchen; *Bodenleger:* **Gianni Masolin**, Nordstr. 91, 52134 Herzogenrath; **Joachim Seliger**, Rützgasse 14, 53949 Dahlem; *Bügelanstalten:* **Claudia Müller**, Jülicher Str. 134, 52477 Alsdorf; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Mike Willy Borch**, Rheinstr. 46, 52353 Düren; **Roger Bouge**, Ringstr. 147, 52078 Aachen; **BUDMAX KG**, Kreuzauer Str. 89, 52355 Düren; **Uwe Dietrich**, Betzelbend 14, 53894 Mechernich; **Ilia Garibashvili**, Erftstr. 6, 53879 Euskirchen; **Ilia Garibashvili u. Darius Munis**, Erftstr. 6, 53879 Euskirchen; **Johannes Gorissen**, Am alten Gericht 5, 52477 Alsdorf; **Hans Reuters Inh. Johannes Nießen**, Im Hagenkamp 24, 52525 Waldfeucht; **Daniel Herbst**, Mittelstr. 58, 52531 Übach-Palenberg; **Volker Hergarten**, Heinrich-Rosen-Allee 22, 53919 Weilerswist; **Ralph Lauruschkat**, Doverhahn 28, 41836 Hückelhoven; **Tobias Schulz**, Freiheitstr. 30, 52531 Übach-Palenberg; **Yakup Simsek**, Stollmannstr. 9, 53879 Euskirchen; **Tobias Steffens**, Dickerscheid 7, 53940 Hellenthal; **Nina Stenzel**, Wilhelmstr. 18, 52477 Alsdorf; *Eisenflechter:* **Jörg Classen**, Kreuzstr. 1a, 52511 Geilenkirchen; **Mike Hötzel**, Gracht 21, 52146 Würselen; *Fuger:* **Snjezana Karlovic**, Nordstr. 15, 52249 Eschweiler; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Ralf Hendele**, Auf dem Kick 29, 52134 Herzogenrath; **Michaela Hohmann u. Achim Prost**, Nothberger Str. 8, 52249 Eschweiler; **Manfred Klein u. Dominik Helmut Romero Minguez**, Rotherbachstr. 40, 53945 Blankenheim; **Zbigniew Langner**, Ursulinenstr. 2, 52351 Düren; **Franz Marckx**, Hamischerweg 9, 52224 Stolberg; *Kabelverleger im Hochbau:* **Pascal Eßer**, Breite Str. 6, 53879 Euskirchen; **Dirk Udo Mahnke**, Wilhelmstr. 73 f, 52249 Eschweiler; **Alexandru Taus**, Von-Coels-Str. 310, 52080 Aachen; *Kosmetiker:* **Raoul Besozzi,** Am Bollet 12, 52078 Aachen; **Beate Blatzheim**, Mittelstr. 52, 52379 Langerwehe; **Ayfer Evren**, Vierwege 14, 53894 Mechernich; **Sylvia Ferigo**, Honsdorf 80 a, 52511 Geilenkirchen; **Gaby Floß**, Schillingstr. 10, 53879 Euskirchen; **Inna Fribus**, Alsterweg 5, 41836 Hückelhoven; **Laura Kolf**, Waldstr. 7, 52538 Gangelt; **Zhanna Kuntjoro**, Schleckheimer Str. 206, 52076 Aachen; **Lilli Lange**, Wirtelstr. 7, 52349 Düren; **Thi Huong Pham**, Englerthstr. 13, 52249 Eschweiler; **Erika Röser**, Wirteltorplatz 12, 52349 Düren; **Vera Semrau**, Breiniger Berg 80, 52223 Stolberg; **Martina Sovova**, Heinrich-Rosen-Allee 20 a, 53919 Weilerswist; *Speiseeishersteller:* **Björn Böhling**, Berliner Str. 1, 53879 Euskirchen; **Horst Magiera**, Hauptstr. 62, 52499 Baesweiler; **Moreno Monego**, Hochstr. 122, 52525 Heinsberg;

Foto: amh-online.de

Farbe fürs Fahrzeug

Sie kennen sich mit Farben und Beschichtungen aus. Sie kümmern sich um die Fahrzeuge, wenn sie beschädigt sind. Fahrzeuglackierer reparieren und sorgen wieder für ein schönes Erscheinungsbild. Wer den Meisterbrief in der Tasche hat, kann im Betrieb eine wichtige Fach- und Führungskraft werden, kennt sich in technischer und kaufmännischer Betriebsführung aus. Darüber hinaus ist er der absolute Experte, der Kunden kompetent und umfassend informieren kann.

Die nächste Meisterschule der Handwerkskammer Aachen startet in Teilzeit und dauert vom 5. Januar 2021 bis zum 19. Februar 2022. Der Lehrgang umfasst 790 Unterrichtsstunden, drei Wochen müssen in Vollzeit absolviert werden. Für die Teilnahme fallen Kosten in Höhe von 6.210 Euro an. Das Aufstiegs-BAföG (bisher Meister-BAföG) bietet Handwerkerinnen und Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer beruflichen Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.

Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine anerkannte Berufsausbildung im Fahrzeuglackierer-Handwerk abgeschlossen haben. Ebenfalls zugelassen werden können Bewerber, die eine Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben und im Fahrzeuglackierer-Handwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können.

Ansprechpartnerin: Laura Daniels, ☎ 0241 9674-117, @ weiterbildung@hwk-aachen.de

➲ *www.hwk-aachen.de/meisterschulen*

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
Meisterschule Metallbauer
Meisterschule Feinwerkmechaniker
23.9.2020, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Maler und Lackierer
Meisterschule Maurer und Betonbauer
Meisterschule Straßenbauer
Meisterschule Stuckateur
Meisterschule Tischler
Meisterschule Zimmerer
23.1.2021, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstr. 10
52152 Simmerath

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.
Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Metallbauer
Start: 18.5.2020 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Friseur
Start: 28.7.2020 | 430 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 17.8.2020 | 1.200 U-Std
VZ | 7.550 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Metallbauer
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Elektrotechniker
Start: 17.8.2020 | 1.270 U-Std
VZ | 7.450 Euro

Elektrotechniker
Start: 18.8.2020 | 1.270 U-Std
TZ | 7.350 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 5.10.2020 | 1.040 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Maler und Lackierer
Start: 5.10.2020 | 910 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Straßenbauer
Start: 5.10.2020 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 5.10.2020 | 1.030 U-Std
VZ | 6.900 Euro

Zimmerer
Start: 5.10.2020 | 1.020 U-Std
VZ | 6.250 Euro

Tischler
Start: 2.11.2020 | 975 U-Std
VZ | 6.250 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 5.1.2021 | 790 U-Std
TZ | 6.210 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 18.1.2021 | 810 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Lehrgänge

Friseur
Visagist/-in für Friseurmeister/-innen
Start: 5.5.2020 | 24 U-Std
TZ | 490 Euro

Start-up. Deine Friseurausbildung
Start: 27.7.2020 | 16 U-Std
TZ | 149 Euro

PvfL: Friseur-Handwerk
Klassischer Herrenhaarschnitt
Start: 5.5.2020 | 12 U-Std
TZ | 195,90 Euro

Fachtheorie – Teil I
Start: 5.10.2020 | 12 U-Std
TZ | 99,90 Euro

Elektrotechnik
Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 8.5.2020 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 5.6.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 18.8.2020 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 18.8.2020 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 4.9.2020 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 19.9.2020 | 6 U-Std
TZ | 255 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 25.9.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 28.9.2020 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 30.10.2020 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 4.11.2020 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 27.11.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 5.12.2020 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 23.4.2020 | 20 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 23.10.2020 | 40 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 20.11.2020 | 40 U-Std
TZ | 399 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 5.9.2020 | 12 U-Std
TZ | 95 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 24.10.2020 | 24 U-Std
TZ | 245 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis
Start: 20.11.2020 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
GP – Theorie
Start: 7.11.2020 | 24 U-Std
TZ | 195 Euro

GP – Praxis
Start: 11.12.2020 | 12 U-Std
TZ | 215 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:
Es berät Sie:
Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides,
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: 25.5.2020 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: 13.8.2020 | 310 U-Std
TZ | 1.470 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 15.8.2020 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: 15.8.2020 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2020 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes,
☎ 0241 9674-230

HANDWERKSKAMMER AACHEN: VOLLVERSAMMLUNG

Gemäß § 11 der Satzung der Handwerkskammer Aachen wird nach erfolgter Neuwahl hierdurch die erste ordentliche Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen im Jahre 2020 auf Mittwoch, 29. April 2020, 10.30 Uhr, Ballsaal im Alten Kurhaus, Komphausbadstraße 19, 52062 Aachen, einberufen

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung und Einführung in die Arbeitssitzung
2. Verpflichtung der neuen Vollversammlungsmitglieder und Konstituierung der neuen Vollversammlung
3. Verabschiedung ausscheidender Vollversammlungsmitglieder
4. Verleihung des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen
5. Genehmigung der Niederschrift über die Vollversammlung am 6. November 2019
6. Bericht über das Geschäftsjahr und die Auswirkungen der Corona-Krise
7. Abschluss des Rechnungsjahres 2019
   a) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019
   b) Abnahme der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2019
   c) Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Rechnungsjahr 2019
   d) Beschluss über das Vermögensverzeichnis 2019
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der Stimmenzähler
10. Wahlen
    10.1 Wahl des Vorstandes
    10.1.1 Wahl des Präsidenten
    10.1.2 Wahl des Vizepräsidenten (Arbeitnehmermitglied)
    10.1.3 Wahl des Vizepräsidenten (Unternehmer)
    10.1.4 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder (4 Unternehmer)
    10.1.5 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder (2 Arbeitnehmermitglieder)

    10.2 Wahl des Berufsbildungsausschusses
    10.3 Wahl des Ausschusses für Gewerbeförderung und Innovation
    10.4 Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
11. Ernennung eines Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Aachen
12. Sachstand zum Neubau eines Internates am BGZ Simmerath
13. Sie fragen, wir antworten

Aachen, 1. April 2020 — Handwerkskammer Aachen

Philipp, Präsident — Deckers, Hauptgeschäftsführer

Die neue Miss Handwerk heißt Jule Rombey

Tischlerin aus Selfkant-Süsterseel ist Botschafterin fürs Handwerk.

Von Anna Petra Thomas

Miss und Mister Handwerk 2020 sind Tischlerin Jule Rombey aus unserem Kammerbezirk und Maler- und Lackierermeister Andy Hansen aus Husum. Herzlichen Glückwunsch.

Foto: Werbefotografie Weiss

Selfkant-Süsterseel. Jule Rombey hat es geschafft! Sie ist Miss Handwerk 2020 in Deutschland. Die Internationale Handwerksmesse in München war zwar aufgrund des Corona-Virus abgesagt worden, aber die Wahl zu Mister und Miss Handwerk fand trotzdem statt. Dabei schaffte es die 20-jährige Tischlerin aus Selfkant-Süsterseel ganz nach oben und wird nun ein Jahr lang die Botschafterin fürs deutsche Handwerk sein, zusammen mit Mister Handwerk 2020. Das ist Andy Hansen, Maler und Lackierer aus Husum.

120 Bewerber waren im vergangenen Jahr angetreten beim Wettbewerb „Germany's Power People". Bereits zum zehnten Mal wurde die Casting-Aktion vom Deutschen Handwerksblatt zusammen mit seinen Partnern, der Signal Iduna und der IKK classic, durchgeführt. Gesucht wurden Handwerkerinnen und Handwerker, die sich und ihren Beruf vor der Kamera und damit vor einem großen Publikum gekonnt präsentieren können.

32 Handwerkerinnen und Handwerker erhielten zunächst eine Einladung zu einem Fotoshooting in Düsseldorf. Jeweils zwölf wurden ausgewählt für den Handwerkskalender 2020. Und für jeweils sechs Teilnehmer ging es dann auf den Laufsteg, nicht auf der Messe, sondern improvisiert in dem Wirtshaus, wo sowieso nach der Wahl der Jury weitergefeiert werden sollte.

Schon bei der Abstimmung im Internet, die seit Dezember 2019 lief, hatte Jule Rombey mit Abstand die Nase vorn gehabt. In München konnte dann auch das Publikum noch einmal abstimmen, bevor die Jury Mister und Miss Handwerk schließlich vorstellte und Jule Rombey die gelbe Schärpe umhängte. „So ganz ist das in meinem Kopf noch gar nicht angekommen", erzählte sie nach dem aufregenden Abend in München im Gespräch mit unserer Zeitung. Was da jetzt so genau auf sie zukomme, das wisse sie noch gar nicht, gesteht sie. „Ich bin perplex und stolz zugleich!" Groß empfinde sie die Ehre gerade für sich als Frau im Handwerk. „Ich will das Jahr daher vor allem dazu nutzen, das Handwerk für Frauen noch attraktiver zu machen", erklärt sie.

Parallel heißt es für sie jedoch weiter zu büffeln für die Prüfung als Tischlermeisterin, die im Sommer ansteht. Zu ihrem Beruf gekommen ist sie durch ihren Vater Frank Rombey. 1996 hat der 54-Jährige seinen Betrieb in seiner privaten Garage gegründet. Seit 2015 arbeitet er im Gewerbegebiet in einer neu errichteten modernen Schreinerei, die gerade noch erweitert worden ist. Seine Tochter wurde sein Azubi.

„Das war das Beste, was ich machen konnte", ist Jule Rombey auch heute noch überzeugt von ihrer Berufswahl und vor allem von der Entscheidung, die Ausbildung beim eigenen Vater zu machen. „Sicher gab's mal Diskussionen", aber wir haben uns nie in die Haare gekriegt", sagt sie. Auch ihr Bruder Jakob (18) absolviert gerade die Ausbildung zum Tischler beim Vater. Jule Rombey besucht derweil gerade die Meisterschule Ebern in Bayern. Und wenn alles klappt, kehrt sie im Sommer als Meisterin in den Betrieb des Vaters zurück.

Online-Draht zur Handwerkskammer

Mitgliedsbetriebe haben umfangreiche Möglichkeiten der Nutzung auf dem neuen Kundenportal.

Kammerbezirk Aachen. Mehr Service für unsere Mitgliedsbetriebe: Der Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen verfügt jetzt über ein Kundenportal. Mit dem neuen Online-Angebot bietet die Handwerkskammer neben dem persönlichen Gespräch oder dem E-Mail-Kontakt nun die Möglichkeit, Informationen, Anträge und Dokumente über einen persönlichen Bereich im Kundenportal auszutauschen. Nach einer einmaligen Registrierung und der Verknüpfung des Benutzerkontos mit den Betriebsdaten können nun viele Abläufe vereinfacht und schneller abgewickelt werden.

Nutzer können nun jederzeit persönliche Daten in der Handwerksrolle online ändern, Änderungen anzeigen, Anträge stellen, Dokumente schnell finden und herunterladen, mit den hinterlegten Daten vorbelegte Formulare und Anträge schneller ausfüllen und vieles mehr. Dokumente und Anträge im persönlichen Bereich des Betriebes können sicher ausgetauscht werden. In der Lehrstellenbörse können noch einfacher als vorher Lehrstellen- und Praktikumsplätze eingestellt werden; die Datensätze werden direkt dem Betrieb zugeordnet. Neu ist auch der Lehrvertrag Online, bei dem die Vertragsdaten ebenfalls dem entsprechenden Betrieb zugeordnet werden. Mit dem Lehrvertrag Online können Arbeitgeber einen Ausbildungsvertrag schnell und rechtssicher ausfüllen.

Verbessert ist nun auch die Kursbuchung Online. Es gibt eine übersichtliche Listenansicht bei Buchung mit allen wichtigen Infos auf einen Blick: Termine, Kosten, Unterrichtsstunden und neuen Features wie zum Beispiel einer Anzeige über die Auslastung der Kurse.

„Mit unserem neuen Kundenportal, das Mitgliedsbetrieben, Lehrgangsteilnehmern, Sachverständigen und anderen Nutzergruppen über ein persönliches Login zur Verfügung steht, haben wir einen kräftigen Schritt in Richtung Sicherheit und Servicequalität für die Nutzer gemacht. Wir sind nun in Sachen E-Government gut aufgestellt", sagt die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen Nicole Tomys. *ds*